

# STELLERSTUDIEN

## 2019



INTERNATIONALE  
GEORG-WILHELM-STELLER-GESELLSCHAFT e. V.

# Die Internationale Georg-Wilhelm-Steller-Gesellschaft e. V.

Die Internationale Georg-Wilhelm-Steller-Gesellschaft e. V. wurde im Mai 2007 gegründet. Sie hat die Aufgabe, das Erbe des vom hallischen Pietismus geprägten Arztes und Naturforschers Georg Wilhelm Steller (1709–1746) zu erforschen und einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Die Gesellschaft fördert die Bearbeitung und Auswertung historischer Quellen und deren Nutzung durch die heutigen Naturwissenschaften sowie wissenschaftshistorische, ethnologische und ökologische Arbeiten. Sie unterstützt die einschlägige Quellenedition, die in der Reihe »Quellen zur Geschichte Sibiriens und Alaskas aus russischen Archiven« von den Franckeschen Stiftungen in Verbindung mit dem Archiv der Russischen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg herausgegeben wird. Darüber hinaus unterstützt sie wissenschaftliche Tagungen. Eine wichtige Aufgabe der Gesellschaft besteht darin, die Bedeutung der Stadt Halle für Steller und seine Zeit als Ausgangspunkt der deutschen Russlandkunde stärker in das öffentliche Bewusstsein zu bringen. Georg Wilhelm Steller, der mit seinen Forschungen Europa, Asien und Amerika verband, würdigte die Gesellschaft seit 2009 mit ihrer Jahresausstellung im Kalthaus des Botanischen Gartens. Um gleichfalls an sein botanisches Wirken zu erinnern, regte die Steller-Gesellschaft den »Steller-Pfad« im Botanischen Garten und das »Steller-Beet« im Pflanzgarten der Franckeschen Stiftungen, jeweils mit sibirischen Pflanzen, an. Im Jahr des 350. Geburtstages August Hermann Franckes stiftete die Gesellschaft die Zusatzschilder zur Franckestraße im Rahmen der Aktion »Bildung im Vorübergehen«. Der lebendige Wissenschafts- und Kulturaustausch ist ein Beitrag der Internationalen Georg-Wilhelm-Steller-Gesellschaft zur Friedensarbeit, insbesondere zwischen Russland und Deutschland. Mit den „Steller-Studien“ gibt die Steller-Gesellschaft auf ihrer Internet-Seite Raum für wissenschaftliche Veröffentlichungen.

Dr. Anna-Elisabeth Hintzsche

# Inhaltsverzeichnis

## **I. Deutsch-Russische-Begegnungen 2019**

1. Tagungsprogramm	Seite	6
2. Zusammenfassung der Vorträge	Seite	11
3. Präsentation der Vorträge	Seite	19

## **II. Jahresausstellung im Botanischen Garten 2019**

1. Plakat	Seite	167
2. Editorial	Seite	168
3. Poster der Ausstellung H. Heklau.	Seite	169
4. Fotos Richard Löwenherz	Seite	173



# **25. Deutsch-Russische Begegnungen 2019**

**Internationale Georg-Wilhelm-Steller-Gesellschaft Halle e.V.**

**Zentralmagazin Naturwissenschaftlicher Sammlungen  
der  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg**

**Verein zur Förderung des Naturkundlichen  
Universitätsmuseums Halle (Saale) e.V.**

# 25. DEUTSCH-RUSSISCHE BEGEGNUNGEN 2019

Ein Vierteljahrhundert Forschung zu den  
wissenschaftlichen Expeditionen Russlands  
im achtzehnten Jahrhundert

Internationale interdisziplinäre Tagung der  
Internationalen Georg-Wilhelm-Steller-Gesellschaft  
in Kooperation mit dem Zentralmagazin  
Naturwissenschaftlicher Sammlungen.Halle (Saale),  
03. bis 06. Oktober 2019

Zentralmagazin Naturwissenschaftlicher Sammlungen der MLU,  
Domplatz 4, 06108 Halle

## Programm

Internationale Georg-Wilhelm-Steller-Gesellschaft Halle e. V.  
Zentralmagazin Naturwissenschaftlicher Sammlungen der  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
Verein zur Förderung des  
Naturkundlichen Universitätsmuseums Halle (Saale) e. V.

## Organisation:

Wieland Hintzsche, Frank Steinheimer, Karla Schneider,  
Joachim Händel, Anna-Elisabeth Hintzsche

## **DONNERSTAG, 03. OKTOBER 2019**

16:00 – 17:45 Uhr

Öffentliche Jahresversammlung der  
Internationalen Georg-Wilhelm-Steller-Gesellschaft e. V.

**Ildar Mamatov** (Moskau)

Expedition zum Baikalsee im Juli 2019

**Metta Scholz** und **Friederike Lippold** (Halle/Saale) Büchertisch des  
Verlages der Franckeschen Stiftungen zu Halle mit der Sibirica-Reihe  
„Quellen zur Geschichte Sibiriens und Alaskas aus russischen Archiven“

18:00 Uhr

Öffentlicher Abendvortrag

Musikalische Einleitung durch den Chor „Tongarten“ (Halle)

**Ullrich Wannhoff** (Berlin)

Die Beringinsel in Fotografien von Dima Utkin

19:30 Uhr

Begrüßungsabend der Steller-Gesellschaft für die Teilnehmer der Tagung,  
Fischer-von-Erlach-Straße 90, 06114 Halle (Nähe Zoo)

## **FREITAG, 04. OKTOBER 2019**

10:00 Uhr

Eröffnung der Tagung

**Karla Schneider** (Halle/Saale)

Zentralmagazin Naturwissenschaftlicher Sammlungen der  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

**Anna-Elisabeth Hintzsche** (Halle/Saale)

Internationale Georg-Wilhelm-Steller-Gesellschaft

## **Grußworte**

**Gunnar Berg** (Halle/Saale)

Vizepräsident der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina –  
Nationale Akademie der Wissenschaften

**Holger Zaunstöck** (Halle/Saale)

Leiter der Stabsstelle Forschung der Franckeschen Stiftungen

**Gerda Patze** (Halle/Saale)

Teamleiterin im Dienstleistungszentrum Wirtschaft, Wissenschaft und  
Digitalisierung der Stadt Halle

10:30 – 12:30 Uhr

Moderation

**Larisa Bondar**‘ (St. Petersburg)

**Irina Tunkina** (St. Petersburg)

Die Briefe F. J. Strahlenbergs an E. Benzeliuss d. J. – Eine neue Erkenntnis  
über die Expedition von D. G. Messerschmidt in Sibirien

**Vladimir Sobolev** (St. Petersburg)

D. G. Messerschmidts Reisetagebuch als geschichtliche Quelle seiner  
Tätigkeit in Russland (1718 – 1728)

**Werner Lehfelddt** (Göttingen)

Das Übergabeprotokoll der von D. G. Messerschmidt aus Sibirien  
mitgebrachten Gegenstände und Aufzeichnungen aus dem Jahr 1728

**Margritt Engel** und **Karen Willmore** (Anchorage)

From Harmony to Diskord and Back: The German Academic Trio

12:30 – 13:30 Uhr

Mittagspause

13:30 – 15:30 Uhr

Moderation

**Han Vermeulen** (Leiden, Halle/Saale)

**Larisa Bondar**‘ (St. Petersburg)

Cartographic Drawings of D. G. Messerschmidt – A Source on the Method  
of Topographic Fixation

**Kristina Küntzel-Witt** (Lübeck)

Die Vermessung des Nordpazifiks: Von Vitus Berings erster  
Entdeckungsfahrt bis zu James Cooks dritter Weltumseglung

**Andrej Sytin** (St. Petersburg)

On the Method of Measuring in Practice of Naturalists in 18th  
Century in Russia

**Vladimir Poliščuk** (Tjumen‘)

Das heutige Wissen über die Kartographie der Ersten Kamtschatka-  
Expedition für die Wahl der Wege der Zweiten Kamtschatka-Expedition

**Aleksander Jarkov** (Tjumen‘)

Europäische Kartographen und Seefahrer auf dem Weg zum Nördlichen  
Eismeer

15:30 – 16:00 Uhr

Kaffeepause

16:00 – 18:00 Uhr

Moderation

**Heike Heklau** (Halle/Saale)

**Dmitrij Gogolev** (Tjumen‘)

Die Naturgeschichte von Plinius d. Ä. und der wissenschaftliche  
Nachlass der deutschen Gelehrten, die im 18. Jahrhundert Teilnehmer der  
Expeditionen in Russland waren

**Volodymyr O. Abašnik** (Charkiv)  
Religion und Tugenden auf Kamtschatka  
in der Darstellung von G. W. Steller

**Michael Andreev** (St. Petersburg)  
Auf dem Fuße der Bering-Expedition: Die Lichenologen des V. L.  
Komarov-Botanischen Institutes auf den Kommandeurinseln

**Han Vermeulen** und **Wieland Hintzsche** (Halle/Saale)  
Die ethnographischen Zeichnungen in Stockholm und die  
Kupferstiche von C. M. Roth in Sankt Petersburg (1733 – 1780)

**Dmitriy Slastunov** (St. Petersburg)  
Johann Anton GÜldenstedt as a Traveller and Post-Linnaean Naturalist

Abschlussdiskussion  
18:00 – 18:30 Uhr

Lyonel Feininger – Bauhausspurensuche in Halle (Saale)  
Stadtspaziergang vom Domplatz zum Markt

19:00 Uhr  
Empfang – Festliche Abschlussveranstaltung im Stadthaus  
mit dem Posaunenchor Halle-Süd  
unter der Leitung von Winfried Schreiber

## **SONNABEND, 05. OKTOBER 2019**

Exkursion der Steller-Gesellschaft und der Tagungsteilnehmer zu  
den UNESCO-Welterbestätten nach Dessau anlässlich des 100.  
Bauhausjubiläums

08:30 Uhr

Treffen zur Exkursion (Parkplatz, Fischer-von-Erlach-Straße 90)

09:00 Uhr

Abfahrt nach Dessau

09:30 Uhr

Bauhaus Hochschulgebäude

11:00 Uhr

Bauhaus Museum

12:30 Uhr

Siedlung Dessau-Törten, Laubenganghäuser, Kreuzkirche,  
Picknick im Garten der Kreuzkirche

15:00 Uhr

Meisterhäuser

18:00 Uhr

Gemeinsames Abendessen

## **SONNTAG, 06. OKTOBER 2019**

Abreise der Teilnehmer

## I.2. Zusammenfassung der Vorträge

**Irina Tunkina**

### Письма Ф.И. Страленберга Э. Бенцелиусу Младшему – новый источник об экспедиции Д.Г. Мессершмидта в Сибирь

В Городской библиотеке г. Линчёпинга (Швеция) хранится личный фонд видного деятеля шведского Просвещения, лютеранского богослова, политика, историка литературы и естествоиспытателя Эрика Бенцелиуса Младшего (Erik Benzeliuss der Jüngere, 1675 – 1743). Сохранилось несколько конволютов писем к нему 1723 – 1725 гг. ближайшего помощника Д.Г. Мессершмидта, капитана Филиппа Иоганна Табберта, который по возвращении из русского плена в Швецию с 1723 г. стал использовать дворянскую фамилию Страленберг (Philipp Johann Tabbert von Strahlenberg, 1677 – 1747). Он сообщал о собранных в экспедиции материалах и пытался получить консультации по самым разным научным вопросам, готовя к публикации свои труды о terra incognita той эпохи – Сибири. Эти документы тем более ценны, что в 1737 г. архив и библиотека самого Ф.И. Страленберга сгорели при пожаре его дома в Стокгольме, а ранее была утрачена дорожная тетрадь, в которую он вносил путевые заметки во время поездок по Сибири, и ряд выполненных в полевых условиях рисунков (Strahlenberg 1730: 411). К письму от 21 апреля 1724 г. приложено несколько рисунков артефактов, запечатленных в ходе экспедиции Д.Г. Мессершмидта, в том числе каменное изваяние, найденное на р. Тесь, с нанесенной на нем рунической надписью, первой из ставших известных в европейской науке так далеко на востоке (Савинов, Тункина 2018).

**Vladimir Sobolev**

### D. G. Messerschmidts Reisetagebuch als geschichtliche Quelle seiner Tätigkeit in Russland (1718 – 1728)

In dem im Sankt-Petersburger Archiv der Russischen Akademie der Wissenschaften aufbewahrten „Messerschmied-Fond“ nimmt das Reisetagebuch, das vom Gelehrten vom November 1718 bis zum September 1728 geführt wurde, einen besonderen Platz ein. (Fond 98, Inventarliste 1, Archivakte 32). Unser Meinung nach, ist das Reisetagebuch die bedeutendste und interessanteste Quelle in russischer Sprache im Bestand des wissenschaftlichen Erbes von Messerschmied, das dem akademischen Archiv gehört (die meisten Unterlagen des Fonds sind auf Deutsch geschrieben).

Das Reisetagebuch (Journal) stellt einen Foliant im Ledereinband dar. Es umfasst 202 Seiten im Format 33 mal 21 Zentimeter und mit Notizen auf beiden Seiten. Die Notizen in russischer Sprache nehmen den größten Teil des Tagebuches in lesbarer „Kanzlei“ – Handschrift ein. Es ist völlig klar, dass diese Notizen nicht von D. G. Messerschmied selbst, sondern von jemandem seiner nahestehenden Mitarbeiter, aber in Übereinstimmung mit seinen Hinweisen und unter seiner strengen ständigen Kontrolle geschrieben wurden. Viele Notizen haben am Ende seine beglaubigte Unterschrift, die das Autogramm des Gelehrten darstellt. Jede Notiz im Reisetagebuch hat das genaue Datum und die genaue Benennung des Ortes, wo sie gemacht wurde.

Das sind die äußeren Besonderheiten des von uns zu untersuchenden dokumentarischen Denkmals.

# **Werner Lehfeldt**

## **Das Protokoll der Übergabe der von D.G. Messerschmidt aus Sibirien mitgebrachten Gegenstände an die Akademie der Wissenschaften**

Vom 8. Februar bis zum 8. Mai 1728 wurden in St. Petersburg in Gegenwart Daniel Gottlieb Messerschmidts „von seinen aus Sibirien mitgebrachten, und von einer Hoherfahrenen Medicinischen Fakultät an die Academie abgegebenen Naturalien nachgesehen.“ Dieser Aufgabe entledigte sich eine Kommission, die aus den Akademiemitgliedern de l’Isle, Bayer, Buxbaum und Henninger sowie dem Akademiebibliothekar Schumacher bestand. Über Durchführung und Ergebnisse der Kommissionstätigkeit wurde ein 26 Seiten umfassendes Protokoll aufgesetzt. In diesem Dokument wird der Inhalt der einzelnen von Messerschmidt aus Sibirien mitgebrachten Kästen spezifiziert und wird festgehalten, welche der in diesen Kästen verwahrten Gegenstände der Akademie übergeben und welche als Messerschmidts persönliches Eigentum angesehen werden sollten. Die wissenschaftliche Bedeutung des Protokolls besteht insbesondere darin, dass dieses uns eine Vorstellung von denjenigen Gegenständen vermittelt, die 1747 beim Brand der Kunstkammer zugrunde gegangen sind.

## **Margritt Engel & Karen Willmore**

### **From Harmony to Discord and Back: The German Academic Trio**

Before the 2nd Kamchatka Expedition’s Academic Group, i. e., the French astronomer La Croyere, the German historian Müller, and the German naturalist Gmelin, set out on their journey in August 1733, they added a self-imposed code of conduct to their official instructions, vowing to treat each other harmoniously as friends, to foreswear dishonesty and deceit, and to support each other in every way. We wondered, then, why and how the bitter discord developed between Doctor Gmelin and Steller, the adjunct appointed to help the professors with their work, and what role Müller might have played. Knowing that the documents recently retrieved from Russian archives should shed light on the relationship among Gmelin, Müller, and Steller, we read the letters exchanged between the two German professors and Steller, the ukases issued by the governing bodies, i.e., the Senate and the Academy of Sciences, the correspondence with the Academy’s president and other government agencies. We concluded that there were three major factors to consider: the three scientists’ divergent temperaments, their different interpretations of whose authority Steller was to obey, and, most decisively, the unwieldy bureaucratic machinery governing a vast country with a communication and transportation infrastructure powered primarily by humans and horses.

## **Larisa Bondar’**

### **Cartographic drawings of D. G. Messerschmidt – a source on the method of topographic fixation**

One of the research areas, which Daniel Gottlieb Messerschmidt (1685 – 1735) was engaged in during his multiannual scientific voyage to Siberia in 1719 – 1727, was the fixation of information about the topography and toponymy of Siberian region. Doubtless, a major role in the formation of methods of topographic fixation was played by the Swede satellite of D.G. Messerschmidt, who spent with him on a trip for several months, Philipp Johann von Strahlenberg (1676 – 1747) – an author and publisher of maps of Siberia. From the first pages of the travel diary, from the first day of the trip we find a detailed description of the expedition route, detailed toponymy

of the area, as well as geodetic calculations. In some cases, the diary topographic descriptions are accompanied by small cartographic drawings with several (less than a dozen) marked on them objects: rivers, lakes, settlements. In a couple of places in the diary we can see more extensive drawings. In addition, there are several cartographic drawings preserved among scattered, often fragmentary linguistic notes. Since these drawings usually do not contain any additional explanations, it is of particular interest to interpret them and to identify the segment of the route where these drawings were made. One such drawing, which was made in December 1723, has a dating and is accompanied by a relatively detailed preliminary topographic records, representing an interesting source on the method of topographic fixation, which D.G. Messerschmidt resorted to.

## **Kristina Küntzel-Witt**

### **Die Vermessung des Nordpazifiks:**

Von Vitus Berings erster Entdeckungsfahrt bis zu James Cooks dritter Weltumsegelung Nachdem Vitus Bering und Aleksej Čirikov 1741 die Überfahrt von Kamčatka nach Alaska gelungen war, blieben trotzdem noch viele geographische Fragen ungeklärt. Deswegen wollte James Cook auf seiner dritten Weltumsegelung 1778 den nordpazifischen Raum untersuchen und kartographieren, um die russischen Angaben zu verifizieren. Cooks Untersuchung des Nordpazifiks stand in der Forschung lange im Schatten seiner spektakulären Entdeckungen auf der Südhalbkugel der Erde und seines tragischen Todes auf Hawaii nach seinem Besuch der Alëuten. In meinem Vortrag möchte ich erläutern, warum diese Expeditionsfahrt in den Nordpazifik für Cook so wichtig war und welche Auswirkungen sie für die Erschließung Nordamerikas hatte und in welchem Kontext sie zu den russischen Entdeckungsfahrten stand.

## **Andrej Sytin**

### **On the Method of Measuring in Practice of Naturalists in 18th Century in Russia**

At the turn of the XVII – XVIII centuries, the metrological system in European countries was unstable and differed by local features. The progress of international trade and economic relations has stimulated the tendency towards nomenclature unification and the establishment of some unified system of weights and measures. In the Moscow State, length measures system have been regulated by decree published in 1649. The main unit of this system was a sazhen («сажень», 2.16 m), which contained three arshins («аршин», 0.72 m). One verst («верста», 1066.8 m) was equivalent to 500 sazhen.

The reform of Peter the Great reflected the need of linear length measures conversion in shipbuilding and navigation and included introducing English foot measure into the Russian length measures system and bringing three-arshin sazhen, which was the basis of Russian measures of length, in line with a seven-foot sazhen. However, the absence of a decree document does not allow to determine exact beginning date of the reform. “Poluarshin of Peter the Great” from the collection of the State Hermitage Museum – the most important artifact that served as the standard for linear measurements is also not dated.

In the scientific expeditions of the XVIII century in Siberia, naturalists, describing biological objects, used mostly the Anglo-Saxon nomenclature of measures of length (foot, inch, line, point, ell), but also the German (German mile, clafter, Rhine rue) and Russian (verst, arshin, sazhen, lokot). Despite the synonyms of the terms, the actual size of the measures of length remained highly variable and arbitrary. Traditional folk methods of comparative measurements (finger, step, height of a person, musket shot, cannon shot) were also used very widely and effectively. Ancient Roman units (pes and pollex) also was occasionally used. The descriptive method of comparative animal morphology was significantly different in quality and quantity of measurements from the morphological descriptions of plants, traditionally less consistent and systematic.

Steller used fots, inches and lines and occasionally rare units of measure while describing the variability of plant species and their dependence on growing conditions. Also he used the ell – an old English measure of length (= 45 inches = 1.14 m): «In Asia, on the other hand, the plants are often so different according to their station that one is tempted to make different species of the same plant if one is not mindful of this general difference, because a plant which in the valley is two ells high often on the mountains reappears scarcely half a foot high». [Steller's Journal of the Sea Voyage from Kamchatka to America and Return on the Second Expedition, 1741 – 1742, p. 55]. This fragment is very important not only as an illustration of measurement methods but also reflects some Steller's field experience, which preceded a modern idea of the ecological variability of plants.

In the first half of the 18th century the treatment to the accuracy of measurements in botany was clearly articulated by Karl Linneus in his aphorism “*Magnitudo species non distinguit*” – “Size does not distinguish between species” (Linneus Philosophy of Botany VIII. Differences (Differentiae). § 260), and therefore, the efforts of naturalists rushed to the imaginative characterization of qualitative traits.

Peter Simon Pallas also didn't often used linear measurements in plant species protologs, but he developed a good morphological descriptions system. For studying of fine details (for example, trichome), he used a microscope. From the beginning of the 19th century, instrumental methods proved to be very effective in plant systematics. A.-P. Decandolle divided the holistic genus *Astragalus* into a number of special taxa. He described the genus *Oxytropis* DC. and singled out the subgenus *Cercidothrix* on the basis of a special type of malpighian trichoms: “*Non nullorum Astragalorum pili microscopio vel valida lente observati videntur centro adfixi et utrinque acuti, ut in Malpighia*”(Decandolle, 1802. *Astragalologia*: 13).

## Vladimir Poliščuk

### Современное значение итога картографирования

Первой Камчатской экспедиции В. Берингом для выбора в ходе Второй более рациональной схемы транспортной логистики России В текущем году исполняется 300 лет со времени первой российской научно - исследовательской экспедиции на Урал и в Сибирь под руководством Даниэля Готтлиба Мессершмидта. За ней последовала Первая Камчатская, возглавляемая Витусом Берингом. Обе они вкуче давали содержательный материал для дальнейшего аналитического осмысления масштабных целей освоения Урала, Сибири, Дальнего Востока и Северо- Западной Америки.

И после принятия решения правительством России о направлении Второй Камчатской экспедиции в этом плане вставали грандиозные задачи по решению сложнейших организационных, финансовых, кадровых, научных, материально-технических, логистических, юридических, картографических и прочих проблем...

## Aleksander Jarkov

### «Больше двух месяцев тепло не живёт в Сибири...»

### (европейские картографы и мореходы на трассах Ледовитого океана)

До того, как Морские отряды Великой Северной экспедиции отправились из Тобольска речными путями к Ледовитому океану, туда проложили дорогу сотни исследователей и промысловиков: сначала в мечтах, а затем и в реальности. Единицы являлись картографами, а многие промысловики и неграмотны, но они смогли зафиксировать увиденное. По их описаниям и крокам (схематичным чертежам) намечали свои трассы более подготовленные мореходы, в т. ч. европейцы. Самые тяжёлые препятствия – холод, ледяные поля и скудное питание (при несовершенстве судов и навигационного оборудования) помог преодолевать их личный героизм и обобщённый опыт других мореплавателей.

Представление о северных широтах у жителей средневековой Средней и Южной Европы были фантастичны даже применительно к Скандинавии, не говоря уже о Руси. Ледовитый океан, наименованный

нидерландским географом немецкого происхождения Бернхардом Варениусом в 1650 г. Гиперборейским (как «океан на самом крайнем севере»), назывался европейцами также Oceanus Septentrionas, Oceanus Scythicus, Oceanus Tartaricus, Mare Glaciale. Для русских людей он хотя и был «Дышащим» (Студёным / Северным) морем / океаном, но «своим». Да и Баренцево море именовалось «в оригинале» Русским. Цель – сокровища Московского царства и Тартарии (Северной Азии) всё больше занимала купцов, которых не пугали льды, морозы, зимовки. Ранее эта цель была достижима через сухопутные трассы Мехаового пути. Тогда же обменный товар – предметы европейского экспорта появились на берегах Оби и Енисея, на стойбищах и священных местах аборигенов в глубине Сибири. Наикратчайший морской путь – новая задача, которая обозначена многим мореходам и купцам. Она стала более ощутимой и реализуемой, когда с Русского Севера не эпизодически, а партиями стали поступать в Европу ценнейшие меха, моржовая и мамонтовая кость.

В стремлении к познанию Востока стала выделяться та часть европейцев, что разделяла концепцию соотношения божественного провидения и человеческого устремления Мартина Лютера. В желании «построить рай не только на небесах» протестанты находили оправдание своим поступкам в движении «навстречу солнцу».

Конечно, Ледовитый океан рассматривался иностранными картографами не только применительно к побережью Северной Азии – известна «Nova et Fecurata Poli Arctiki et terrarium Cium Lacentium Desriptio» Яна Янсона 1640 г., основанная на данных европейских мореходов Баренца, Баффина, Фробишера, Халла и других.

Пётр I стремился «прорубить окно» в Европу, сам участвуя в 1693 г. в Архангельске в закладке «новоманерного» корабля «Апостол Павел». Но, одновременно, царь дал старт отечественной картографии всех северных морей. С его одобрения, насмотревших «варяжских книг», тоболяк Семён Ремезов составляет в 1697 г. первый географический атлас Сибири – «Хорографическую чертёжную карту». Там, хотя и приблизительно, была дана конфигурация побережья Ледовитого и Тихого (Восточного) океанов. Более точны, обладая приборами и немалым опытом, голландские картографы, составившие в 1700 г. подробную карту Белого моря. Опирались они и на ту информацию, что кропотливо собирал амстердамский бургомистр и большой учёный Николаус Витсен.

Постепенно укреплялась в знаниях «заморских» наук новая генерация отечественных мореходов и, почти синонимично, картографов. К 1710-м гг. относится «Размерная карта начинающаяся от усакого проходу между Руского и Белого моря», отвечающая тактическим задачам проводки военных кораблей и торговых судов. Более детальную рекогносцировку обязывались вести с 1720-х гг. все мореходы и военные, в т. ч. состоявшие на службе Российского государства. Среди них капитаны Деопер, Витус Беринг, Матвей Шпанберг. Предписанная Петром I инструкция (1724 г.) дала установку Камчатской экспедиции: тщательно описать берега и зафиксировать в лоциях замеченное, которое должны были подробно изучить и проверить последующие экспедиции. Так формировалось ответственное отношение к порученным заданиям и отвечающее стратегической задаче – «прорубить окно» и в Азию.

Так и было положено начало Северному морскому пути, ныне ставшему оживлённой транспортной магистралью и одним из многих тропинок «диалога культур и цивилизаций».

## Dmitrij Gogolev

### «Естественная история» Плиния Старшего и научное наследие немецких ученых XVIII в., участников экспедиций по России

Сочинение Плиния Старшего «Естественная история» (далее – Н.Н.) сохранило всё, что средневековой Европе возможно было сохранить из древнего знания, в том числе знания о Земле и природе. По мнению некоторых исследователей, в течение XVIII в. интерес к этому источнику «в России, как и в других странах, ослабевает в связи со стремительным обновлением естествознания». Изучение научного наследия немецких ученых XVIII в.

помогает определить, в какой степени сохраняется интерес к этому труду. Г.В. Стеллер использует книги Н.Н., содержащие знания о животных. И.Г. Гмелин неоднократно ссылается на Плиния, например, в трудах «Flora Sibirica», «Reise durch Sibirien». П.С. Паллас в «Zoographia Rosso-Asiatica» часто обращается к данным Н.Н. при описании морских животных, млекопитающих и птиц. Г.Ф. Миллер также упоминает Плиния в «Sammlung Russischer Geschichte».

Постоянный научный поиск, активные исследования растительного и животного мира делали необходимым немецким ученым обращаться к достижениям классической древности, в частности, к книгам Н.Н. Плиния Старшего.

## **Volodymyr O. Abašnik**

### **Religion und Tugenden auf Kamtschatka in der Darstellung von G. W. Steller**

In diesem Beitrag werden die Besonderheiten der Religion und der Tugenden auf der Halbinsel Kamtschatka am Beispiel der Arbeit „Beschreibung von dem Lande Kamtschatka“ (Frankfurt a. M. & Leipzig 1774) des berühmten Sibirien- und Alaska-Forschers Georg Wilhelm Steller (1709 – 1746) in drei folgenden Teilen vorgestellt. Im Mittelpunkt stehen zwei Kapitel aus dem genannten Werk Stellers: Kapitel 24. „Von der Religion derer Itälmenen“ (Ebd., S. 253 – 284) und Kapitel 25. „Von der Itälmenen Gemüths-Beschaffenheit, Neigungen, Tugenden und Lastern“ (Ebd., S. 285 – 296).

Im ersten Teil wird zuerst auf die allgemeine Charakteristik der religiösen Anschauungen sowie der Tugenden der Itelmenen, also der Einwohner auf der Halbinsel Kamtschatka durch G.W. Steller im 18. Jahrhundert eingegangen. In diesem Sinne betonte G. W. Steller in seiner Arbeit „Beschreibung von dem Lande Kamtschatka“ (1774), dass die Itelmenen viele Götter verehren, und schrieb dabei: „Der größte unter allen ist der Schöpfer Himmels und der Erden, den sie einhellig Kutka oder Kutga nennen. Von dem sagen sie sey alles gemacht und entstanden“ (Ebd. S. 253).

Der zweite Teil ist der Darstellung der Rolle der anderen Götter bzw. Geister bei den Itelmenen durch G.W. Steller gewidmet. Es handelt sich um verschiedene Geister, die das Leben der Itelmenen prägen, wie der See-Geist (Mitgh), der Berg-Geist (Kamuli), der Wolken-Geist (Billukai), der Erdbeben-Geist (Tuil) u.a. Wenn die Itelmenen den Geistern oder auch den Verboten ihrer Vorfahren nicht folgten, begingen sie somit die Sünde. In diesem Sinne führt G.W. Steller in seinem Werk „ein kleines Register Kamtschatkischer Sünden“ (Ebd., S. 274 – 275) an, in dem insgesamt 15 meist verbreitete Sünden verzeichnet sind.

Im dritten Teil werden die Schamanen bzw. das Schamanentum auf Kamtschatka berücksichtigt. Dabei unterstreicht G.W. Steller die Unterschiede und Besonderheiten der Schamanen bei den Itelmenen wie folgt: „Die Schamanen und Schamaninnen sind in keinem großen Ansehen; ein jeder, so nur will, schamannet“ (Ebd., S. 277). Abschließend kritisiert G.W. Steller die Itelmenen aus dem christlichen Standpunkt und nennt sie als „Menschen überhaupt ohne theologische und moralische Cultur“ (Ebd., S. 282). Deswegen schlägt er vor, die Schulen auf Kamtschatka zu öffnen, um die einheimischen Kinder auszubilden. Diese Idee verwirklichte Steller selbst, indem er mit dem ersten Unterricht für die Kinder auf Kamtschatka begann. Dabei orientierte er sich nach dem Vorbild des berühmten Franckeschen Waisenhauses zu Halle. Somit wurden die pädagogischen und erzieherischen Ideen von A. H. Francke dank dem Frühaufklärer G. W. Steller auf Kamtschatka schon Ende der 1730er Jahre verbreitet.

# **Mikhail Andreev, Dmitrij Himelbrant & Irina Stepančikova**

## **Auf dem Fuße der Bering Expedition: die Lichenologen des V. L. Komarov Botanischen Institutes an die Kommandeurinseln**

Die Kommandeurinseln, die 1741 im Zuge der Zweiten Kamtschatkaexpedition entdeckt wurden und wo Kapitän-Kommandeur Vitus Bering starb und begraben wurde, sind immer noch schwach von den Botanikern untersucht. Die Flechten der Kommandeurinseln sind für die Wissenschaft fast unbekannt, obwohl die erwartete Flechtenflora des Gebietes sehr reich sein könnte. Die Materialien von G. W. Steller von den Inseln fehlen. Die Botaniker – Lichenologen des V. L. Komarov Botanischen Institutes in St. Petersburg planen in drei Jahren, die Flechtenflora

der Inseln zu untersuchen und als eine Monographie publizieren. Die erste Expedition findet im August 2019 statt, wobei die Botaniker auch an der Überwinterungsstelle der Bering-Expedition arbeiten sollen. Der Vortrag wird die Bilder, Karten und andere erste Ergebnisse der Arbeit der ersten Feldsaisons erhalten.

## **Han F. Vermeulen & Wieland Hintzsche**

### **Die ethnographischen Zeichnungen in Stockholm und die Kupferstiche von C. M. Roth in Sankt Petersburg (1733–1780)**

In unserem Vortrag auf den 24. DRB machten wir am 28. September 2018 bekannt, dass 37 der 210 ethnographischen Zeichnungen, die in Stockholm wiedergefunden wurden, Menschen und Trachten aus Sibirien darstellen, die teilweise zurückgehen auf die Zweite Kamtschatka-Expedition (1733 – 1743) und eine Ähnlichkeit haben mit den Kupferstichen von C. M. Roth, die 1774 in *Das eröffnete Rußland* und 1776 – 1780 in *Georgis Beschreibung aller Völker des russischen Reichs* publiziert wurden. Wir fanden mindestens zwei Bilder, die ähnlich oder fast ähnlich sind. Auf der Tagung zum 250. Jahrestag der physikalischen Expeditionen der Akademie der Wissenschaften (1768 – 1774), die im November 2018 in der Kunstkamera in Sankt Petersburg stattfand, wurde darüber berichtet. Erst auf der 50. ASEES Konferenz in Boston (USA) im Dezember 2018 waren zusätzliche Informationen verfügbar, die ausweisen, dass die Zeichnungen in Stockholm höchstwahrscheinlich Kopien sind der Zeichnungen, die unter der Anleitung von Gerhard Friedrich Müller während der Expedition in Sibirien angefertigt wurden. Aus Müllers Berichten wurde auch klar, dass diese Feldzeichnungen als Grundlage dienten für die Stiche von Roth, die weithin bekannt wurden. Die Fragen, die noch offen sind, wo sind die original Feldzeichnungen und wo die Kupferstiche, die Roth davon um 1774 produzierte? Erst dann könnte man die Frage beantworten, inwieweit Roths Stiche getreue Abbildungen der im Feld angefertigten ethnographischen Zeichnungen waren. Wo sind die Originalzeichnungen, die von Müller 1733 – 1743 in Sibirien angeordnet wurden?

## **Dmitrij Slastunov**

### **Johann Anton Gleditsch as a traveller and post-Linnaean naturalist**

Gleditsch, Johann Anton (born in Riga, 04.26.1745, died St. Petersburg, 23.03.1781) naturalist, professor of the Petersburg Academy of Sciences. His father – the secretary of the main consistory, later the assessor of the court, prepared him for entering the lyceum in Riga, where his teacher was Johann Loder. Having lost his parents in 1763, Gleditsch entered the Medical-Surgical Board in Berlin where he became a student of Prof. I. G. Gleditsch, who recommended him to the St. Petersburg Academy of Sciences to participate in Physical expeditions. After being awarded a doctorate in Berlin Gleditsch received a doctorate in medicine in the University of

Frankfurt on the Oder. Upon arrival in St. Petersburg in April 1768, Gldenstedt led the Astrakhan detachment of the Academic Physical Expeditions. During the expedition, he outlined the boundaries of the steppes south of Voronezh and discovered the existence of the Ukrainian crystalline shield, he first described the soil, vegetation and wildlife of the steppes of Southeastern Europe, discovered 2 mammalian genera (*Spalax*, *Desmana*) and one genus of plants (*Krascheninnikovia*). The main merit of Gldenstedt was the discovery of a whole field of research called Caucasian studies.

Gldenstedt was the first to research in detail the languages of Dagestan nationalities and created the first description of the Caucasian region, including the original map of the Caucasus (“*Neue Carte des Caucasus*”, 1787), inflicting the Great Caucasus Range on it and proving the existence of glacial forms of relief in the highlands.

Our research is aiming to highlight the true role of Johann Anton Gldenstedt in the discovery of the plants of the Caucasus, the names of which were valid published by Pallas. Our work is to reconstruct the expedition route 1769 – 1774 and publish scans of the Gldenstedt herbarium specimens available in the funds of the Komarov Botanical Institute RAS (Herbarium LE) with the aim of creating a virtual exposition highlighting the historical context of the Gldenstedt’s work. He also maintained detailed lists of plants he found during his travels, and that allows reconstruction the nature of plant communities of the 18th century. From a scientific point of view, the publication of georeferenced herbarium specimens, especially types, helps to better understand the nature and state of the population of the described species, including extinct animals (*Equus ferus* subsp. *ferus* Boddaert, 1785 – Tarpan horse). Altogether, this reflects the dynamics of ecosystems over the past 250 years. The coverage of related descriptions of life, culture and toponyms of the 18th century is also important.

The published material is intended to encourage the scientific community to discuss and critically interpret the presented data. Herbarium scans will be published in a high resolution of 600 dpi, which allows making a detailed plants analysis. They will be supplemented by modern nature plant photographs. Gldenstedt also published many drawings of the species he described, and also compiled and clarified a large number of geographical maps. Maps compiled by Gldenstedt will also be prepared and published in a virtual exhibition. Gldenstedt sometimes gave provisional names that occasionally were included into *Index Kewensis*. It gives a false impression of the large amount of species published by him. According to some modern sources based on *Index Kewensis* he described 2 genera and 34 animal species, 4 genera and 325 plant species, among which 8 animal species names and 13 plant species names remain accepted in the modern nomenclature. But a detailed analysis of these names showed that the vast majority of these names are illegitimate. According to the data available to us, Gldenstedt described 6 species of mammals (*Spalax microptalmus* Gldenstaedt, *Felis (Chaus) chaus* Gldenstaedt, *Vormela peregusna* Gldenstaedt, *Citellus suslicus* Gldenstaedt, *Gazella subgutturosa* Gldenstaedt, *Capra (Turus) caucasica* Gldenstaedt & Pallas), 4 species of fishes (*Acerina acerina* Gldenstdt, *Barbus mursa* Gldenstdt, *Barbus capito* Gldenstdt, *Stenodus leucichthus* Gldenstdt) and 1 plant species (*Krascheninnikovia ceratoides* (L.) Gldenst.).

Thanks to the detailed descriptions made by Gldenstedt, including an exact description of the place of collection, it’s possible to accurately establish the locus classicus of the species described by him. Gldenstedt possessed an outstanding taxonomic sense, which allowed him to describe several genera. Due to his early death, Gldenstedt did not have time to fully process his collections. For this reason, P. S. Pallas valid published a large number of names of species first collected and described by Gldenstedt under his own name. For these reasons, Gldenstedt’s contribution to the progress of botanical and zoological systematics remained underestimated.

Outstanding systematists of the 19th century recognized the great importance of Gldenstedt as an observer and collector. The species *Acipenser gueldenstaedtii* Brandt & Ratzeburg, 1831 (Russian sturgeon) and the genus *Gueldenstaedtia* Fisch., 1823 were described in honor of him. Academician F.I. Ruprecht widely used Gldenstedt’s specimens for making the “*Flora of the Caucasus*” (1867).

# **I. 3. Präsentation der Vorträge**

# **Religion und Tugenden auf Kamtschatka in der Darstellung von G.W. Steller**

**Volodymyr Oleksijovyč Abaschnik**

*Leiter des Lehrstuhls für Geisteswissenschaften*

*Charkiwer Universität, Ukraine*

**den 04. Oktober 2019, Halle an der Saale**

## **Darstellungsplan**

- 1. Charakteristik der religiösen Anschauungen sowie der Tugenden der Itelmenen**
- 2. Darstellung der Rolle der Götter bzw. Geister bei den Itelmenen durch G.W. Steller**
- 3. Die Schamanen bzw. das Schamanentum auf Kamtschatka**
- 4. Schlussfolgerungen**

# 1. G.W. Stellers „Beschreibung von dem Lande Kamtschatka“ (1774)



## Inhalt der Capitel.

Sammlung zur Historie von dem Lande Kamtschatka.	—	—	—	Pag. 1
Von dem Lande Kamtschatka selbst.	—	—	—	13
Von den Flüssen, Seen, Quellen, Gebürgen, Waldungen, Ebenen, jähmen und wilden Thieren, Fischen, Vögeln, Gewächsen des Landes Kamtschatka.	—	—	—	29
<b>Erstes Capitel.</b>				
Von den Flüssen	—	—	—	29
<b>Zweytes Capitel.</b>				
Von verschiedenen Quellen	—	—	—	36
<b>Drittes Capitel.</b>				
Von den Gebürgen	—	—	—	42
<b>Viertes Capitel.</b>				
Von mancherley und verschiedenen Gegenden	—	—	—	49
<b>Fünftes Capitel.</b>				
Von der Witterung auf Kamtschatka.	—	—	—	58
<b>Sechstes Capitel.</b>				
Von der Gesundheit der Einwohner, wie auch ihren Krankheiten und Hülfsmitteln	—	—	—	67
<b>Siebendes Capitel.</b>				
Von den Mineralien und Fossilien des Landes Kamtschatka.	—	—	—	70

## 2. Kapitel 24. „Von der Religion derer Itälmenen“

<b>Neunzehntes Capitel.</b>	
Von denen russischen und itälmenischen Ostrogen und Wohnungen auf Kamtschatka.	— 200
<b>Zwanzigstes Capitel.</b>	
Von den itälmenischen Ostrogen.	— 210
<b>Ein und zwanzigstes Capitel.</b>	
Von der ersten Occupation des Landes Kamtschatka.	221
<b>Zwey und zwanzigstes Capitel.</b>	
Von dem Zustande des Landes Kamtschatka vor der Occupation.	— 234
<b>Drey und zwanzigstes Capitel.</b>	
Von dem Ursprung derer Itälmenen.	— 239
<b>Vier und zwanzigstes Capitel.</b>	
Von der Religion derer Itälmenen.	— 253
<b>Fünf und zwanzigstes Capitel.</b>	
Von der Itälmenen Gemüths-Beschaffenheit, Neigungen, Tugenden und Lastern.	— 285
<b>Sechs und zwanzigstes Capitel.</b>	
Von der Leibes-Beschaffenheit, Gestalt und körperlichen Eigenschaften der Itälmenen.	— 297
<b>Sieben und zwanzigstes Capitel.</b>	
Von der Kleidung der Itälmenen, sowohl männlichen als weiblichen Geschlechts.	— 304

<b>Neun und zwanzigstes Capitel.</b>	
Von der Itälmenen Diät, Speisen, Getränk, Tafel-Geschirr, Sitten und Art zu speisen.	322
<b>Dreyßigstes Capitel.</b>	
Von den Festen und Ergöhllichkeiten derer Itälmenen.	327
<b>Ein und dreyßigstes Capitel.</b>	
Von den Hochzeiten der Itälmenen.	— 343
<b>Zwey und dreyßigstes Capitel.</b>	
Von der Erzeugung und Auferziehung der Kinder bey denen Itälmenen.	— 349
<b>Drey und dreyßigstes Capitel.</b>	
Von politischen Dingen, und wie nach dem Natur-Recht die in statu naturali lebende Itälmenen, ihre vorfallende Controversien entschieden.	355
<b>Vier und dreyßigstes Capitel.</b>	
Von der Eintheilung der Zeit bey denen Itälmenen.	359
<b>Fünf und dreyßigstes Capitel.</b>	
Von den Medicamenten der Itälmenen.	— 362
<b>Sechs und dreyßigstes Capitel.</b>	
Von den Reisen auf Kamtschatka.	— 367
<b>Anhang.</b>	
Müllers G. J. Geographie und Verfassung von Kamtschatka.	— 1
Wörter-Buch der üblichen Sprache der Koridaken.	59

### 3. Die religiösen Anschauungen und Tugenden der Itelmenen

#### Vier und zwanzigstes Capitel.

##### Von der Religion derer Itälmenen.

Die Itälmenen verehren viele Götter, und glauben, daß sie sichtbar ehemals von vielen gesehen worden, und bis diese Stunde noch zuweilen gesehen werden, daher mangelt ihnen in ihrer Sprache sowohl das Wort Geist als der Begriff von einem Geiste, eben sowohl als eine vernunftmäßige Erkenntniß Gottes und einer Gottheit. Unter ihren fingirten Göttern scheinen sie doch eine Rang-Ordnung und Subordination zu statuiren. Der größte unter allen ist der Schöpfer Himmels und der Erden, den sie einhellig Kutka oder Kutga nennen. Von dem sagen sie sey alles gemacht und entstanden. Weil sie nun keinen andern Begriff von einer Gottheit und denen nöthigen Eigenschaften derselben haben, als welchen sie von unordentlicher Anschauung seiner Werke bekommen, und demjenigen was gutes und böses in der Welt vorgehet, ohne einige Reflexion auf die Ordnung Gottes, so halten sie sich viel klüger als Gott, niemand thörigter, unsinniger, dummer als ihren Kutka, welches man nach meinem Wissen bey keinem einigem Volk unter der Sonnen abendtheurlicher als bey diesem angetroffen, dergestalt, daß man sie ohne einiges Unrecht gebohrne Gottes lästler nennen kan.

Lischi Fanni oder Wald-Geister nennen sie Ulschachtschu; soll wie ein Mensch aussehen, und sein Weib ein auf dem Rücken angewachsen Kind tragen, welches beständig weinet. Ihre Verrichtungen bestehen darin, daß sie die Leute verführen und tolle machen.

Die Berg-Götter nennen sie Kämuli oder kleine Seelen. Animula ein Seelgen, heißt in der itälmenischen Sprache Kämulatsch. Diese wohnen auf den hohen, und besonders brennenden und rauchenden Gebürgen. Dahin machen sie sich niemals zu denselben, noch vielweniger bestiegen sie diese Berge. Sie sprechen daß sie in den brennenden Bergen wohnen, und dieselben eben also, wie sie ihre Wohnungen einheizen. Sie ernähren sich vom Waldfischfang, gehen des Nachts durch die Luft in die See und hohlen die Fische heraus, und soll einer 10 Stück nach Hause tragen, nehmlichan jedem Finger einen, daselbst braten und kochen, und wollen sie gewisse Nachricht haben, daß man auf den Gipfeln der Berge ganze Haufen Waldfischknochen antreffen soll. So oft sie vor einem solchen Berge oder Quelle vorbeigehen, werfen sie ein Stück Fisch oder sonst einen Lappen, als ein Opfer dahin.

In den Wolken wohnt der Billukai oder Billutscher, \*) mit vielen Kamuli oder Geistern. Dieser donnert,

### 4. Sündenregister der Itelmenen

1) Eine Sünde ist: sich in heißen Quellen baden oder nahe hinzu gehen, weil die Geister Kamuli daselbst kochen.

2) Eine Sünde ist: den Schnee mit Messern, ausserhalb der Wohnung von Schuhen abschaben, davon entstehen Sturmwinde.

3) Sünde ist: mit nackenden Füßen, im Winter aus der Wohnung zu gehen, weil Sturmwinde entstehen. Hoc ventrum, sed in ventre.

4) Sünde ist: eine Kohle mit dem Messer anzuspiesen, und Toback anzuzünden, sondern man muß sie mit bloßen Händen anfassen.

5) Wenn der Mann auf den Promysfel geht, so darf das Weib die Wohnung nicht aufräumen, oder nehen, denn dadurch verderbt sie die Spur.

6) Fische und Fleisch oder Land- und Seethierfleisch soll man niemals zusammen in einem Kessel kochen, wider die Natur: davon verlieret sich der Promysfel und die Leute bekommen Geschwüre.

7) Eine Sünde ist: den ersten Fuchs in die Furts zu tragen.

8) Von dem ersten Seebieher muß man den Kopf abschneiden, sonst bekommt man keinen andern.

9) Wenn ein frisches Zobelfell in die Wohnung gebracht wird, so ist es eine große Sünde zu singen.

10) Wenn jemand eine Otter erlegt, so esset sie das Fleisch, ohnerachtet es eine Sünde. Es darf aber der Otter nicht nach Hause getragen oder auf den Schlitten gelegt werden, sondern er muß geschleift werden. Kommt jemand in die Wohnung und erzählt, daß er einen Otter erschlagen, so laufen alle mit großen Schrecken heraus, und nehmen alles mit sich, nicht anders als ob es brennte, und fürchten sie ein großes Unglück. Das Fell vom Otter müssen sie im Walde abstreifen und trocknen. Bringet er es nach Hause, so muß es mit Speichel und Hirschen bestrichen und ehelich gemacht werden, doch darf er niemals bloß hängen, sondern muß allezeit in einem Sack stecken.

11) Auf dem Wege muß man weder ein Messer noch Beil scharf machen, weil Sturmwinde davon entstehen.

12) Wenn im Winter die Schuhe naß werden, daß man sie an keinen Pfahl stecken und trocknen, so lange als die Bachstelzen nicht angeflogen kommen. Nach dem ist es keine Sünde.

## 5. Kapitel 25. Von der Itälmenen Gemüths-Beschaffenheit, Tugenden u. Lastern

### Fünf und zwanzigstes Capitel.

Von der Itälmenen Gemüths-Beschaffenheit, Neigungen, Tugenden und Lastern.

Man sieht ganz genau an den Itälmenen wie großen Einfluß der Umgang mit andern in unser Gemüth habe, und wie stark die Verräuberung der natürlichen Freyheit unsrer Neigungen und Sitten verändern könne. Die äußerliche Cultur sowol, als die innerliche des Verstandes, ob sie uns gleich zu Ausübung neuer Tugenden antreiben sollte, so geschieht es vielmehr, daß man zu neuen Lastern mit desto größerem Eifer wie von einem reißenden Strom hin-gerissen wird, daß man deutlich sehen kan, aus welcher Quelle ächte Tugenden zu schöpfen seyn, wo die Gnade nicht den Verstand erleuchtet, so wird der Wille nur allein zu Schein-Tugenden, Verstellungen und Schalkheiten durch das Irlicht der Natur determiniret. Aus diesem Grunde kan man sagen, daß sich Kamtschacka ganz und gar in kurzer Zeit unähnlich worden, und viel schlechter beschaffen sey als vorhin. Je mehr die Itälmenen mit denen Cosaken conversiren, je näher sie um die Ostroge wohnen, je größere Freunde sie von denen Cosaken und russischen neuen Sitten sind, desto betrüglicher, lügenhafter, heimtückischer und versteckter sind sie: je entfernter desto mehr natürliche Ehrlichkeit und Tugenden trifft man noch unter ihnen an.

Ueberhaupt störet ein Itälmen seine Ruhe nicht eher und geht nicht eher auf die Jagd, oder aus seiner Wohnung, bis er durch die äufferste Noth und von andern dazu gezwungen wird, und alsdenn gehet er nur so weit, daß er auf den Abend ankommen und bey seiner Frauen schlafen kan. Ist er aber gezwungen länger als einen Tag auszu-bleiben, so muß die Frau auch mit, weil sie dieselben dergestalt zärtlich lieben und verehren, daß sie nicht ohne dieselben leben können. Sie lieben ihre Weiber dergestalt, daß sie die willigsten Knechte und Sclaven von ihnen seyn. <sup>a)</sup> Das Weib hat über alles zu befehlen, und vermahlet alles, woran etwas gelegen, er ist Koch und Arbeiter vor sie; ver-

<sup>a)</sup> Ohnerachtet die Itälmenen ihre Weiber so sehr zärtlich und herzlich lieben, so sind sie doch alle große Liebhaber von beständiger Veränderung. Wo sie sich in eine andere verlieben, so verlassen sie gleich die vorigen, und hat mancher auf allen Wegen und Straßen Weiber. Niemand nennet die Huren auf Kamtschacka anders als Jungfern, wenn sie auch 10 Kinder geböhren, wo sie aber von einem Itälmenen gwaetirt oder von einem Russen geerhigt wird, so heisset sie Weib. So saget man auch von keinem Menschen auf Kamtschacka er huret, sondern tot muschik dirschet takoi dewka oder

## 6. Karl Friedrich Flögel (1729-1788)

### Geschichte der Komischen Literatur.

Von  
Carl Friedrich Flögel,  
Professor der Philosophie bey der Königl. Ritter-Akademie zu Eiegenitz, und Vorfizer der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Frankfurt an der Oder.

Erster Band.  
Mit Kupfern.

Eiegenitz und Leipzig,  
bey David Siegers, 1784.

Auf den Studenten:

Wenn ich der Student wäre, wollte ich alle Jungfern beschreiben.

Wenn ich der Student wäre, wollte ich die rothen Fellenhäute abnehmen, und mit Heu ausstopfen u. s. f. )

Die Materie ihrer Komödien sind entweder neue Sitten und Manieren ankommender Leute, oder närrische Stellungen, Worte und Begebenheiten ihrer Nation. So bald jemand auf Kamtschacka kommt, ist das erste, daß er einen neuen Namen in ihrer Sprache erhält, von einer Eigenschaft, die ihnen zuerst in die Augen fällt. Kommt jemand zu ihnen in die Wohnung, oder hält sich nur eine kurze Zeit in ihren Ostrogen auf, so beobachten sie nach ihrer angesehnen Neugierde den Gang, Gebärden, Sprache, Berichtigungen, Tugenden und Laster, und wissen nach diesem als ächte

<sup>a)</sup> Uebers. Beschreibung von Kamtschacka. S. 333 ff.

## 7. Johann Georg Heinrich Feder (1740-1821)



folgenden häuslichen Beschäftigungen ihr Geist erlangt  
hatte, die Ursache seyn konnte \*).

§. 75.

Ob die eheliche Gesellschaft eine Befreiung des Instinktes sey?

Dass die Vernunft es zur Pflicht mache, den Ge-  
schlechtstrieb mittelst ehelicher Verbindung zu befriedigen;  
ist gewiss. Aber ob unabhängig von den Vernunft-  
gründen, schon irgend ein Empfindungstrieb oder me-  
rere zusammen die eheliche Gesellschaft bewirken, kann  
noch gefragt werden. Ein berühmter Schriftsteller glaubt,  
dass der Mensch einen eigenen Naturtrieb hiezu habe,  
und findet einen Beweis hiervon auch in der Neigung der  
kleinen Kinder, schon in ihren Spielen eheliche Verbin-  
dungen einzugehen \*\*).

Audere lassen bisweilen einen Willen von dem un-  
natürlichen Zwang der Ehe so frühzeitig sprechen, als ob  
er sich in der Gesellschaft großstädtischer Wollüstlinge ge-  
bildet hätte †).

Zieht man hiebei die bekanntesten Erfahrungen  
unparteyisch zu Rathe: so ist endlich so viel leicht ausge-  
macht, dass der vertraueste Umgang nicht verhindert,  
dass

\*) S. von den Mar'ianischen Inseln Hist. des navigations  
aux terres australes. II, p. 105. Von Kamtschatka  
Steller S. 287. Und überhaupt Miller's Observat.

## 8. August von Kotzebue (1761-1819)



### Personen.

**Gouverneur,**  
**Afanassja, seine Tochter.**  
**Hettmann.**  
**Geobora, Afanassja's Mädchen.**  
**Graf Benjowsky,**  
**Erustiew,**  
**Stepanoff,**  
**Kuprin,**  
**Badurin,**  
**Mehrere Verschworne.**  
**Schuosnikoff, ein Schiffscapitän.**  
**Grigori, sein Neffe.**  
**Kasarnoff, ein Kaufmann.**  
**Indei von Kasarnoff.**  
**Dr. Odonanz des Gouverneurs.**



**Vielen Dank!**

**Thank You very much!**

**Большое спасибо!**

**Дуже дякую!**

Mikhail Andreev  
Dmitry Himmelbrant  
Irina Stepanchikova

## Auf dem Fuße der Bering-Expedition: Die Lichenologen des V. L. Komarov Botanischen Institutes auf den Kommandeurinseln

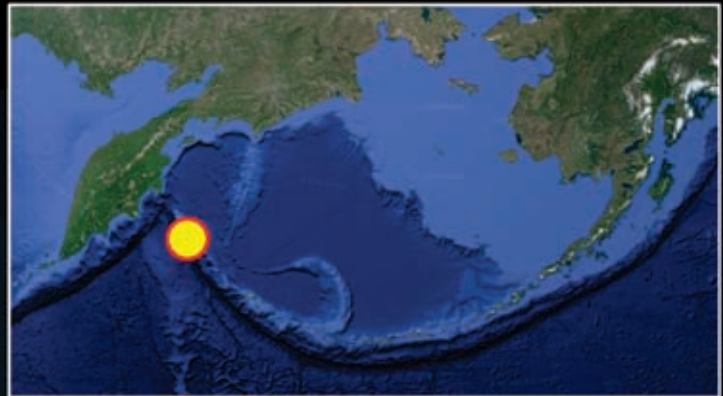
29.07 – 30.08.2019



## COMMANDER ISLANDS

Bering Island

Medny Island



**Dmitry Himelbrant**



**Irina Stepanchikova**



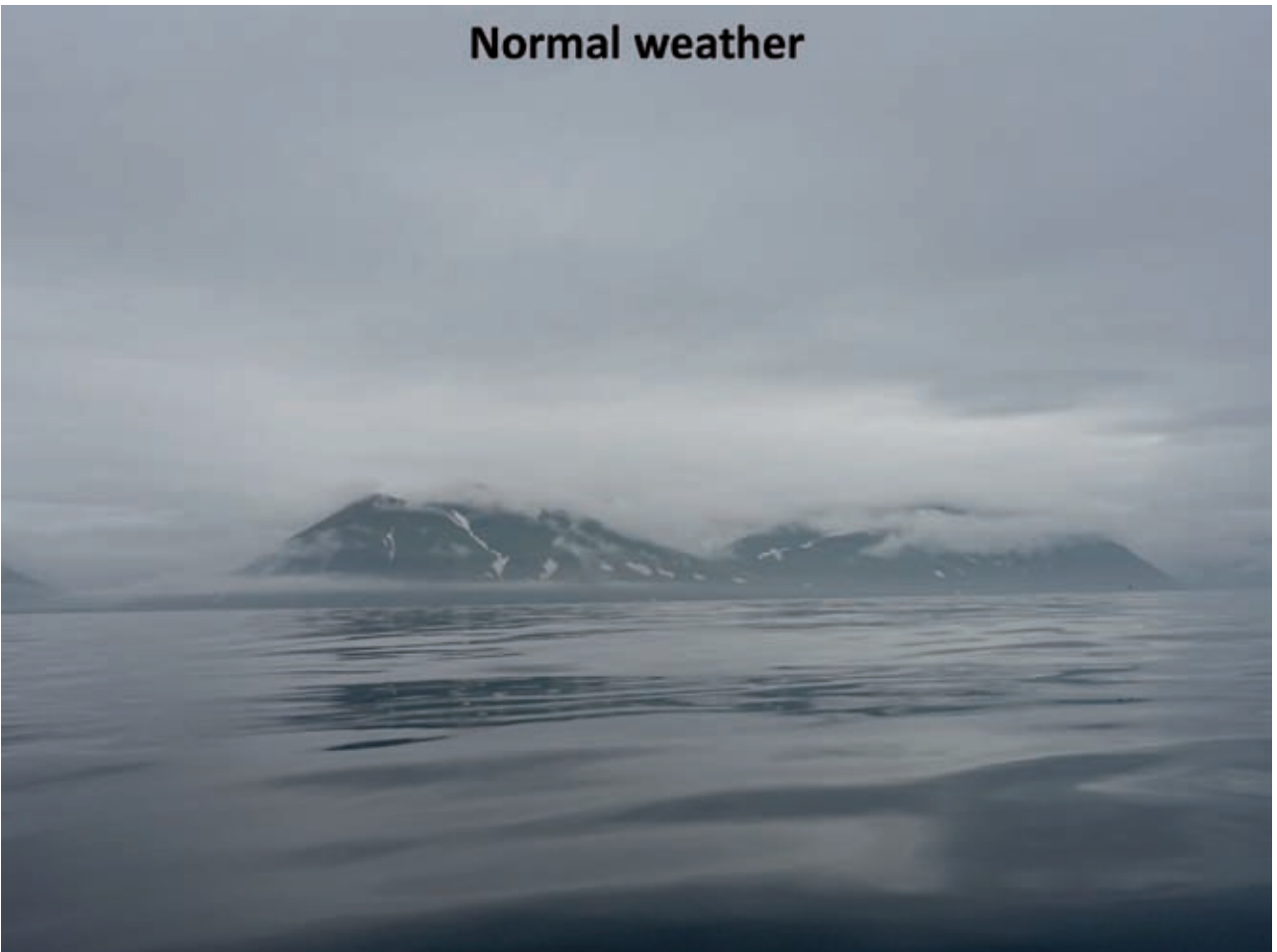
**The only public transport to Bering Island...**



**...is a tiny propeller aircraft L-410**

**The flights wholly depend on weather conditions**

**Normal weather**



### ***Temperatures***

August: average +10 °C, maximum +24 °C

February: average -4 °C , minimum -24 °C

Whole year: average +2.1 °C (Bering Is.), +2.8 °C (Medny Is.)

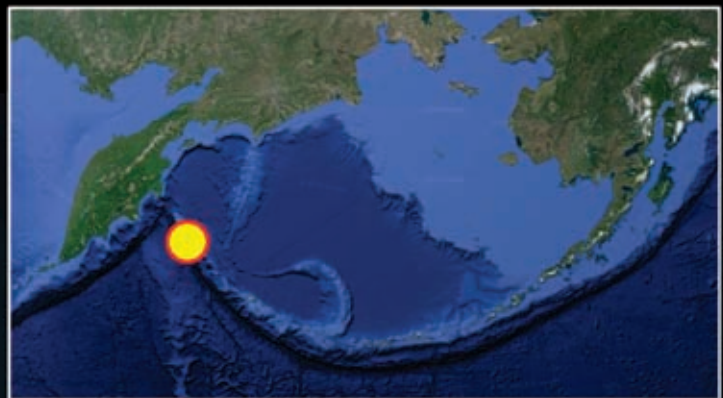
### ***Precipitation***

Up to 500 mm per year

### ***Winds***

Average ca. 7.1 m/s,  
and almost every month up to 25–30 m/s

## **COMMANDER ISLANDS**



Bering Island

Medny Island

## Bering Island, Commander Bay



Photo by A. Pereygin, 2019

## Das Grab von Bering in Kommandeurbucht



Photo by A. Pereygin, 2019

## Population

In Bering's time the islands were uninhabited. In XVIII century aleutian people were brought to Commander islands (invited from Aleutian islands). Up to 1970 people lived on both islands (settlements Nikol'skoe on Bering, Preobrazhenskoe on Medny), but today Nikol'skoe is the only settlement in Aleutian District of Kamchatka. Human population on the islands counts 637 people. The whole archipelago is a strict nature reserve.



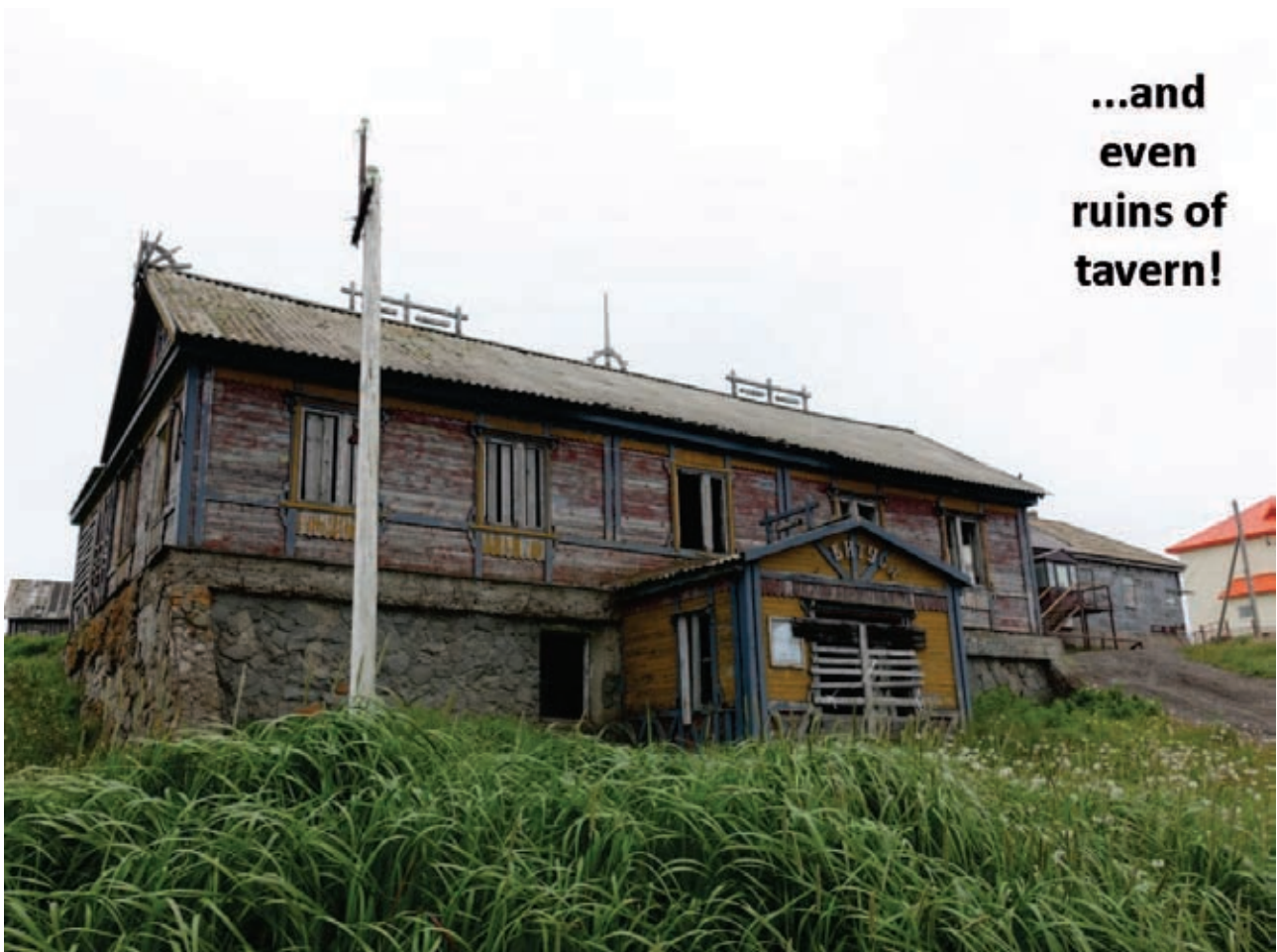
**Nicol'skoe is the only settlement  
in Aleutian District of Kamchatka**



## In Nikol'skoe everything is connected with Vitus Bering: Monuments



Hotel



## Nikol'skoe: other remarkable objects



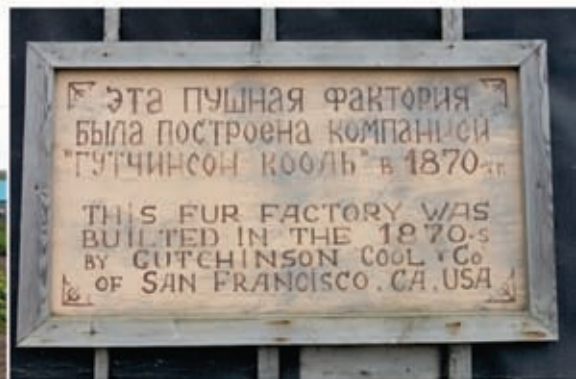
Domestic cat

*Larus glaucescens*



Cannons from 'St. Peter'

## Nikol'skoe: historical buildings of American fur company (XIX century)



## Commander islands nature reserve



Excellent place for scientific research and ecotourism

### Lichenological trip to Medny Island

Dates: July, 31 – August, 23

Participants:

Dmitry Himelbrant, Irina Stepanchikova

51 sample plots (10×10 m)  
+16 additional collection points

Collection:

ca. 150 sample bags,  
>160 lichen species

## **Der Schnee im Gebirge**

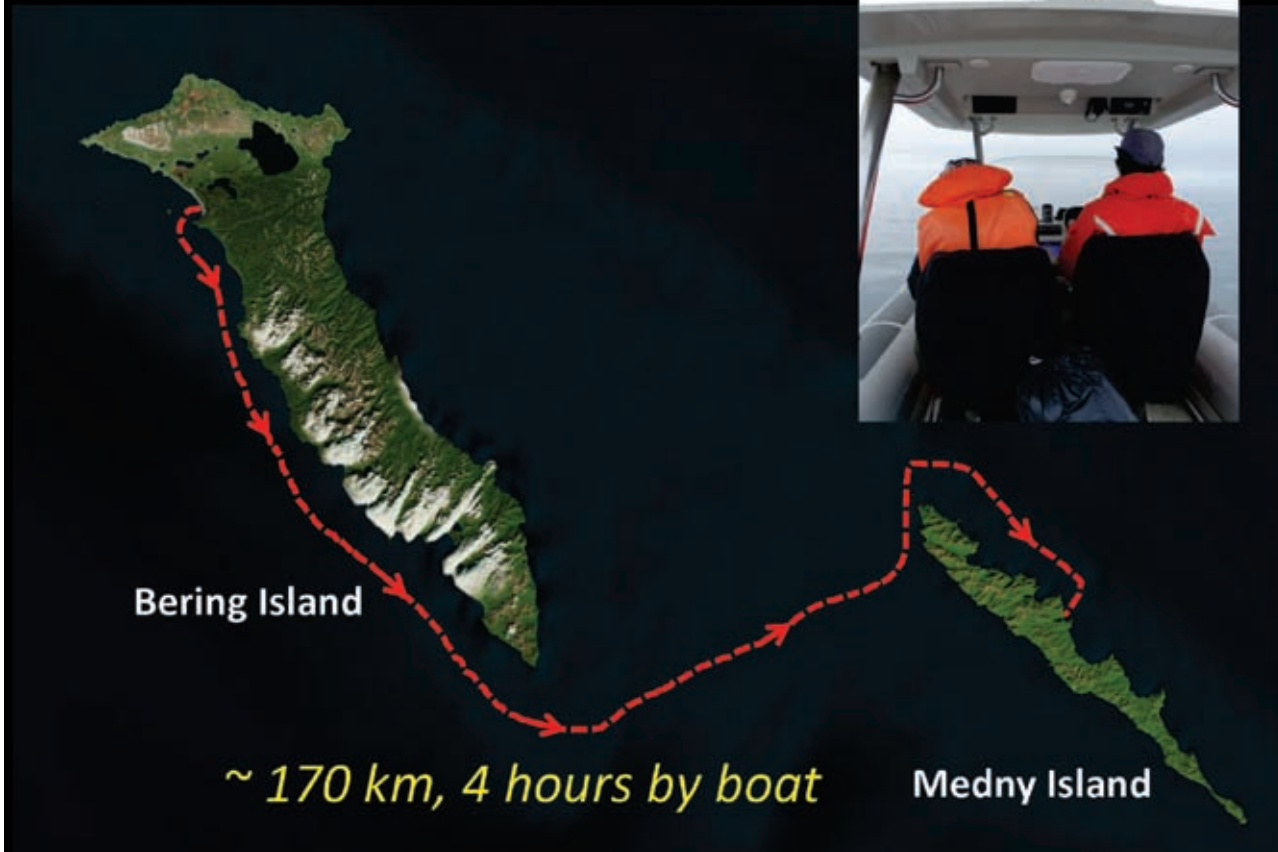


August. Snow can be found on Medny at heights ca. 300 m  
(and, on N shore of Bering Isl. snow is present on the seashore even)

## **Trip to the Medny Island**



# Trip to the Medny Island



## Medny Insel - Gebirgslandschaft



**Das Gebirge ist niedrig, aber die Hänge sind sehr steil.**

**Die Steilhänge und  
Felswände an  
Meeresküste**



**Die Steilhänge und Felswände an Meeresküste**





**Medny Insel - Gebirgslandschaft**



**Das Gebirge ist niedrig, aber die Hänge sind sehr steil.**

## Die Felsenküsten



## Die Felsenküsten



## Die Felsenküsten



## Die Sandküsten



## Die Sandküsten



## Die Sand- und Steinküsten



## Feldlager der Expedition an die Sandmeeresküste



## Flechtengesellschaften am Driftholz



## **Das Gebirge**



## **Die Steinsäule im Gebirge**



## **Das Gebirge**



## **Die flache Berghänge**



## **Solifluktion an die flachen Berghängen**



## **Solifluktion an die flachen Berghängen**



## Die Wiesen



## Bergtundra



August. Tundra is full of flowers

## Bergtundra





*Thamnolia vermicularis*



*Ochrolechia frigida* s. lat.

**Bergtundra**

*Sphaerophorus fragilis*



**Bergtundra**

*Cladonia wainioi*



## Bergtundra



## Bergtundra





## Medny wildlife



## Medny wildlife



Die Robbe - harbour seal  
(*Phoca vitulina stejnegeri*)

## Medny wildlife



Rock sandpiper  
(*Calidris ptilocnemis*)



Das Weichtier *Littorina* aff. *sitkana*



Küstengrashüpfer - beach hopper (*Talitridae*)



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

# КАРТОГРАФИЧЕСКИЕ ЧЕРТЕЖИ Д. Г. МЕССЕРШМИДТА – ИСТОЧНИК ПО МЕТОДИКЕ ТОПОГРАФИЧЕСКОЙ ФИКСАЦИИ

Л.Д. Бондарь, *Санкт-Петербургский филиал Архива РАН*

# КАРТОГРАФИЧЕСКИЕ ЧЕРТЕЖИ Д. Г. МЕССЕРШМИДТА – ИСТОЧНИК ПО МЕТОДИКЕ ТОПОГРАФИЧЕСКОЙ ФИКСАЦИИ

Л.Д. Бондарь, *Санкт-Петербург, Россия*

Ю. И. Чивтаев, *Усть-Кут Иркутской обл., Россия*

# КАРТОГРАФИЧЕСКИЕ ЧЕРТЕЖИ Д. Г. МЕССЕРШМИДТА – ИСТОЧНИК ПО МЕТОДИКЕ ТОПОГРАФИЧЕСКОЙ ФИКСАЦИИ

Л.Д. Бондарь, *Санкт-Петербург, Россия*

Ю. И. Чивтаев, *Усть-Кут Иркутской обл., Россия*

В. Лефельдт, *Гёттинген, Германия*

Одним из направлений исследований, которым занимался Д.Г.Мессершмидт во время своего многолетнего научного путешествия по Сибири в 1719–1727 гг., была фиксация сведений о топографии и топонимике сибирских местностей, по которым проходил ученый.

С первых страниц путевого дневника, с первого дня путешествия мы находим подробное описание экспедиционного маршрута, подробную топонимику местности, а также геодезические вычисления.



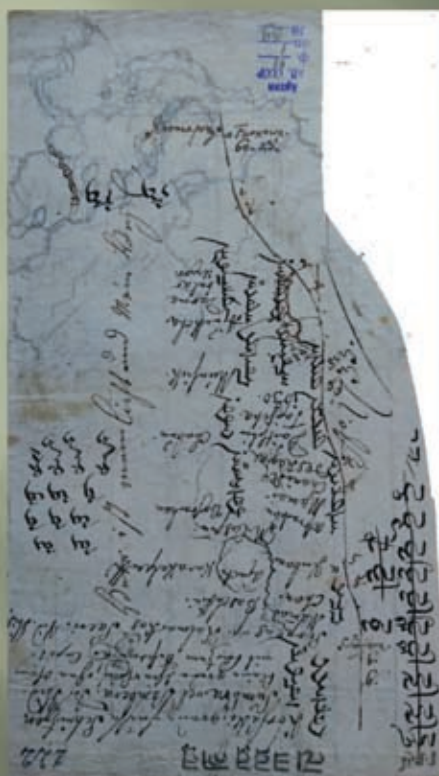
В ряде случаев дневниковые топографические описания сопровождаются небольшими картографическими чертежами с несколькими (менее десятка) нанесенными на них объектами: реками, озерами, населенными пунктами



В некоторых местах в дневнике можно увидеть более обширные чертежи.



В ряде случаев дневниковые топографические описания сопровождаются небольшими картографическими чертежами с несколькими (менее десятка) нанесенными на них объектами: реками, озерами, населенными пунктами



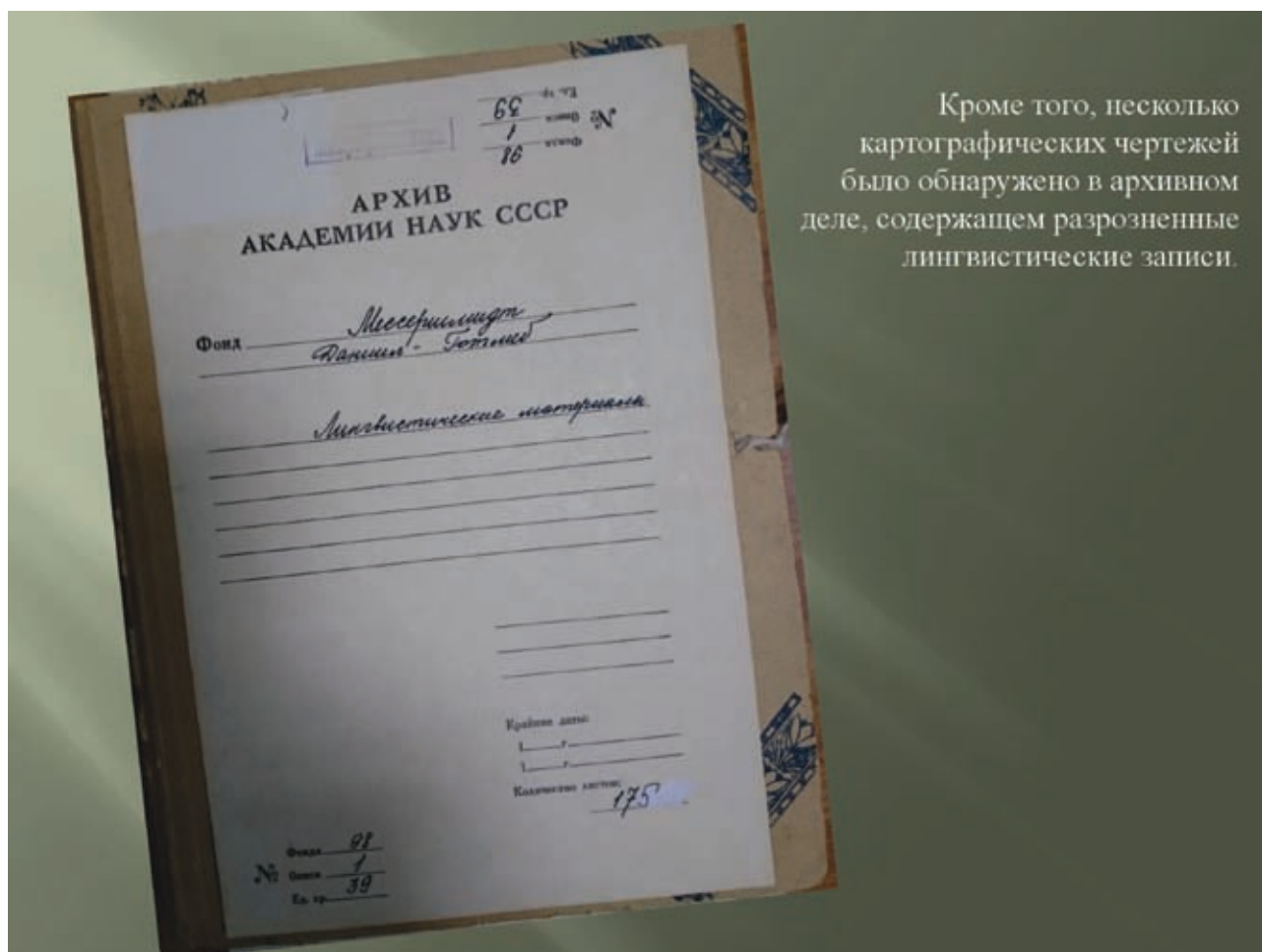
Таких чертежей пять.

Их датировка возможна на основе дневниковых записей, зафиксировавших время прохождения изображенных на чертежах топографических объектов.

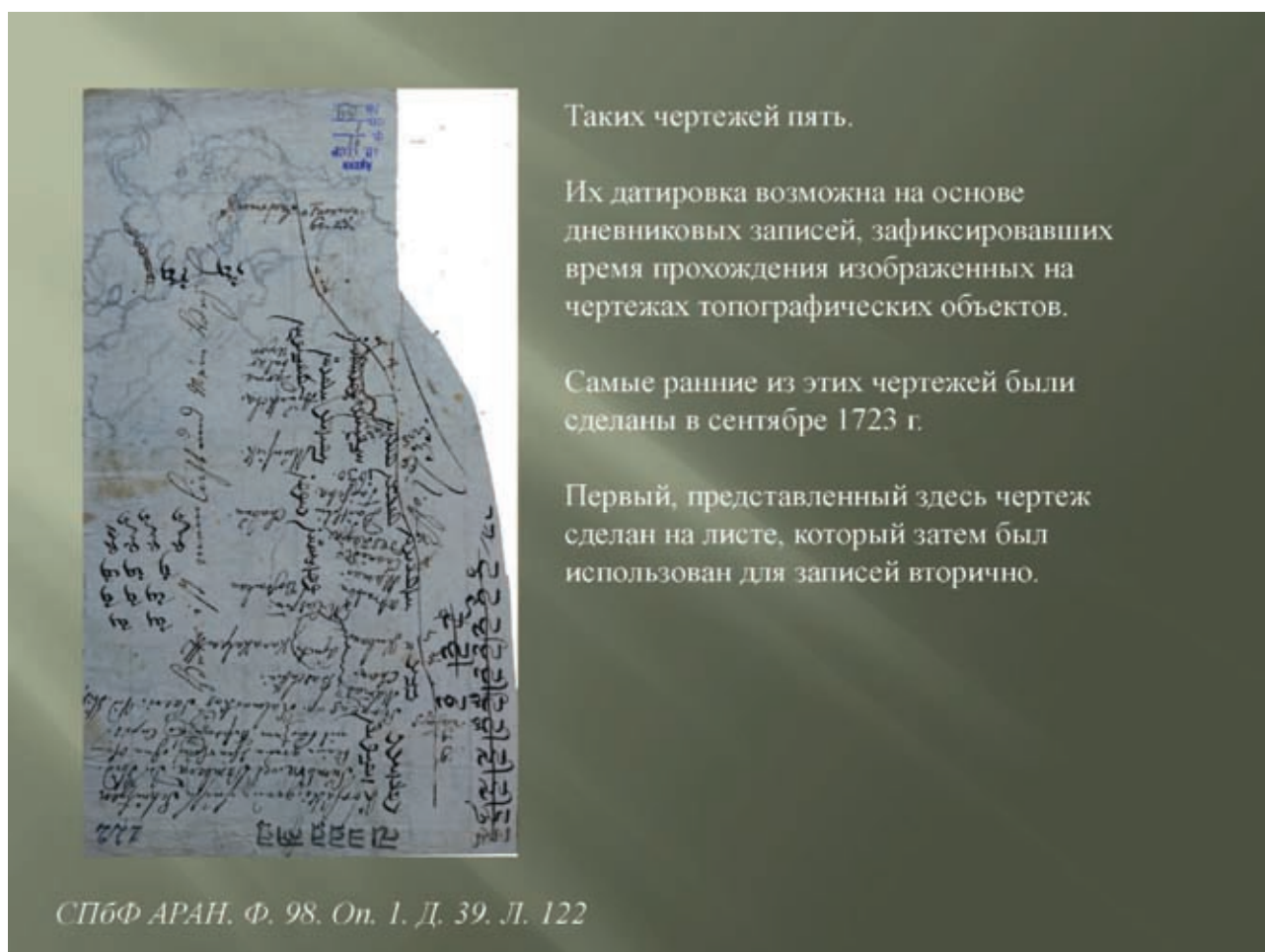
Самые ранние из этих чертежей были сделаны в сентябре 1723 г.

Первый, представленный здесь чертёж сделан на листе, который затем был использован для записей вторично.

СПбФ АРАН. Ф. 98. Оп. 1. Д. 39. Л. 122



Кроме того, несколько картографических чертежей было обнаружено в архивном деле, содержащем разрозненные лингвистические записи.



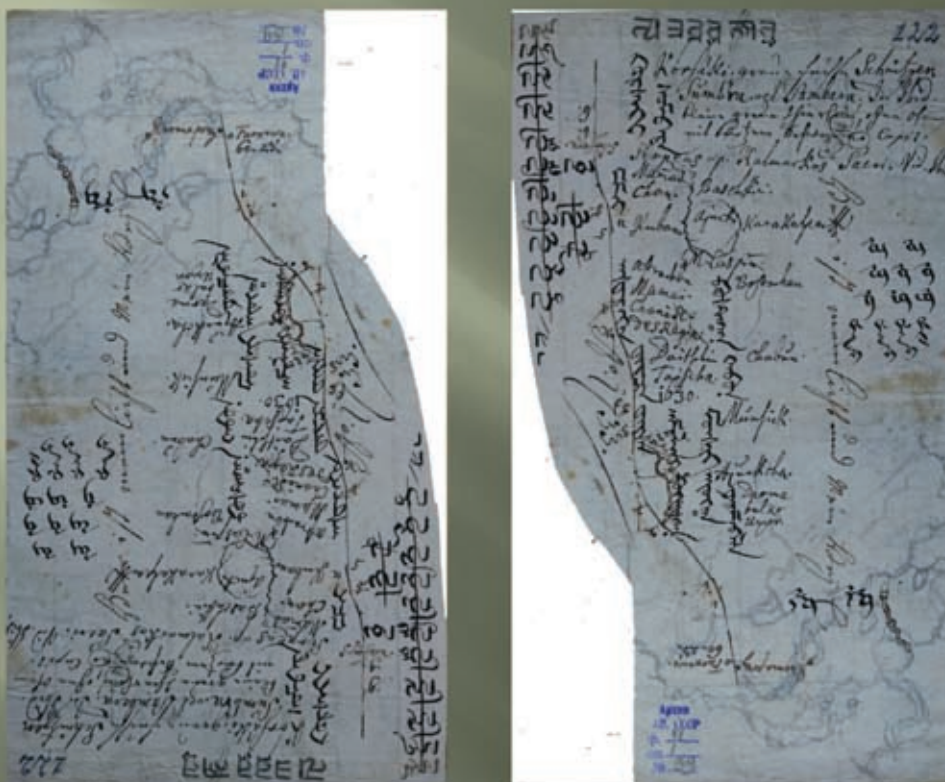
Таких чертежей пять.

Их датировка возможна на основе дневниковых записей, зафиксировавших время прохождения изображенных на чертежах топографических объектов.

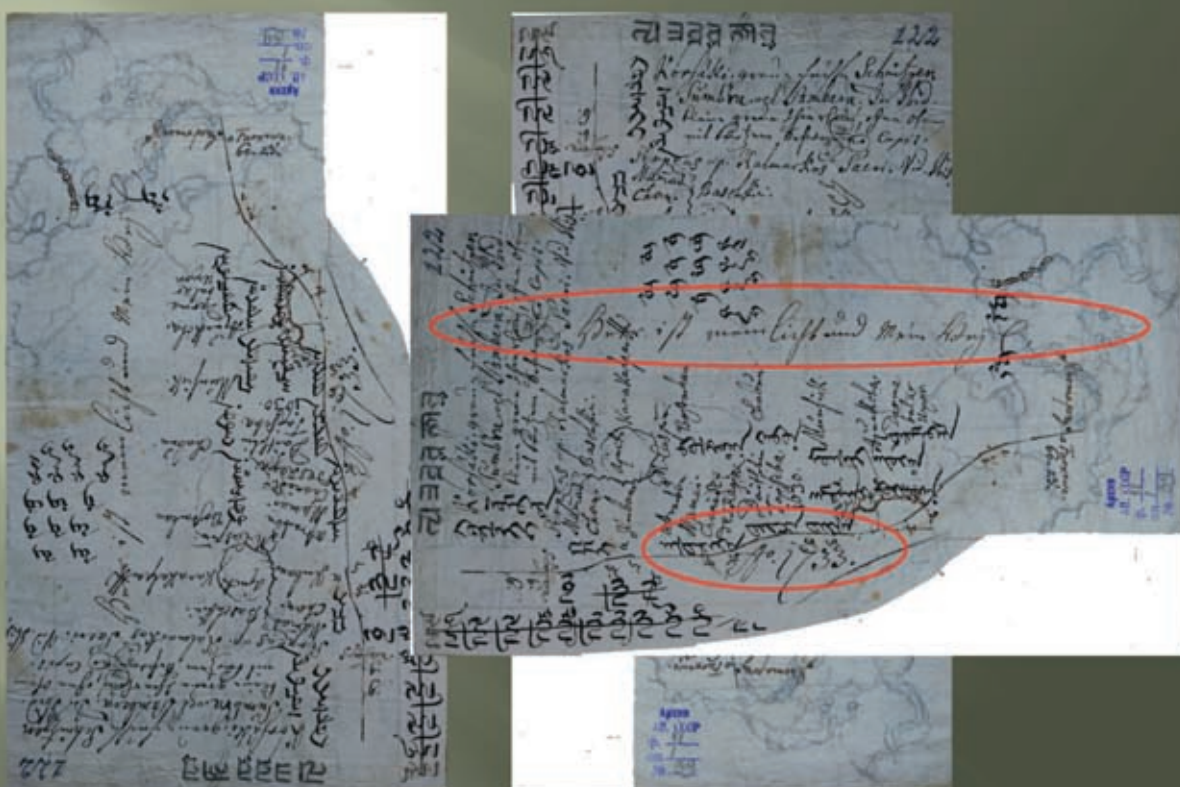
Самые ранние из этих чертежей были сделаны в сентябре 1723 г.

Первый, представленный здесь чертеж сделан на листе, который затем был использован для записей вторично.

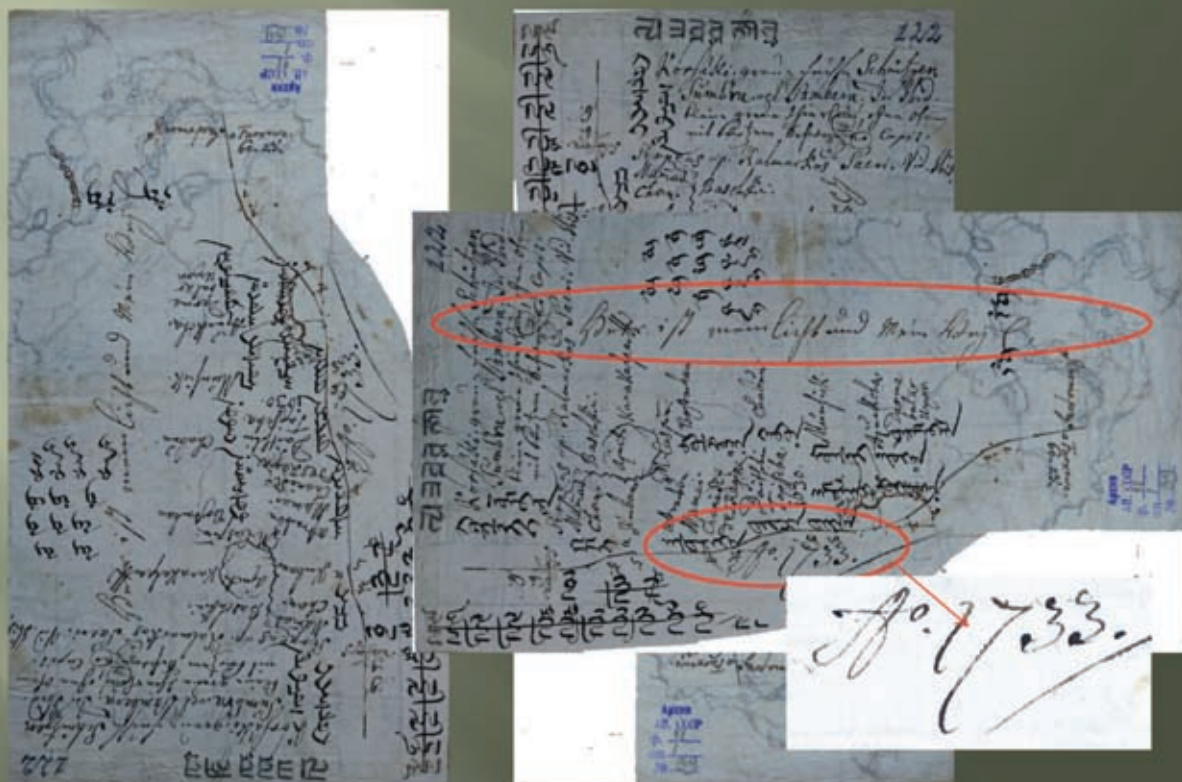
СПбФ АРАН. Ф. 98. Оп. 1. Д. 39. Л. 122



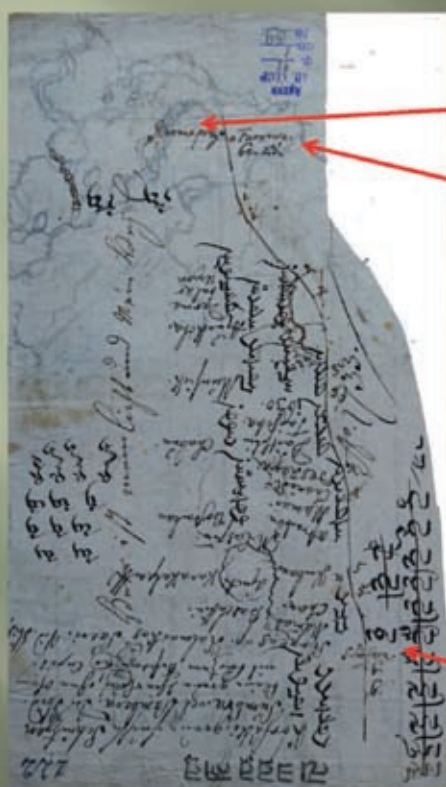
Д.Г. Мессершмидт развернул лист на 180 градусов и записал на нем тибетский словарь, а на незаполненном пространстве тренировался в восточном письме.



На листке была сделана еще одна надпись в поперечном по отношению к основному тексту направлении.



Надпись содержит датировку – 1733 г. Очевидно, в тот год ученый продолжал обрабатывать свои записи.



Eroma Porog

Farkowa 60°23'

Schieffera

На картографическом рисунке нанесены три пункта:

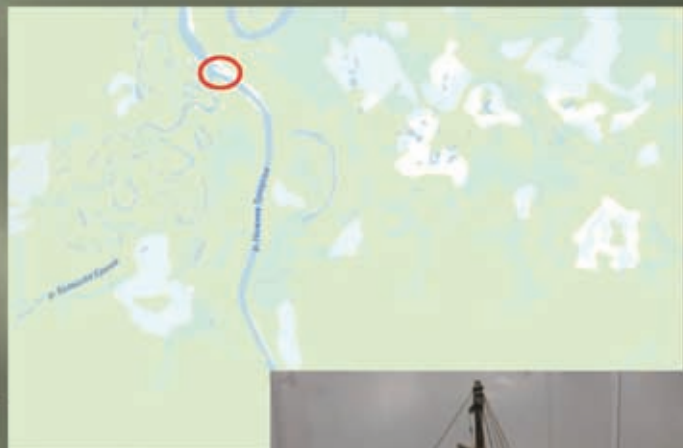
- Eroma Porog,
- Farkowa (указана широта – 60°23'),
- Schieffera

(топонимы будут передаваться в той форме, в какой они записаны на чертёжах Д.Г.Мессершмидта).

СПбФ АРАН. Ф. 98. Оп. 1. Д. 39. Л. 122



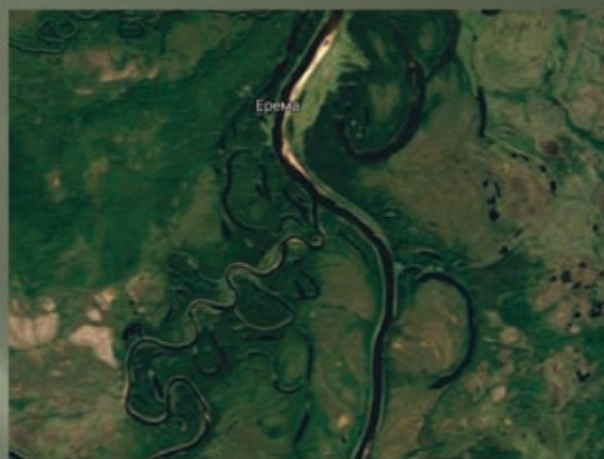
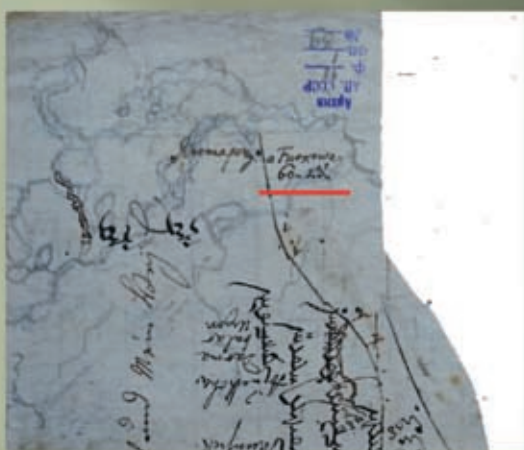
31 августа 1723 г.



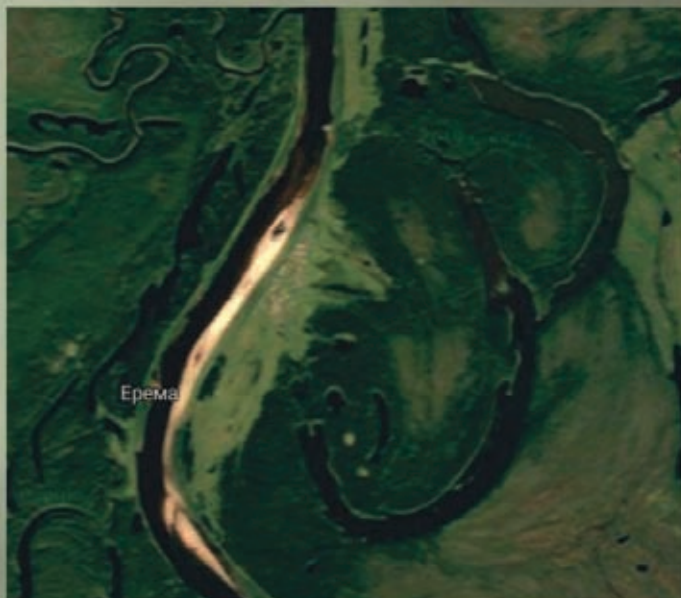
К указанному месту – к порогу Ерёма – лодки Мессершмидта (это были *донцаники*) подошли 31 августа 1723 г. Этот порог находится напротив впадения в Нижнюю Тунгуску реки Большая Ерёма.



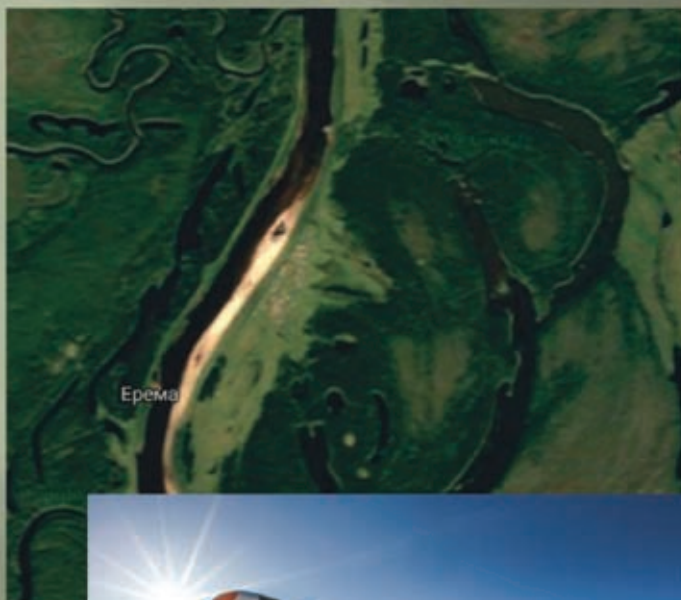
Река в этом месте была мелкой (вода доходила до колена), из воды выступали камни, так что пришлось организовывать переправу, а потому Д. Г. Мессершмидт задержался на этом пороге еще на весь следующий день – 1 сентября и имел возможность изучить окрестности по обе стороны Нижней Тунгуски.



На правом берегу Тунгуски находились земельные угодья (*Paschna, Vorwerk*) Якова Фаркова. Сегодня это поселок Ерёма. Как сообщил Ю. И. Чивтаев (который работал, рыбачил и охотился в этих местах, а потому и очень хорошо знает местность), в этом поселке и по настоящее время живут Фарковы. На чертеже и в дневниках обозначена широта этого места –  $60^{\circ}23'$ . Однако широта села Ерёма –  $60^{\circ}35'$ . Еще ранее Ю. И. Чивтаев установил, что координаты Д. Г. Мессершмидта регулярно отличаются от современных; его широты оказываются примерно на  $4'$  меньше. Однако Ерёма расположена значительно севернее земель Якова Фаркова, которые видел Д. Г. Мессершмидт. Ю. И. Чивтаев считает это вполне закономерным, так как с XVIII в. пахотные земли могли переместиться из-за оскудения прежних полей.



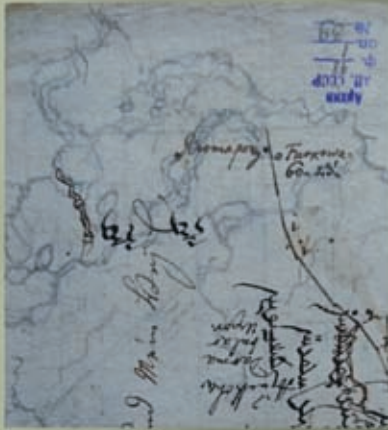
Здесь хорошо виден поселок Ерёма.  
Еще одна современная деталь. К югу от поселка виден обширный пролесок. Важным средством сообщения в этой местности были самолеты, и этот пролесок служил аэродромом.



Здесь хорошо виден поселок Ерёма.  
Еще одна современная деталь. К югу от села виден обширный пролесок. Важным средством сообщения в этой местности были самолеты, и этот пролесок служил аэродромом.



По рассказам Ю. И. Чивтаева, в зимнее время самолеты могли забуксовать в снегу; тогда пассажиры должны были выйти, взяться все вместе за крыло и развернуть самолет на 180 градусов.

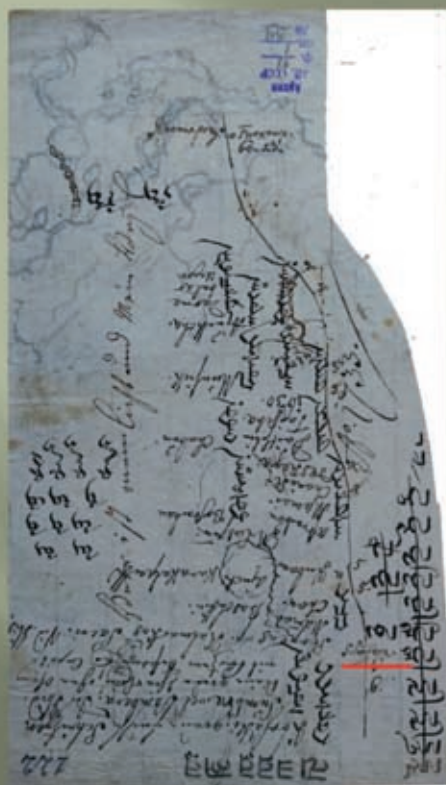


В дневнике упоминается замечательное и полное рыбы озеро «на самоедской стороне» (т.е. на правом берегу Нижней Тунгуски и по левую руку по ходу движения; в отличие от левого берега – «иркутской стороны»). На чертеже Д. Г. Мессершмидта озеро не обозначено, но хорошо видно на карте. Сегодня (вновь по сведениям Ю.И. Чивтаева) в нем водятся чудесные караси.



В окрестностях устья Большой Ерём водные объекты (прежде всего сама река и ее старицы) создают причудливую картографическую картину. На рисунке Д. Г. Мессершмидта имеются многочисленные витиеватые карандашные линии, напоминающие изображение разветвленной речной системы, что видно и на современной карте.

2 сентября 1723 г.

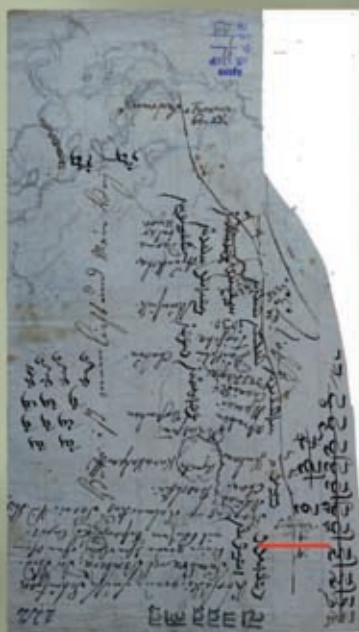


2 сентября 1723 г., как сообщает дневник, лодки были готовы, и путешествие продолжилось. Около 15 ч путешественники отправились от порога и около 19.15 достигли того пункта, который на чертеже обозначен как *Schieffera*. Речь идет об отмели, шивере, затруднившей движение лодок и охарактеризованной как «неприятная» (*verdrießlich*).

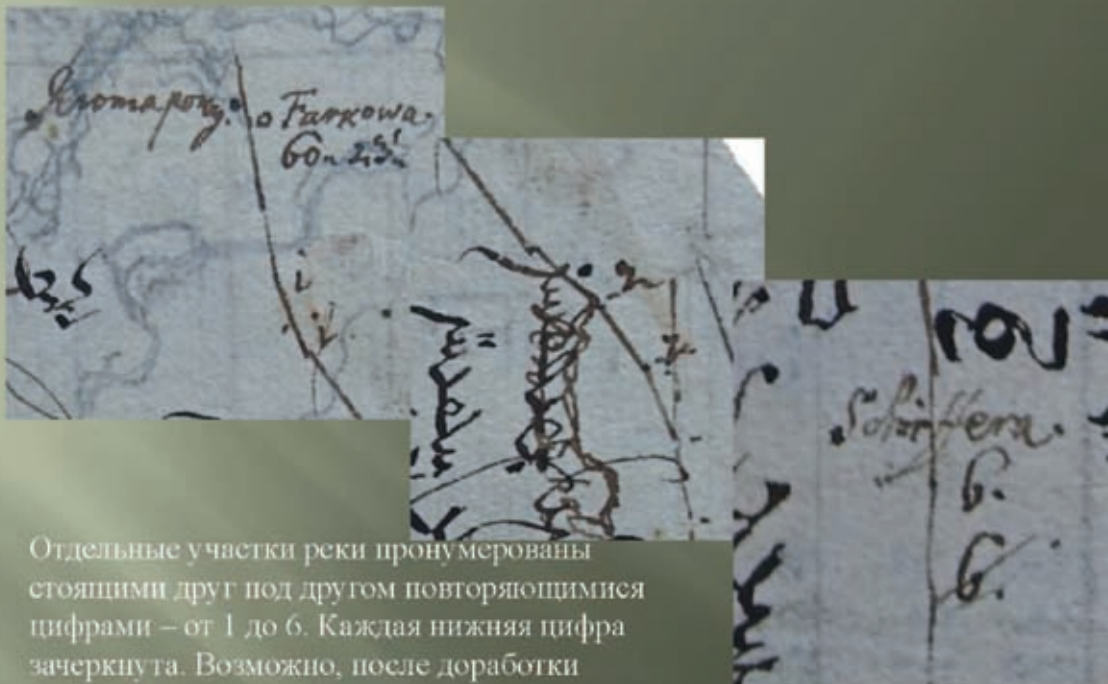
*Schieffera*

*Schiewer*

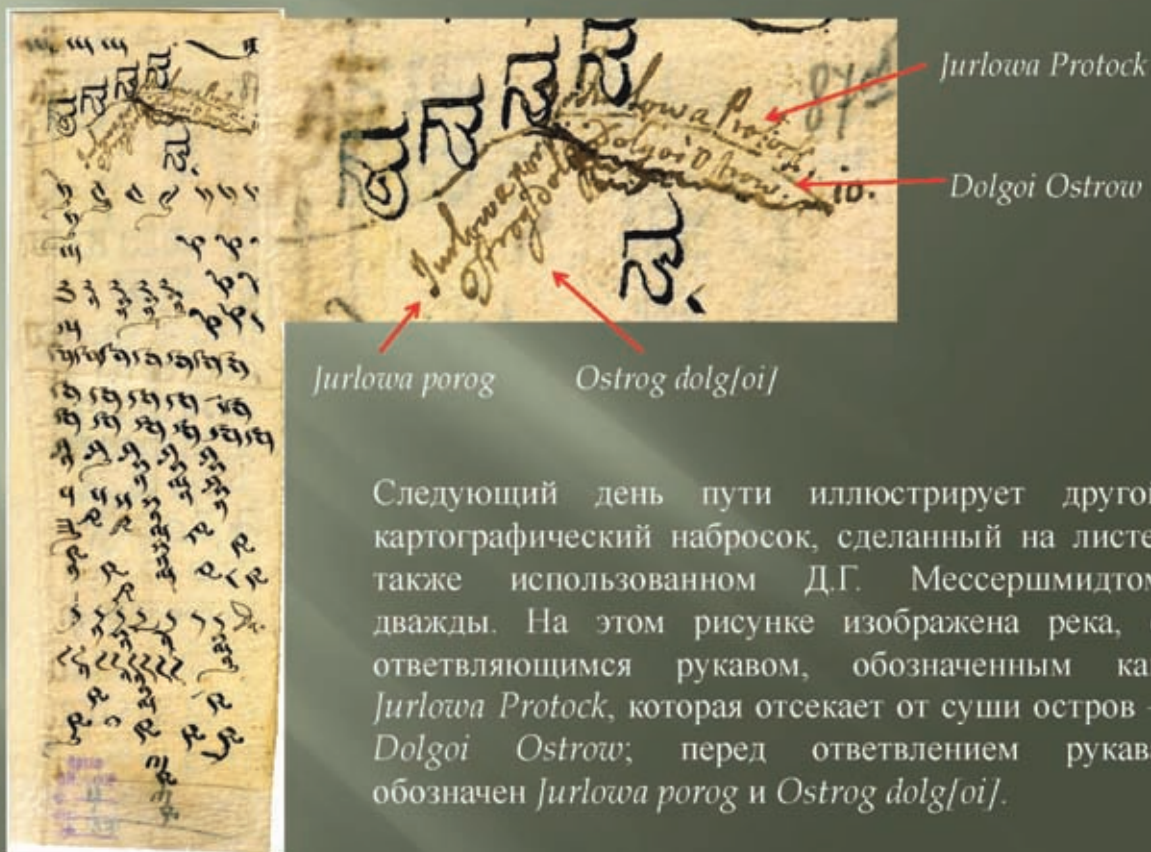
шивера



Сегодня эта отмель носит название Юрьевская шивера.



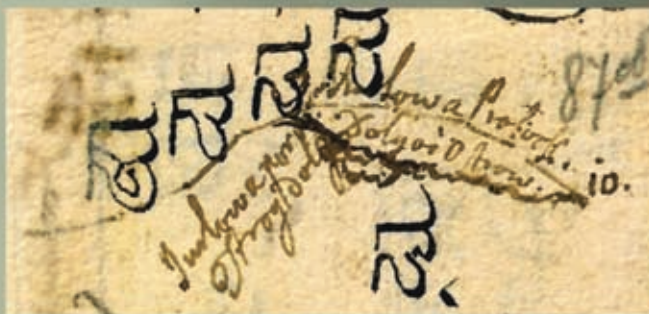
Отдельные участки реки пронумерованы стоящими друг под другом повторяющимися цифрами – от 1 до 6. Каждая нижняя цифра зачеркнута. Возможно, после доработки цифры были передвинуты выше по чертежу. Что они означают – не удалось понять. Это точно не расстояние в верстах: расстояние от Ерёмы до Юрьевской шиверы – около 20 км. Не исключено, что это может быть обозначением времени.



Следующий день пути иллюстрирует другой картографический набросок, сделанный на листе, также использованном Д.Г. Мессершмидтом дважды. На этом рисунке изображена река, с ответвляющимся рукавом, обозначенным как *Jurlowa Protock*, которая отсекает от суши остров – *Dolgoi Ostrow*; перед ответвлением рукава обозначен *Jurlowa porog* и *Ostrog dolg[oi]*.

СПбФ АРАН. Ф. 98. Он. 1. Д. 39. Л. 87 об.

3 сентября 1723 г.



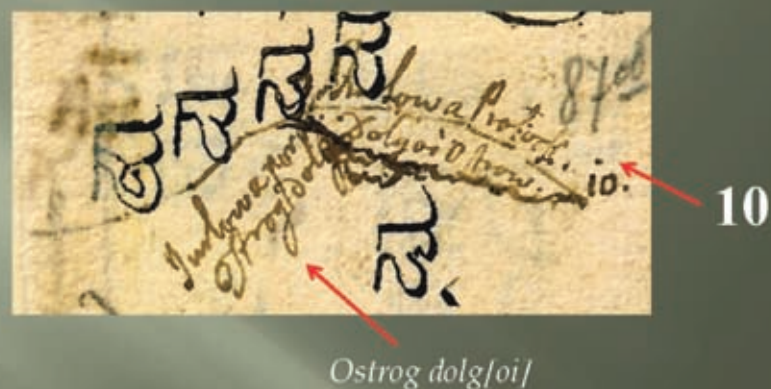
Это те объекты, которые упоминаются в дневнике, в записи от 3 сентября 1723 г. Как указывается в дневнике, в тот день утром (после 8 ч) путешественники прибыли на *Юрлов порог* на иркутской стороне (т.е. на левом берегу Нижней Тунгуски и по правую руку по ходу движения) и прошли за Долгим островом по красивой протоке.



Эти объекты расположены выше по Нижней Тунгуске (на расстоянии около 80 км от Ерёмы). Их можно найти на современной карте.



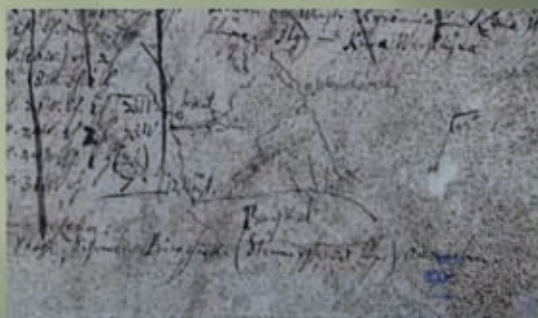
Однако изгиб реки и остров имеют в этом месте другую форму. Юрловой протоки сегодня не существует; она утратил судоходность, превратившись в старицу реки.



Обозначенный на рисунке объект *Ostrog dolg[oi]* в дневнике не упоминается, на современной карте подобного объекта нет, и местные жители такого не знают и не помнят. Похоже, в чертеж вкралась ошибка.

В правой части рисунка стоит число «10», которое может обозначать время обеденной остановки, упоминаемой в дневнике .

Еще два чертежа принадлежат более позднему времени: началу зимы 1723 г. и марту 1724 г. – и изображают окрестности Байкала.



СПбФ АРАН. Ф. 98. Оп. 1. Д. 39.Л. 171



СПбФ АРАН. Ф. 98. Оп. 1. Д. 39.Л. 164 об.



СПбФ АРАН. Ф. 98. Оп. 1. Д. 39. Л. 45 об.

Самым информативным и интересным с точки зрения знакомства с методикой топографической фиксации, к которой прибегал Д.Г. Мессершмидт, является пятый чертеж.

Он выполнен на листе с черновыми заметками и не оставляет сомнений в том, что перед нами рабочие записи, сделанные в декабре 1723 г.



В то время  
Д. Г. Мессершмидт  
поднимался по Лене, а далее  
спускался вдоль Куды к  
Иркутску.

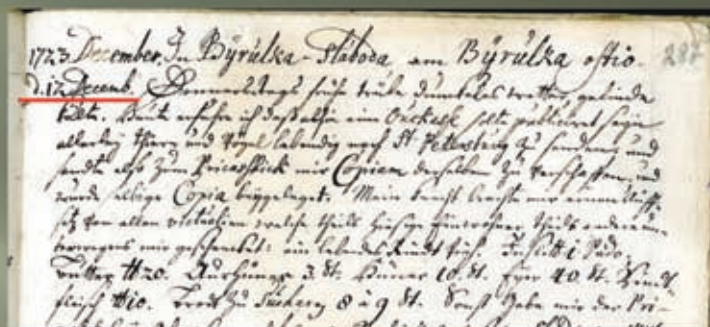


Byrulka rivulum coupirt. Léna 1 W[örst] coupirt. Ostrow ½ W[örst]  
Léna coupirt; Lénda rivulum coupirt (1 W[örst] von seinem ostio in die Léna), 2  
W[örst] vom Léna : Mala-Banzerka deréwna rh. 7 W[örst] von Byrulka; 7 [?]  
Melnitza 4 W[örst] Mala Banzerka fluvius coupirt. Bleibt zur lincken.  
Von Byrulka zur Melnitza 11 W[örst]; biß Bolscha Banzerka 30 N. W.  
(oder 15 W[örst]) [andere reichen] 16 W[örst] vom Melnitza biß Bolscha  
Manzurka. Zur Jürta 10 W[örst]; zu Jegorowa Simobhza 10 W[örst]. Zur  
Jürta 6 W[örst]; Berosowa Krepta, vel Jaughschinak Simowia 14 W[örst]; Üsserdkah  
östum et Simobhza ad Kudam fluvium 25 W[örst]. Kuda coupirt mehrmal; gehen  
aufm rechten Ufer. Ojock-Slaboda 20 W[örst].  
Irkutskoy Paworot, oder Bivnan von Melnitza 8 W[örst], Jürta 8 W[örst]  
Omochon – vel Scharammöschina; Kirmah Scherama fluvius 4 W[örst];  
Jegorowa Simobhza 12 W[örst]. Leetna doroghui Von Bolscha Manzurka biß  
Uss-Serda Simobhza; nichts als Bfu[r]ratten; aber harter schöner Weg.  
Um 2 Uhr von Byrulka abgereißt; abends um 5¼ Uhr Mánzurka.  
Chadaran, Choirna, Hêlburidun Sighi, Albelus Jonatoni, Tzurochai  
Lucius, Dribbôn, Trutia; (Tolôh, Taymen) Alagannâ Perca major; Killemûh  
Saurio; Ossiêr Fukéintschi, Walôck; in Léna fluvio solo; Jylông, Jelti; Ulan-  
medang. Soroghi i.e. erythrophthalmus; Diôdat, Carass; Chuang lac; Aracký  
Finan sublanatum; Zingimôr tintinnabulum; <...>  
Um 3¼ Uhr von Jegorowa.  
Um 6¼ Uhr in Jurten.  
Um 9 Uhr von Jurten weiter.  
Um 3 Uhr frühe in Jaughschina.  
Um 11 Uhr auß Jaughschina um 2 Uhr Jurten.  
Um 6¼ Uhr abgeführt, alles Süd West zu Süd.  
It Süd West zu West; trübe, gelinder Wind.  
Um 10½ Uhr Uss-Serda.  
Um 3 Uhr von Uss Artah; um 8¼ in Ojock. Kuda Strohm 2 mahl  
coupirt. Ih.  
Kolta kamen. rh. Kuda Ih. Kuda 2 mahl coupirt.

Интересен этот документ тем, что на нем имеются многочисленные черновые записи, впоследствии перечеркнутые. Его прочитал и транскрибировал профессор Вернер Лефельдт. Текст этого документа вместе с обозначенными на чертеже объектами скоро будет опубликован в сборнике архива. Сейчас будут отмечены лишь некоторые особенности документа.

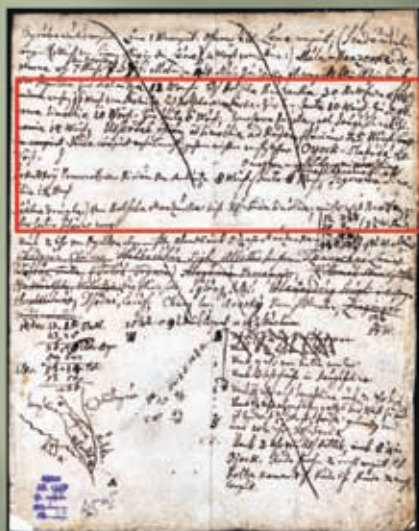


СПбФ АРАН. Ф. 98. Он. 1. Д. 39. Л. 45 об.

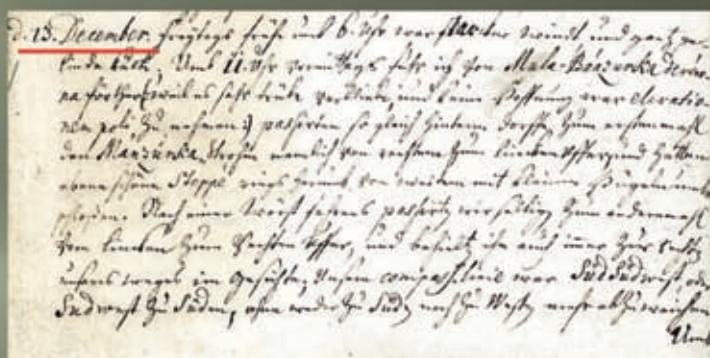


СПбФ АРАН. Ф. 98. Он. 1. Д. 2. Л. 287.

При сравнении текста черновых заметок с путевым дневником Д.Г. Мессершмидта видим, что в первом абзаце черновика перечислены населенные пункты, которые Д.Г. Мессершмидт миновал 12 декабря 1723 г.



СПбФ АРАН. Ф. 98. Он. 1. Д. 39. Л. 45 об.

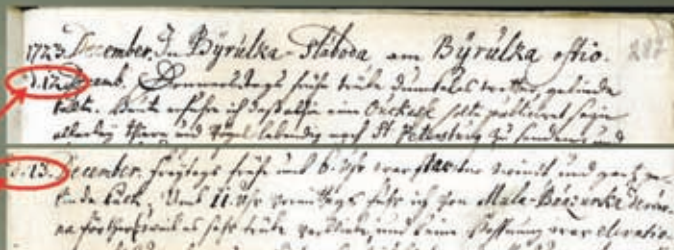


СПбФ АРАН. Ф. 98. Он. 1. Д. 2. Л. 287 об.

Второй абзац и начало третьего содержат перечисление пунктов, встретившихся на пути путешественников на следующий день – 13 декабря 1723 г.

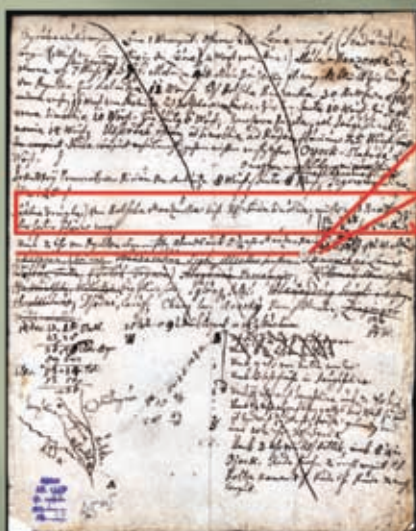


СПбФ АРАН. Ф. 98. Оп. 1. Д. 39. - 45 об.



СПбФ АРАН. Ф. 98. Оп. 1. Д. 2. Л. 287, 287 об.

Четвертый абзац чернового документа подводит итог двух дней пути – 12 и 13 декабря.



СПбФ АРАН. Ф. 98. Оп. 1. Д. 39. - 45 об.

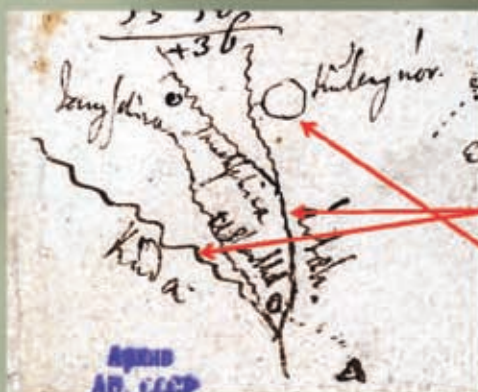


СПбФ АРАН. Ф. 98. Оп. 1. Д. 2. Л. 287, 287 об., 289

Четвертый абзац чернового документа подводит итог двух дней пути – 12 и 13 декабря.

Упомянутые во второй половине третьего абзаца чернового документа объекты лежали на пути экспедиции на следующий день – 14 декабря.





В левом нижнем углу черновой документ содержит картографический рисунок. Центральным объектом является река *Kuda*. В нее с левой стороны ~~впадает~~ безымянная речка, чуть далее – впадает река *Artah*. На левом берегу реки *Artah* обозначено озеро *Kudang nor.*

Вся эта местность была изучена Д.Г. Мессершмидтом и последовательно описана в дневнике 15 декабря 1723 г.

Обращают на себя внимание следующие особенности документа:

- черновые записи, относящиеся к 12 и 13 декабря (как и последующие записи с объектами 14–16 декабря), представляют собой фактически единый блок, не имеющий четкого разделения на два дня;
- в черновом документе как точки топографической привязки могут упоминаться объекты, до которых Д.Г. Мессершмидт доедет только в позднейшее время.

Соответственно, либо Д.Г. Мессершмидт при первоначальной фиксации маршрута опирался на имеющуюся у него карту местности, либо делал записи (даже черновые) не в те дни, когда миновал конкретный топографический объект, а позднее. Часть записей в этом случае он должен был делать по памяти.

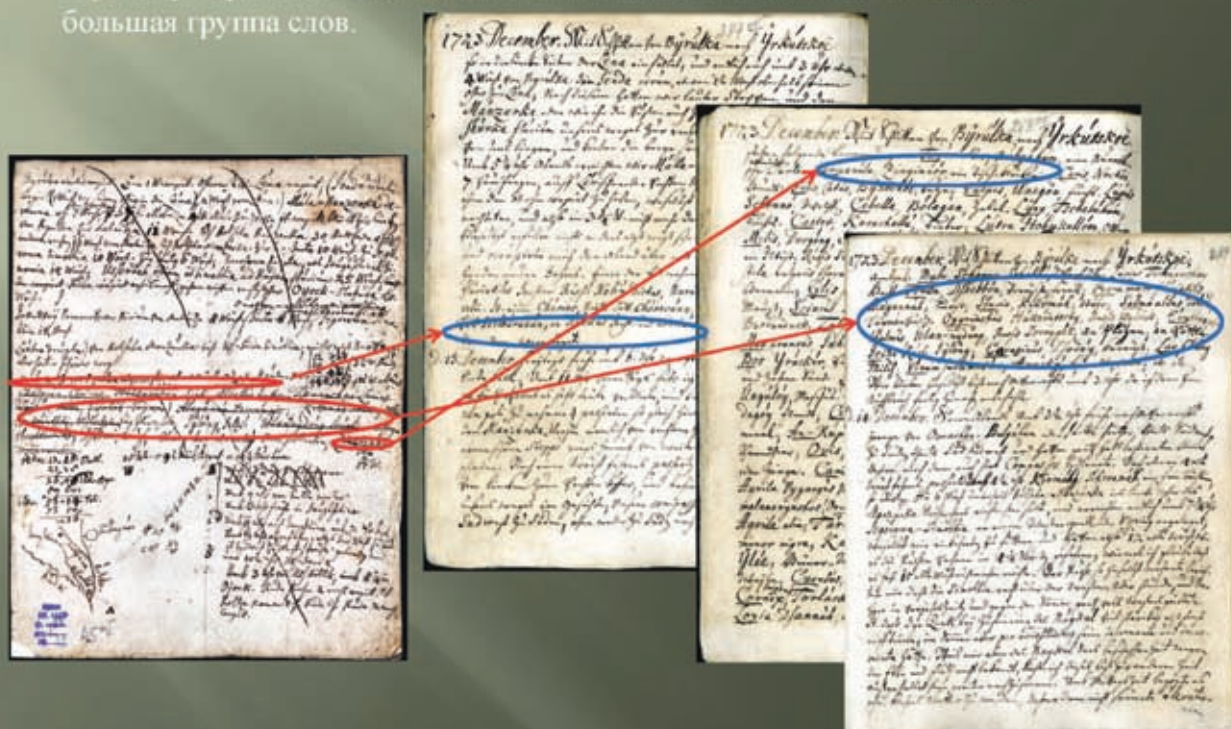
Без сомнения, Д.Г. Мессершмидт дорабатывал дневниковые записи. В этом представлении укрепляет дневниковая запись за 17 декабря 1723 г., где говорится, что в этот день Д.Г. Мессершмидт отдыхал и приводил в порядок свой дневник. В том числе, он мог использовать записи рассматриваемого чернового документа.

О том, что предварительные записи подвергались доработке и уточнению, свидетельствуют различия в написании топонимов. В частности, в дневнике тщательно проставлена акцентуация.

Черновой документ <i>Arbeitsnotizen</i>	Дневник <i>Tagebuch</i>
Byulka	Byulka-Slaboda Byulka-Slaboda Byulka-Klutsch
Léna	Léna-protócka
Ostrow	Ostrów
Jénda	Jénda rivus
Mála-Banzerka	Mállá-Bánshurka deréwna Mala-Bánzurka Mala-Bánzurka deréwna Mala Bánzerka
Melníza	Melníza
Melmíza	
Bolscha Bánzerka Bolscha Manzurka	Bolscha-Manzurka deréwna
Jurta	Omochón-Jurta
Janghschina Simowia Janghschina	Jaughschináh-Simóbhia Jaughschinah Jaughschina

Черновой документ <i>Arbeitsnotizen</i>	Дневник <i>Tagebuch</i>
Ússerdah	Uss-Serda
Uss-Serda Simóbhia	Simóbhia
Ust-Serda	
Kuda	Kuda Kúdah
Oyock-Slaboda	Oek-sloboda
Ojock	Oyóck-Slabod
Irkutskoý Poworot	Irkutskij povorot
Omochon vel	Omochón-Jurta Scharaminówschina
Scharaminówschina	
Kirmah Scherama	Kirmáh-Scheramáh Kirma Scherama
Eh [?] Koltza kamen	Kamen Kapzal
Kuleng nor	Kulong-Nor

Не менее интересно в этом отношении сравнить бурятский словник. Прежде всего, в дневнике он обширнее: в черновом документе в общей сложности 14 слов, в дневнике – более 60-ти. Бурятский словник из чернового документа в дневнике разбит на два дня; слова расположены в иной последовательности; в середину чернового словника в дневнике дополнительно вклинивается большая группа слов.



Различается и сама запись бурятского словника в черновом документе и дневнике.

<i>Черновой документ</i> <i>Arbeitsnotizen</i>				<i>Дневник</i> <i>Tagebuch</i>			
<i>Бурятский</i> <i>Burjatisch</i>	<i>Латинский</i> <i>Latiniach</i>	<i>Русский</i> <i>Russisch</i>	<i>Немецкий</i> <i>Deutsch</i>	<i>Бурятский</i> <i>Burjatisch</i>	<i>Латинский</i> <i>Latiniach</i>	<i>Русский</i> <i>Russisch</i>	<i>Немецкий</i> <i>Deutsch</i>
Chadarán	—	Cháirius	—	Chadaránn	—	Cháirius	—
Hélburuhún	—	Ögön	—	Helburuhun	—	Sighi	—
Tzurochar	Tayman	—	—	Tschurochay	Lucius	—	Hecht
Dsibbôn	Trutta	—	—	Dshebbôn	Trutta	—	Treusche, Forelle
Tolôh	—	Taymen	—	Tolôh	Salmo albus	Taymen	—
Alaginnâ	Perca major	—	—	Alaginnâh	Perca major fluvialis	—	Bars
Killemâh	Sturio	—	—	Killemâh	Sturio	—	Stör
Hukéintschi	—	Walock, in Léna flavio solo	—	Hukeintschy	Oxyrinchus	Walok	—
Ulan-nydung	erythrophthalmus	Sorôghi	—	Ulan-nydung	Erythrophthalmus	Sorôgghi	—
Dsôdai	—	—	Carass	Dsodây	Carasinus	—	Karaus
Chung	lac	—	—	Chung	lac	—	Milch
Aracký	Vinum sublimatum	—	—	Aracký	vinum sublimatum	—	Branntwein

Рассмотренные документы являются очередным свидетельством постоянной, практически ежедневной исследовательской работы, которую Д.Г. Мессершмидт проводил во время своего путешествия. Регулярными нерабочими днями для ученого были, как установил на основе дневников В. Лефельдт, только религиозные праздники.

Dmitrij Gogolev

«ЕСТЕСТВЕННАЯ ИСТОРИЯ»  
ПЛИНИЯ СТАРШЕГО И  
НАУЧНОЕ НАСЛЕДИЕ  
НЕМЕЦКИХ УЧЕНЫХ XVIII В.,  
УЧАСТНИКОВ ЭКСПЕДИЦИЙ  
ПО РОССИИ.

Плиний Старший (Plinius Maior),  
настоящее имя Гай Плиний Секунд  
(Gaius Plinius Secundus)  
(между 22 и 24 гг. – 79 г.)





## Естественная история *Naturalis historia*

- ▣ Энциклопедия естественнонаучных знаний древности
- ▣ Состоит из 37 книг, посвященных Вселенной, географии, человеку, животным, растениям, лекарствам, металлам, краскам, камням, скульптурам.

- Первое издание – 1469 г., Венеция, издательство братьев да Спира (фон Шпейер)
- Первое свидетельство о русском переводе – третья четверть XVII в., когда работавший в Москве по исправлению церковных книг иеромонах Епифаний Славинецкий занимался переводами Плиния Старшего.

## Петер Симон Паллас (1741-1811 гг.)



## «Zoographia rosso-asiatica» («Российско-азиатская зоология»)

- ▣ В трехтомном труде были представлены более 900 видов позвоночных, включая 151 вид млекопитающих, из них около 50 новых видов.
- ▣ Вплоть до начала XX века книга оставалась главным источником знаний о фауне России.

### 138. EQUUS *Asinus*. TAB. XXVI. XXVII.

*E.* cauda apice setosa, auriculis vix capite brevioribus, corpore pallido, loro et cruce nigra.

*Asinus auctorum*, *Brissou. quadr. p. 70.*

*Asne*, *Buffon. hist. quadr. IV. p. 377. tab. 11.*

*Ass*, *Fennant. hist. quadr. I. p. 8. n. 3.*

β. *Onager*, *Plin. hist. VIII. cap. 44. et 58. Oppian. cyneg. III. v. 183. Gesner. quadr. p. 19. Raj. quadr. p. 63. Pall. act. Petrop. A. 1777. part. 2. p. 258. N. nord. Beytr. II. p. 22. tab. 1. 2. IV. p. 88.*

γ. *Mulus*, *Plin. VIII. c. 44. XI. c. 37. Gesn. quadr. p. 795. Raj. quadr. p. 64. Brissou. quadr. p. 103. Grand Mulet Buffon. hist. quadr. IV. p. 407.*

δ. *Hinnus*, *Aristot. hist. an. I. c. 7. Plin. hist. VIII. cap. 44. Gesn. quadr. p. 18. Raj. quadr. p. 64.*

*Petit mulet*, *Buffon. hist. quadr. IV. p. 401.*

*Phoca monachus* (тюлень-монах,  
«морские тельцы» Плиния)



Белобрюхий тюлень  
*Monachus monachus* Hermann, 1779

*Aegoceros musimon* (муфлон)



*Ovis orientalis* Linnaeus, 1758

## Onager (дикий осел)



*Equus hemionus onager* Boddaert, 1785

## Mulus (мул)



*Tursio* (бурый дельфин у Плиния)



*Phocoena phocoena* LINNAEUS, 1758

*Delphinus orca* (дельфин-косатка)



*Orcinus orca* LINNAEUS, 1758

## Physeter (кашалот)



*Physeter macrocephalus* LINNAEUS, 1758

## *Sturnus vulgaris* (обыкновенный скворец)



*Sturnus vulgaris*  
LINNAEUS, 1758

*Sturnus roseus* (розовый скворец,  
*Seleucides aves* – «селевкидские  
птицы» - у Плиния)



*Sturnus roseus* LINNAEUS, 1758

Георг Вильгельм Стеллер  
(1709-1746 гг.)

## Reisejournal 1739



*Capra hircus* LINNAEUS, 1758

### Ausführliche Beschreibung von sonderbaren Meerthieren mit Erläuterungen und nöthigen Kupfern versehen.

Г.В. Стеллер подчеркивает схожесть окраски шерсти одного из представителей морской фауны с козой (...wie an des Plinius seiner Ziege).

## Герхардт Фридрих Миллер (1705-1783 гг.)



### Etnographische Schriften

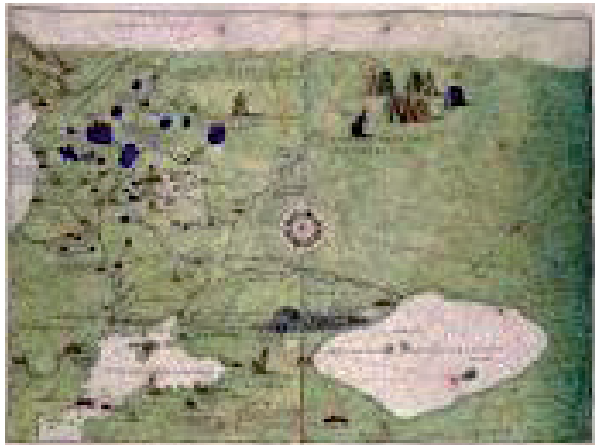
- ▣ ...Plinii Aramaei, welche Nachmahls Sarmatae genannt worden...
- ▣ Plin. XIX.50: За этой рекой живут скифские народы. Персы дали им общее название сагов от ближайшего народа, а древние звали арамейцами (Aramios).

СПАСИБО ЗА ВНИМАНИЕ!

# Aleksander Jarkov

«Больше двух месяцев тепло не живёт в Сибири...»

(европейские картографы и мореходы на трассах Ледовитого океана)



Kristina Küntzel-Witt

## Die Vermessung des Nordpazifiks: Von Vitus Berings und Aleksej Chirikovs erster Entdeckungsfahrt bis zu James Cooks dritter Weltumsegelung

Bering and Chirikovs Expeditionsrouten im  
Nordpazifik, Quelle: Orcutt Frost



## Karte von Joseph- Nicholas Delisle und Philippe Buache, Paris 1752



## Russische Karte des Nordpazifiks von G.F. Müller



## Karte aus der spanischen 'Noticia California'



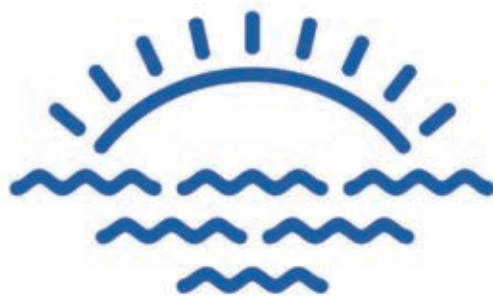
## James Cooks Entdeckungsfahrten im Überblick, Quelle: Tony Horwitz: Cook. Die Entdeckung eines Entdeckers. Hamburg 2004, Beilage



## James Cooks Erkundungsfahrt der Beringstraße,

Quelle: Tony Horwitz: Cook. Die Entdeckung eines Entdeckers. Hamburg 2004, Beilage



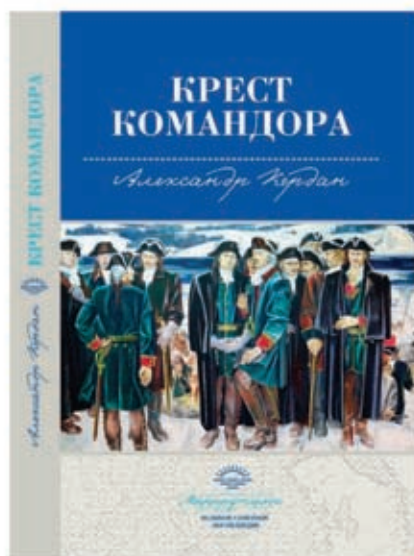


**ВЕЛИКАЯ СЕВЕРНАЯ  
ЭКСПЕДИЦИЯ**

**«Маршрутами Великой Северной экспедиции» — это:**

- культурно-исторический и туристический проект  
(с 2017 по настоящее время)
- самый протяженный туристический маршрут
- книжная серия

## Каждый год в серии «Маршрутами Великой Северной экспедиции» выходит книга



Книга рассказывает о Второй Камчатской экспедиции, названной Великой. Она проходила под началом датчанина Витуса Беринга, состоявшего на русской службе. Это был грандиозный даже по современным меркам научный и исследовательский проект. У него сразу появились и сторонники, и недоброжелатели. Вокруг экспедиции строились всевозможные козни, за отрядами велась слежка. Вместе с Берингом шли «встречь солнцу» и исследовали побережья Аляски, Северного Ледовитого и Тихого океанов русские люди: капитан Чириков, флотский мастер Дементьев, матросы и солдаты, каторжане и работные люди. Великое путешествие состоялось, но для многих его участников стало последним. Открытия экспедиции по праву первопрободства навеки принадлежат России. А мужество и героизм, проявленные в этом походе, – яркий пример служения Отечеству.

Крест Командора, автор А.Кердан  
2017 год



Тамгинский завод и Камчатская экспедиция,  
редактор-составитель Николай Корепанов.

2018 год

Настоящее издание представляет собой сборник документов из архивного фонда Уральского горного управления, содержащих историю Тамгинского завода 1735–1745 гг.

Уникальное предприятие было выстроено в районе Якутска по инициативе великого российского мореплавателя Витуса Беринга с целью снабжения железом и железными изделиями Второй Камчатской экспедиции. История завода открывает малоизвестную сторону деятельности Экспедиции Беринга. Не зная этой истории, невозможно в полной мере оценить масштаб и цели Экспедиции. Документы свидетельствуют также, что уже в XVIII в., когда в труднодоступных местах на вечной мерзлоте был выстроен горный завод, для российской металлургии не было ничего невозможного.

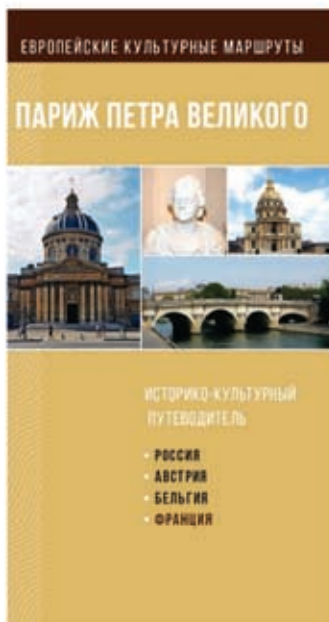
Сборник содержит уникальные письма членов Экспедиции Д. Лаптева, Д. Овцына, М. Шпанберга, Г. В. Стеллера, а также двадцать писем и ордеров самого Беринга.



Делили в России,  
под редакцией Д. Ю. Гузевича, И. Д. Гузевич.  
2019 год

Жозеф Николь Делиль в 1731–1733 гг. составил карту-задание, которая определила программу исследований Второй Камчатской (Великой Северной) экспедиции в акватории Тихого океана. Благодаря этой подготовительной работе были открыты новые земли и уточнены гипотетические предположения по землям и островам. Луи Делиль де ла Кройер, брат Ж. Н. Делиля, ценой собственной жизни настоял на выполнении задания, определенного для экспедиции Витуса Беринга.

В 1752 г. Ж. Н. Делиль, опубликовав новую карту и брошюру, где впервые рассказал о Беринге и Чирикове, побудил Россию сообщить миру о великих географических открытиях, сделанных во время Второй Камчатской экспедиции. Книга «Делили в России» предлагает ознакомиться с уникальными материалами исследований и возвращает имена ученых из незаслуженного забвения.



Путеводитель издан в рамках программы «Путь Петра Великого», основная задача которой – изучение и популяризация культурно-исторического наследия, связанного с деятельностью Петра I.

Важное направление работы – создание и официальная регистрация нового европейского культурного маршрута «Путь Петра Великого».

Международная программа «Культурные маршруты» учреждена Советом Европы в 1987 году. В настоящее время существует 33 сертифицированных Советом Европы культурных маршрута, которые охватывают различные направления европейской истории и культурного наследия. Мы надеемся, что инициированный Россией международный культурный маршрут «Путь Петра Великого» займет в этом ряду достойное место.

Путеводитель  
Париж Петра Великого открывает новую серию  
Европейские культурные маршруты

Аудиогид «Париж Петра Великого»





Введение







## Париж Петра Великого

★★★★★ 0 Отзывов | Париж | Бесплатно

Только на Русском

Поделиться

### Информация о туре

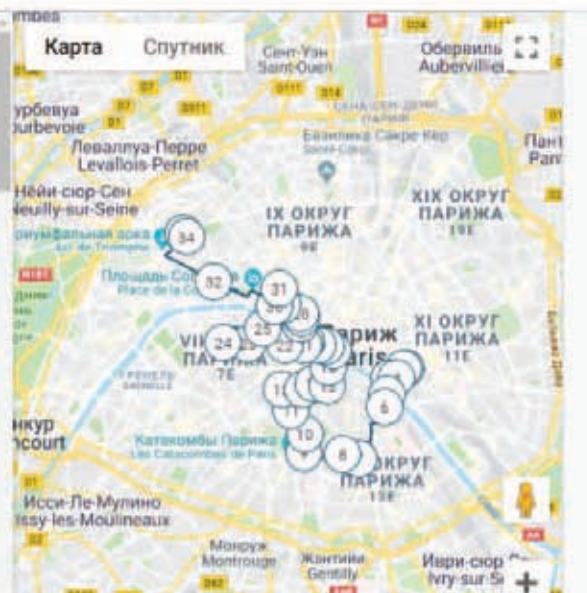
- 1  Особняк Ледигьер
- 2  Сад особняка Ледигьер
- 3  Арсенал
- 4  Библиотека Арсенала
- 5  Париж в начале XVIII века
- 6  Ботанический Сад

### Информация о туре



Петро I прибыл во Францию 21 апреля и покинул её пределы 24 июня 1717 года, проведя здесь 66 дней. Он пересёк границу Франции в местечке Зюдхот на барже, приплыв по Фюрнскому каналу из Нилпорта (Австрийские Нидерланды, современная Бельгия). Затем уже на французском судне доплыл до Дюнкерка, откуда отправился во французскую столицу по суше.

Маршрут царя пролегал по северо-западу страны. По пути в Париж он останавливался в Дюнкерке, Кале (где задержался на неделю, чтобы отпраздновать Пасху), Булонь-Сюр-Мер, Абвиле, Бретелле. 7 мая Петро прибыл в Бомонсюр-Уаз, где его уже два дня ожидал



Современное значение итога картографирования Первой  
Камчатской экспедиции В. Берингом для выбора в ходе Второй  
более рациональной схемы транспортной логистики России

The contemporary importance of the Vitus Bering's resulting cartography  
of the First Kamchatka expedition for choosing the more rational scheme  
for transportation logistics of Russia

Аннотация: Статья посвящена выбору капитан-командором Витусом Берингом пути преодоления Уральских гор в начальной стадии Второй Камчатской экспедиции.

Abstract: The article is concerned on the captain-commander Vitus Bering's choice the way of crossing the Ural mountains during the beginning period of the Second Kamchatka expedition.

Ключевые слова: Витус Беринг, Первая/Вторая Камчатская экспедиция, Санкт-Петербург, Соль Камская, Кунгур, Уральские горы.  
Key words: Vitus Bering, the First/Second Kamchatka expedition, Sankt-Peterburg, Sol' Kamskaya, Kungur, the Ural mountains.

В текущем году исполнилось 300 лет со времени начала на Урал и в Сибирь первой российской научно-исследовательской экспедиции Даниэля Готтлиба Мессершмидта. За которой последовала возглавляемая Витусом Берингом Первая Камчатская. Примем к сведению, что последняя по пространству Евразии в основном (Здесь и далее выделение, подчеркивание – В.П.) следовала сухим путем: Санкт-Петербург-Вологда-Шуя-Тотьма-Великий Устюг-Сольвычегодск-Кимры-Кай-городок-**Соль Камская-Верхотурье**-Туринск-Тюмень-Тобольск-Демьянская слобода-Самарово-Сургут-Никольское-Нарым-Енисейск-Иркутск-Верхотурье-Илимск-Усть-Кута-Киренск-Витим-Олекминск-Якутск-(Юдомский)Крест-Охотск [1, С. 20].

Вкупе названные экспедиции дали содержательный материал для дальнейшего аналитического осмысления масштабных целей освоения Урала, Сибири, Дальнего Востока и Северо-Западной Америки.

И после принятия правительством России обоснования о направлении Второй Камчатской экспедиции (ВКЭ) в этом плане вставали грандиозные задачи по решению сложнейших организационных, финансовых, кадровых, научных, юридических, дипломатических, материально-технических, картографических, логистических и прочих проблем...

Например: «1733 году марта 2-го дня в Правительствующем Сенате Ямской канторы секретарь Семен Черкасов объявил: по присланному из

Адмиралтейской коллегии в ту кантору указу велено под отправляющихся в Камчатскую экспедицию капитана-командора Беринга и при нем морских и адмиралтейских служителей, обер и ундер-афиперов и рядовых, и припасы дать ямских *двести четыре подводы*. А по указом де под припасы и под клать подвод давать не велено, да ямщики де *за малолетством* по Санктпетербургской дороге никак исправиться не могут для многих других разгонов.

А понеже той Камчатской экспедиции отправление нужное, а время зимнего пути последнее, того ради по указу Ея Императорского Величества Правительствующий Сенат приказали: тому Берингу и прочим штап- и обер-афипером дать по их рангам по указу, хотя не в один отпуск, но сколько можно подводами исправитца. А под припасы и нижним служителям подводы Адмиралтейской коллегии нанять ныне немедленно на щот Камчатской экспедиции, а имянно: под припасы прямо до Твери, а под людей до Новгорода. А от Новгорода и под людей для скорости дать ямские подводы, потому что там ямы перед здешними ямами люднее.

А что под припасы подвод дать не велено, и то не точно для многова отсуду в подводах расходу, по для того, что по имянному блаженные и вечно достойные памяти Императорского Величества Петра Великого, состоявшемся в прошлом 713-м году ноября 27 дня указу, *для клати и протчих повозок подвод давать не велено*, а повелено нанимать как мужиков, так и ямщиков полным наймом» [2, Сс. 329-330].

Итогом первого длительного беспримерного межконтинентального странствия россиян к Тихому океану и сделанных там географических открытий был и странный казус. Из письма голландского посланника: «Секретно. Благороднейший строгий господин (Регистратор федеративного правительствующего совета/Генеральных штатов Соединённых Нидерландов Франсуа Фабел. – В.П.). На следующий день после моего последнего покорнейшего письма к Вашему Высокоблагородию, датированного 28-м апреля, отъехал отсюда на Камчатку капитан-командор Беринг. Перед своим отъездом он нанёс мне визит, на который я нанёс благородному [господину] ответный визит. При этом случае он сам предложил мне – при обещании, что это не будет афишироваться – *копию карты*, которая была сделана по его указанию во время его последней экспедиции в ту страну. Поскольку эта карта на русском языке, я постараюсь здесь сделать её с названиями по-голландски и тогда буду иметь честь послать её Вашему благородию. ... имею честь... с должным рвением и почтением быть самым покорным и послушным слугой Вашего благородия М. де Зварт Санкт-Петербург 5 мая 1733г.» [3, С. 416].

Вместе с тем правительство страны, принимая во внимание всю масштабность финансовых затрат на предстоящее **предприятие**, прежде всего стояло перед проблемой поиска варианта его наиболее *экономически* оправданного транспортно-логистического обеспечения.

По уже «накатанной колее», зафиксированной в упомянутой карте, 23 февраля 1733г. отправился в путь *авангардный отряд* ВКЭ (11 человек) под руководством капитана Мартына Шпанберга (Санкт-Петербург-Новая Ладога-Белоозеро-Вологда-Шуйск-Тотьма-Великий Устюг-Кангородок-Уролка-**Соль Камская**-Лелейской завод-Верхотурье-Туринск-Туринская слобода-Тюмень-Яр-Иска-Липов Яр-Шишкина-Тобольск) [4, С. 366].

И как неспроста по ходу titanicеских трудов «выкристаллизовывался» предпочтительный маршрут *основного* отряда (303 человека списочного состава на более чем 200 подводах) ВКЭ по альтернативному пути вместо прежде «ключевой» Бабиновской дороги можно судить по эпистолярному наследию той поры. Кстати, сам капитан-командор правительствующим сенатом для пользования был наделен уточнённой картой, составленной в 1731г. профессором Петербургской АН Ж.Н. Делиль де ла Кройером на основании российских экспедиций и западноевропейских сведений.

Для следования ВКЭ к месту назначения *сначала* предполагался *комбинированный* вариант с обычной «привязкой» к Соликамску (Бабиновской дороге): «1733 году февраля 2 дня ... слушав господина капитана-командора Беринга доношения, *каким трактатом за способнее отсюда... в Камчатскую экспедицию... ехать надлежит*. И при том он... словесно представил: ежели им ехать как и прежде были посланы, сухим путем, то может происходить на наем как под служителей, так и под припасы, подвод немалый кошт. Чего ради приказали ему... *ехать сухим путем токмо до Твери...* А от Твери... будущю первую вешнюю водою, наняв или купя потребное судно, следовать... до Казани, а от Казани Камою-рекою до **Соли Камской**. Ис чего может последовать на такую немалую команду в проезде *кошт весьма невеликой*. Чего ради отпустить ему... денег...» [5, С. 248].

Затем возникла другая идея: «Февраля 22-го дня 1733 году ... когда Вы с командою будущим водяным путем в Казань придёте, тогда оные

матриалы и припасы, кон там приутовить велено, принять по росписи сполна... и следовать с теми матриалы и припасы и со всею командою в назначенный путь Камою рекою, а с Камы Чусовою до **Куингура**, а с Куингура чрез Демидовы заводы до Демьянской слободы, а не Демьянской слободы на нис водою до Таболеска» [6, С. 292-293].

Однако, прибыв в Тверь, Беринг от кого-то узнал о существовании *Старой Казанской/Уральской дороги/тропы (система тране-уральских дорог, шедших из Казанского ханства/губернии/Казани через Южный Урал в Сибирь, – В.П.)*, вследствие чего обратился за разрешением скорректировать направление движения: «Высокоучрежденному Правительствующему Сенату покорное доношение Слышно нам, будто путь в Камчатскую экспедицию *лучше через Екатеринбургские медные заводы, нежели что через Саян Камскую*, токмо вполювину ещё неизвестны. А куда вполювину осведомимся, что тем путём способнее, и понеже на той дороге живут татары, того ради высокоучрежденного Правительствующего Сената покорно прошу: ежели вполювину осведомимся, что та дорога способнее и лучше, повелено ль будет нам той дорогой ехать и от тамошних татар брать подводы за указанные прогоны. Высокоучрежденного Правительствующего Сената покорны слуга W. Bering В 8 мая 1733 году **Тверь**» [7, С. 421]. На свой запрос Беринг получил положительную директиву: «Правительствующий Сенат, слушав доношения оправленного в Камчатскую экспедицию капитана-командора Беринга, которым требует, что в Камчатскую экспедицию чрез Екатеринбургские медные заводы повелено ль будет ехать, и от живущих тамо татар подводы за указанные прогоны брать, приказали: к нему, капитану-командору Берингу, послать *указ, чтоб он в тою экспедицию ехал, как разсудит и где свободнее*, а подводы у татар брать по требованию от воевод за указанные поверстные денги.» [8, С. 437]. Длинный маневр он описал следующим образом: «... из Петербурга, приехал сухим путем во Тверь, принужден был остановиться для строения судов, на которых со всею командою, и с припасами, и с матриалами, взятыми из Петербурга, следовали по Волге и по Каме-рекам. Так же прибыв на тех судах в Казань, принужден был остановиться в речке Казанке и стоять до тех пор, покуда погрузили на те суда принятые из тамошнего адмиралтейства тяжёлые припасы и матриалы. Оттуда отправясь, пришли на тех же судах в осень того лета до села *Осы*, где на Каме-реке, и тут стояли, ожидая *зимнего пути*, для того в осеннее время тяжёлых припасов и матриалов за гряды и распутицею сухим путем вести невозможно было. И отправясь оттуда, заезжал и по указу Высокоучрежденного Правительствующего Сената на Екатеринбургские заводы для совету, и разсуждая с его превосходительством господином генералом де Геннигом *о построении около Якутска или где способнее для экспедиции зимнего завода*» [9, С. 124].

Так поздней осенью 1733 г. под началом Витуса Беринга многочисленная команда - **основной** отряд ВКЭ, отягощённый огромным «караваном» в 200 саней (с поклажей для предстоящего корабельного строительства и пр.), через Уральские горы - в пределах той же самой Сибирской губернии, но не по Солькамскому уезду, а *другой территории* - фактически и *официально* «застолбил» более короткий, удобный, выгодный для транспортного сообщения и логистики маршрут, свел его к схеме: Санкт-Петербург-Тверь-Казань-Оса-**Куингур-Екатеринбург-Тюмень-Тобольск** (Енисейск-Иркутск-Илимск-Якутск-Охотск).

Для дальнейшей деятельности ВКЭ имела потребность в: 1) пополнении морских и Академического отрядов людскими и материально-техническими ресурсами, включая создание баз продовольственно-интендантского снабжения и *новых производств*, приближенных к местам корабельных верфей и формирования экипажей, 2) интенсификации функционирования органов исполнительной власти на местах и организации работы регулярной государственной почтовой службы для обеспечения надежной связи «чрез которые города способнее и ближе разсудитца» (Решение Сената об учреждении почты до Камчатки от 31 мая 1733г. – В.П.).

Таким образом, вышеназванное ответственное **решение**, принятое капитан-командором Витусом Ионассенем Берингом, в принципе определило и **закрепило** становление **оптимальной** *головной* (евро-уральской) части «каркаса» будущего Большого Московско-Сибирского тракта, способствовавшего дальнейшему освоению прежде недоступных пространств России и возникновению там новых территориально-экономических районов, в свою очередь послуживших в перспективе «катализатором» создания транспортного «коридора» Транссибирской железнодорожной магистрали Москва-Владивосток...

#### Литература

1. Fedorova Tatiana S., Peter Ulf Moller, Victor G. Sedov, Carol L. Umess «The Journal of Midshipman Chaplin. A Record of Bering's First Kamchatka Expedition» Aarhus University Press, 2010.
2. Охотина-Линд Наталья, Петер Ульф Мёллер. Вторая Камчатская экспедиция. Документы. 1730 - 1733. Часть 1: Морские отряды. - М.: «Памятники исторической мысли». - 2001. (Источники по истории Сибири и Аляски из российских архивов: IV, 1) // Решение Сената выдать для отправления Второй Камчатской экспедиции сколько возможно подвод для офицеров, а для оборудования и нижних чинов нанять ямские подводы – 2 марта 1733г.
3. Там же. // Доношение голландского посланника Зварта о визите к нему Беринга и об итогах Первой Камчатской экспедиции – 5 мая 1733г.
4. Там же. // Дорожный журнал Шпанберга на пути из Санкт-Петербурга до Тобольска – окончен около 3 апреля 1733г.
5. Там же. // Указ Адмиралтейств-коллегии о следовании Камчатской экспедиции до Твери посуху, а оттуда через Казань до Соликамска водою - 2 февраля 1733 г.
6. Там же. // Инструкция Адмиралтейств-коллегии Берингу о задачах Второй Камчатской экспедиции, ее материальном снабжении, строительстве судов и о научных наблюдениях – 22 февраля 1733г.
7. Там же. // Доношение Беринга Сенату с просьбой дать указ, можно ли экспедиции ехать через Екатеринбург, если окажется, что этот путь лучше - 8 мая 1733 г.
8. Там же. // Решение Сената о выдаче указа Берингу, чтоб он следовал в экспедицию тем маршрутом, который он считает лучшим – 18 мая 1733г.
9. Охотина-Линд Наталья, Петер Ульф Мёллер; отв. ред. Виланд Хинтше. Вторая Камчатская экспедиция. Документы. Морские отряды 1737 - 1738. СПб.: Нестор-История, 2013. (Серия «Источники по истории Сибири и Аляски из российских архивов» Т. IX). // Рапорт Беринга Сенату с ответами и объяснениями по пунктам доносов, написанных на него Плаутиным (апрель 1737г.).

# Покорение Сибири Ермаком



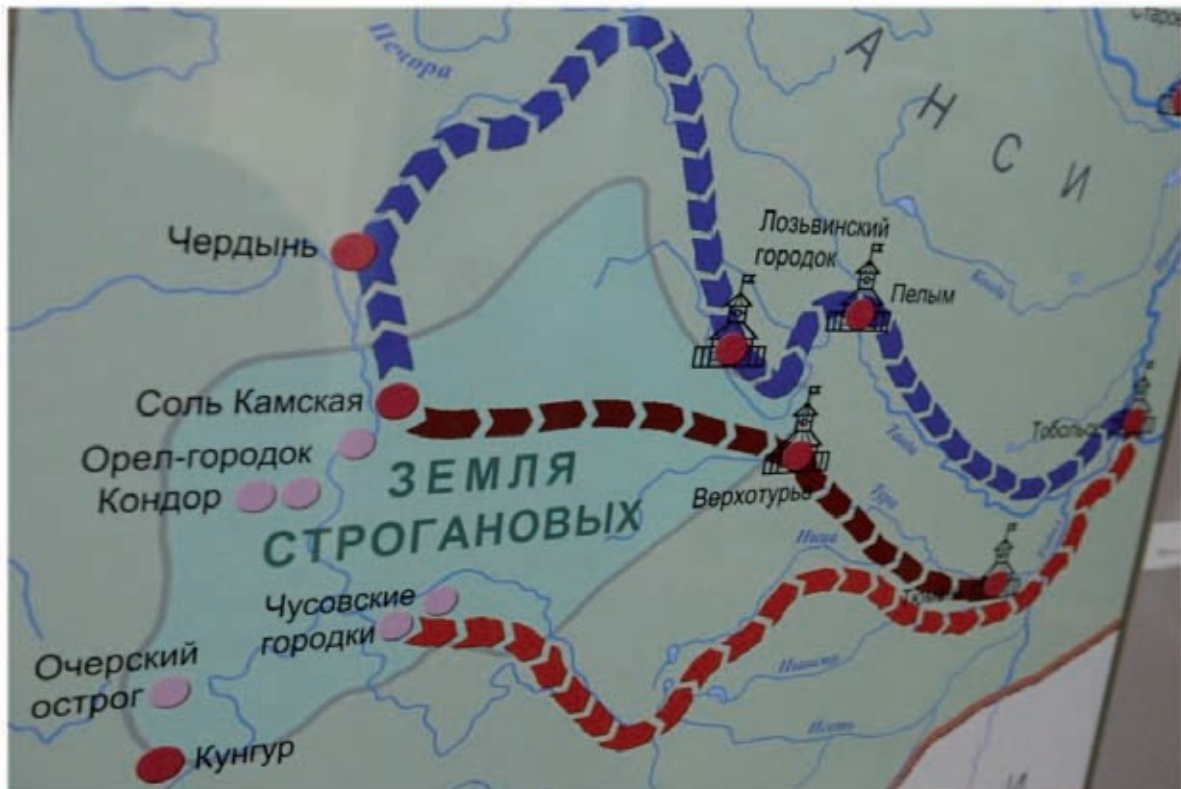












Губернии в 1708 г.









Васильевъ позволюшъ Сектѣрѣ 19 яна 1723 г.  
Daniel Gottlieb Meijerschiedt.

Въ Кнѣзѣхъ Липѣ.

[illegible]



in the Report.

<sup>1711</sup>  
Siedet eines europäischen Regent in Rußland, der  
ist bey der Stadt Semlinski an der Wolga angekommen  
in, da er die Stadt mit einem neuen Namen  
communicirt haben, so hat er sich nach dem  
Fehlgeschick, welche die neue Zeit  
von ihm empfunden haben.

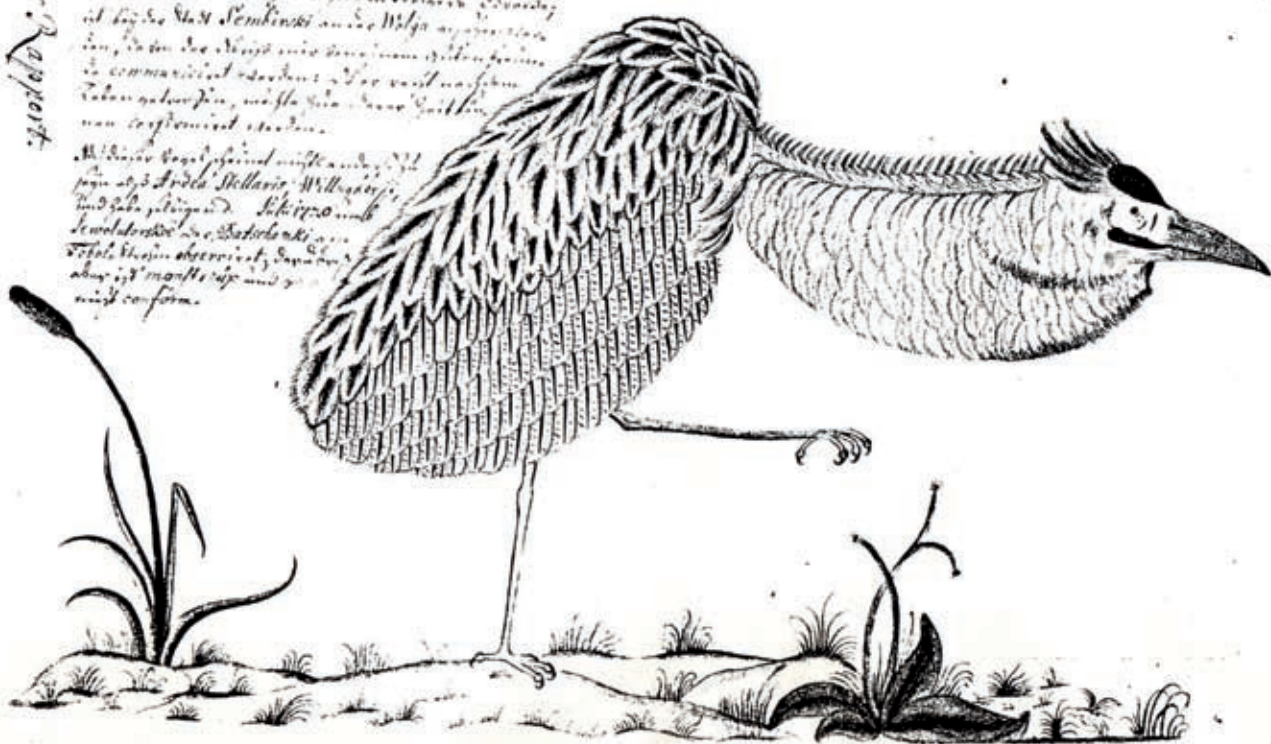
[illegible]





Рис. 26. Карта путешествий Д.Г. Мессершмидта  
1 — путь следования, 2 — тождество

# ON THE METHOD OF MEASURING IN PRACTICE OF NATURALISTS IN 18th CENTURY IN RUSSIA

Andrej Sytin

(St. Petersburg, Komarov Botanical  
Institute RAS)

- The questi on **measurement** was asked me by Yuri Ivanovich Chivtaev, the author of the translation and comments of Messerschmidt's diaries. ( Юрий Иванович Чивтаев).





Universe of Newtonian  
Philosophy

Newton's concept of  
an **equatorial  
bulge** for the Earth.

The ability to describe  
the laws of morphology  
by mathematical  
methods

## Newtonian nature concept

G. Ljubarskij (2017) Mathematical  
elementarism (Математический  
элементаризм)

# Empiricism

G.Cuvier (Кювье): The basis and purpose of science is to name, classify and describe

- At the turn of the XVII-XVIII centuries, the metrological system in European countries was unstable and differed by local features. The progress of international trade and economic relations has stimulated the tendency towards nomenclature unification and the establishment of some unified system of weights and measures. In the Moscow State, length measures system have been regulated by decree published in 1649. The main unit of this system was a sazhen («сажень», 2.16 m), which contained three arshins («аршин», 0.72 m). One verst («верста», 1066.8 m) was equivalent to 500 sazhens.

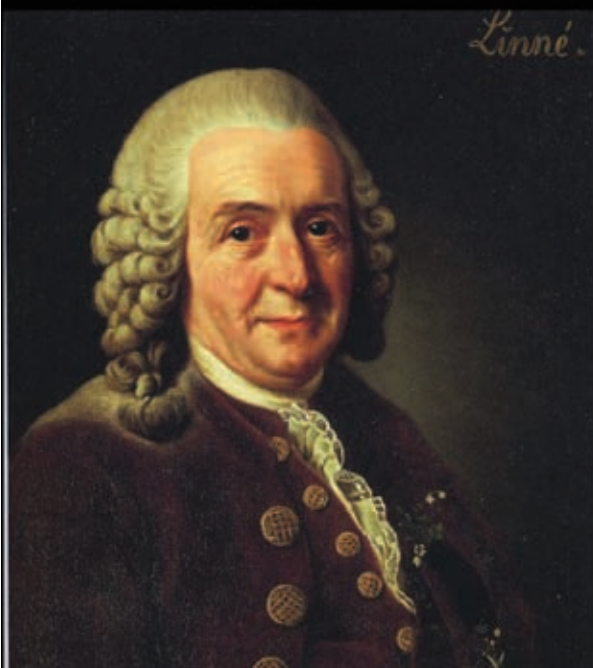


“Небесный и земноводные  
круги купно с из свойства и  
действи в трех книгах  
описующая”

Frontispiece of  
Berngard  
Varenius's book  
“General  
geography”

Фронтиспис книги  
Бернгарда Варения  
«География  
генеральная»  
М., 1718.

## Linnaeus: Philosophia botanica (1751) Number magic

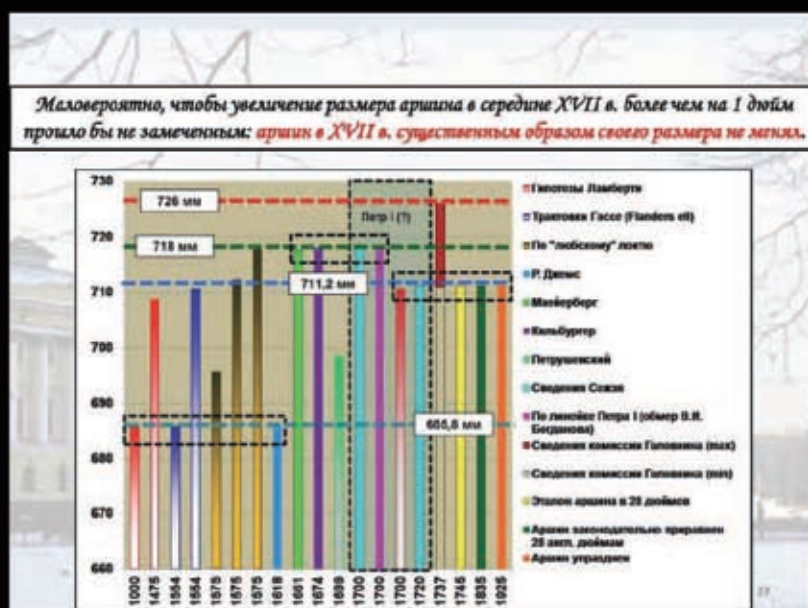


- There are 365 aphorisms, united in twelve chapters. The number of aphorisms coincides with the number of days in a year (the distribution of chapters is uneven, although the number of chapters is not accidental and is based, as it is believed, or based on the number of months, or on the **duodecimal measurement system in inches and feet**, widespread at that time).

# Linnaeus: Philosophia botanica (1751)

In the first half of the 18th century the treatment to the accuracy of measurements in botany was clearly articulated by Karl Linneus in his aphorism “**Magnitudo species non distinguit**” - “Size does not distinguish between species” (Linneus Philosophy of Botany VIII. Differences (Differentiae). § 260), and therefore, the efforts of naturalists rushed to the imaginative characterization of qualitative traits.

V.A. Белобров ( Belobrov V. A., 2014)  
Peter the First`s ARSHIN (Аршин Петра I  
=718 мм) - pink on diagram



“Poluarshin” by Peter I (State Hermitage Museum) = 36 cm Arshin= 72 cm

«Полуаршин» Петра I (Государственный Эрмитаж)



**Московской меры  $\frac{1}{2}$  аршина, англинской, дацкой, аглинской футъ, французской, шведской и амстердамской, нюрнбергской.**

The standard was used by Peter for a variety of measurements. The Commission uses measures and weights in 1736-1742. L. Euler, astronomer J.N. Delille, mathematician and physicist G.V. Kraft, A.K. Nartov 1738 the draft Regulation, which prescribed the use of triarchine sagan (трехаршинную сажень) and forbade seven-foot (семифуттовую сажень).

Русская пословица: «Всяк  
меряет на свой аршин»

Russian proverb:  
“Everyone measures on  
his **own** arshin”

- **FOOT** (ФУТ) is a linear measure of twelve inches (12 ДЮЙМОВ). London, Paris (Словарь Академии Российской, 1822. С. 1121)
- **INCH** (ДЮЙМ) means actually finger (Словарь Академии Российской , 1809. Art. 333) Дюйм- собственно означает перст, палец (САР, 1809. Ст. 333) (**ZOLL** -Germ.)
- **LINE** (ЛИНИЯ) is a measure comprising the twelfth of an inch (САР, 1814. Ст. 562-563)

# Foot (German -Fuss; French -Pied; Latin -pes; Greek - pus) - foot.

- English foot = 12 inches in 12 lines; line = 12 points
- Russian foot = 12 inches in 12 lines; **line = 10 points.**
- **FOOT** (ФУТ) Metric measures (decreasing)
  - Paris foot** Парижский фут - **32, 484 см**
  - **Berlin (Rhine)** Берлинский (рейнский) **31, 385**
  - **London** (Лондонский ) **30, 479**
  - **Basel** (Базельский) **29, 820**
  - **Amsterdam** (Амстердамский) **28, 130**

## Messerschmidt

- Bactrian Camel
- Двугорбый Верблюд Бактриан (*Camelus bactrianus* Linnaeus, 1758 – верблюд)
- Inches and lines. Weight 1350 Russian pounds, or 1156  $\frac{2}{3}$  medical mines [there are three for one Roman pound] 555 kg (Sokolov, Parnes, 1993: 64)  
Ancient Roman weight unit 1 mine =  $\frac{2}{3}$  of a pot = 543.3 grams



# Hedysarum

- The root was almost two feet long, with a finger wide
- «eines Fingers dicke»
- Messerschmidt:  
19.06. 1723



Messerschmidt uses “Foot”  
to measure either German  
(Schuh) or Latin (pedalis).

## Steller`s theriological works Стеллер

- Steller made 47 measurements of a female sea cow in English inches
- 1 inch = 2.54 **cm**
- Steller used fouts, inches and lines and occasionally rare units of measure.



## Steller`s botanical works

Steller while describing the variability of plant species and their dependence on growing conditions. Also he used **the ell** - an old English measure of length (=45 inches = 1.14 m): «In Asia, on the other hand, the plants are often so different according to their station that one is tempted to make different species of the same plant if one is not mindful of this general difference, because a plant which in the valley is two ells high often on the mountains reappears scarcely half a foot high». [Steller's Journal of the Sea Voyage from Kamchatka to America and Return on the Second Expedition, 1741-1742, p. 55]. This fragment is very important not only as an illustration of measurement methods but also reflects some Steller's field experience, which preceded a modern idea of the ecological variability of plants.

## Theriological works

### J. Gmelin (*Allactaga sp.*)

- Orgyuya (Greek) — measure of length equal to the range of the arms, approximately 1, 85 cm — an earthen hare jump into three orgyuyas i.e. 175 cm.



Gmelin also uses Russian measures of length of Yak (*Bos mutus*).

Як «корова хрюкающая косматая с конским хвостом» - длина ее составляла  $2 \frac{1}{2}$  русских локтя [155,5 см]. (Соколов, Парнес, 1993: 81)

The body length was  $2 \frac{1}{2}$  Russian elbows [155.5 cm].

The use of numbers and measures is an endless source of mistakes by translators and publishers:

By *Parnes* et al.: Russian elbows 155.5 cm.  
In fact: 45 cm

## Петер Симон Паллас

- Pallas as a zoologist carefully measures the external and internal organs of the animal's body, but in botany only in numbers the number of pairs of leaflets in compound pinnate leafs.



## Паллас «Flora rossica», 1784-1788. Т.1-2, с раскрашенными таблицами



## Russian measures of length

- Дюйм 2,54 см (**Uncia, pollex**)
- Линия 1/12 дюйма - 2,54 мм (**linea**)
- The eyes of the chameleon are large and have more than five lines in diameter (Argenida, Trediakovsky)
- Вершок 1/16 аршина 1,75 дюйма - 44,45 мм - 4,44 см
- Локоть - 12 вершков, или 62,2 см- (**cubitus**)
- Аршин - 1/3 сажени - 71,12 см (**bracium**)
- Аршин Итальянский меньше аршина Московского двумя вершками
- Шаг - 71 см
- Гран
- Пуд
- Сажень = 7 футов = 84 дюйма 2,1336 м (**orgya**)
- Верста

# Верста - leuca rossica; stadium rossicum verstá dictum

- 1 верста = 500 сажень = 1066,8 м.  
1 миля = 7 вёрст = 7,468 км.

- Масштабная шкала
- Miliaria Gallica communia
- Miliaria Germanica communia



Throughout the 18th century, zoological objects were measured carefully and in many ways.

In botany, we do not observe this. Here comparative dimensions prevail, and only meristic signs are expressed in numbers..



# Many thanks! Благодарю за внимание!

- 1 миля = 7 вёрст = 7,468 км.  
1 верста = 500 сажений = 1066,8 м.  
1 сажень = 3 аршина = 7 футов = 100 соток = 2,133 600 м.  
1 аршин = 4 четверти = 28 дюймов = 16 вершков = 0,711 200 м.  
1 четверть (пядь) = 1/12 сажени = 1/4 аршина = 4 вершка = 7 дюймов = 177,8 мм.  
1 фут = 12 дюймам = 304,8 мм.  
1 вершок = 1,75 дюйма = 44,38 мм.  
1 дюйм = 10 линиям = 25,4 мм.  
1 сотка = 1/100 сажени = 21,336 мм.  
1 линия = 10 точкам = 2,54 мм.  
1 точка = 1/100 дюйма = 1/10 линии = 0,254 мм.

И.В.Тункина (Санкт-Петербург)

## Письма Ф.И. Страленберга Э. Бенцелиусу Младшему – новый источник об экспедиции Д.Г. Мессершмидта в Сибирь



Отправленная Петром I первая научная комплексная экспедиция в Сибирь (1719–1727) под руководством данцигского доктора медицины *Даниэля Готтлиба Мессершмидта* (Daniel Gottlieb Messerschmidt, 1685–1735) открыла для мировой науки огромный пласт неизвестных ранее памятников материальной и духовной культуры древних народов Евразии.



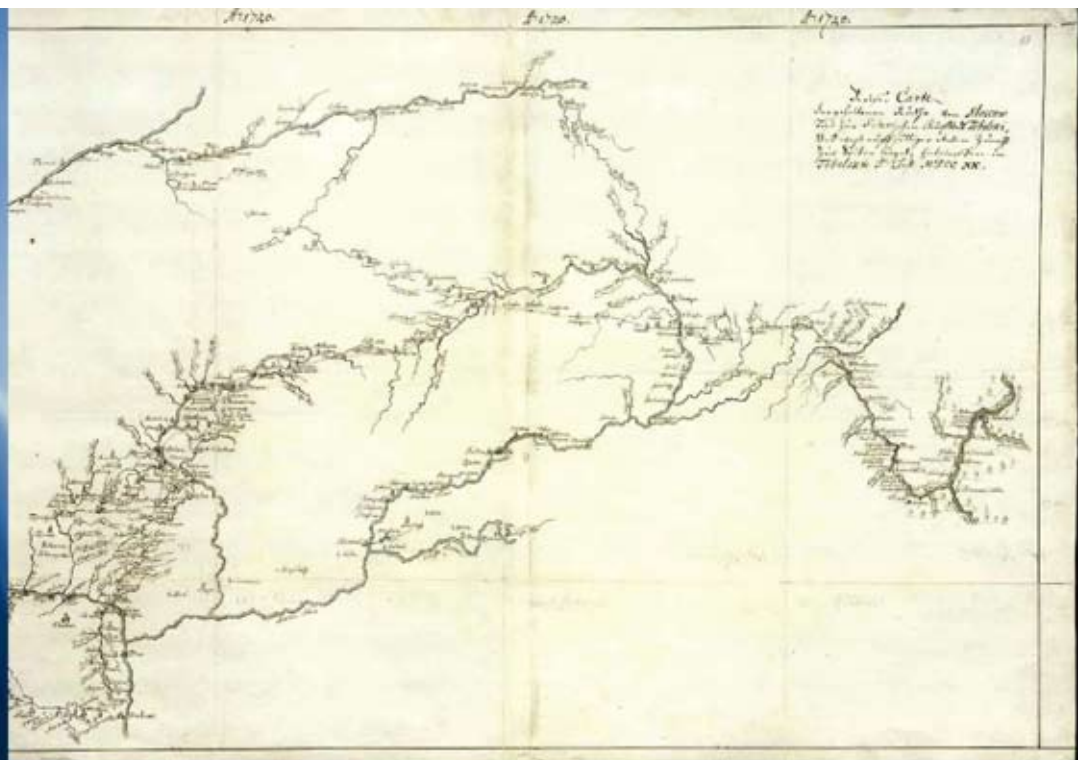
*Копия указа Петра I об отправке экспедиции Д.Г. Мессершмидта в Сибирь “для изыскания всяких раритетов и аптекарских вещей”.*

*15 ноября 1718 г. Рукой писца.*

*СПбФ АРАН. Ф. 98. Оп. 1. Д. 32. Л. 2.*

Д.Г. Мессершмидт по праву считается “отцом” археологии Сибири. Данцигский врач первым начал использовать археологические данные для изучения истории Сибири: он собирал сведения о «могильных вещах», хлопотал у сибирских властей, чтобы ему доставляли всякие «к древности принадлежащие вещи».

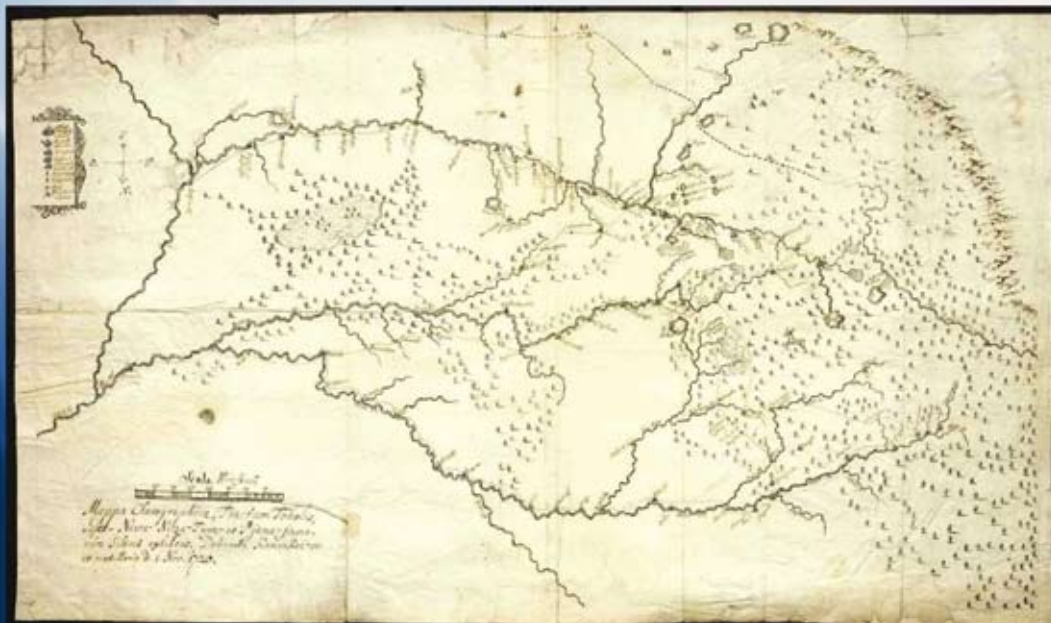
Д.Г.  
Мессершмидт.  
Карта Сибири.  
СПбФ АРАН



Д.Г. Мессершмидт. Маршрутная карта Москва – Тобольск: “Reise Karte der gehaltenen Route von Moscov bis zur Siberischen Hauptstadt Tobolskoë”. 1720 г. СПбФ АРАН

Д.Г. Мессершмидт изучал географию, этнографию, лингвистику, археологию, флору и фауну Сибири, проводил метеорологические и геодезические наблюдения, составлял карты и пр.

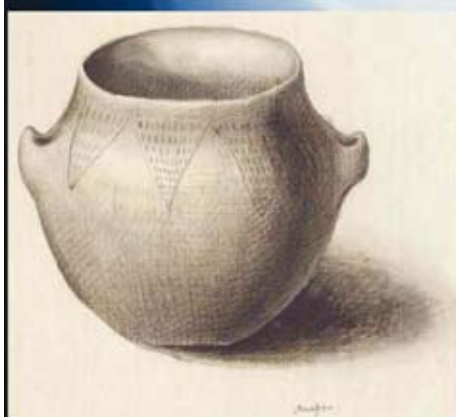
Д.Г.Мессершмидт. Карта бассейна р. Тобол. 1 ноября 1720 г.  
СПбФ АРАН



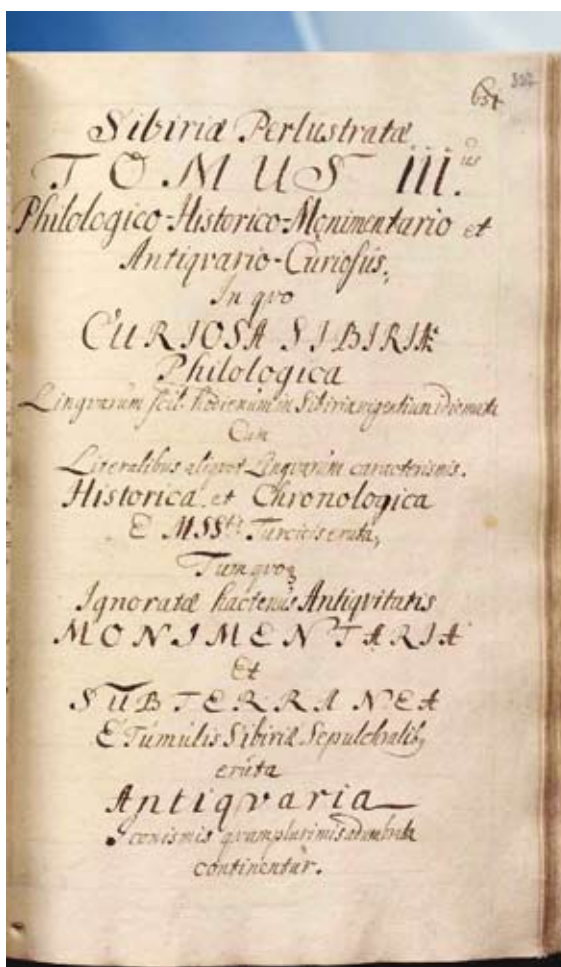
В Петербург Мессершмидт вернулся в 1727 г. с уникальными для того времени материалами и коллекциями, которые большей частью поступили в Кунсткамеру, однако многие артефакты сгорели в катастрофическом пожаре академического музея 1747 г.



Д.Г. Мессершмидт был отстранен от изучения своих материалов, поэтому он не успел ввести их в научный оборот. Неизданные документы путешественника изучали ученые Петербургской АН при подготовке других научных экспедиций XVIII–XIX вв. в Сибирь. Осознавая актуальное значение трудов Д.Г. Мессершмидта для развития многих отраслей научного знания, в течение трех веков предпринимались неоднократные попытки обнародовать в полном виде научное наследие ученого, но какой-то зловещий рок постоянно мешает реализации этих планов



Сосуды  
Таштыкской  
культуры  
III–VI вв. н. э.



Неопубликованной осталась одна из основных рукописей Д.Г. Мессершмидта — сводная работа по итогам экспедиции «Описание Сибири» («Siberia perlustrata etc.», 1728), посвященная автором императору Петру II, где он систематизировал и обобщил результаты своих сибирских археологических исследований.



Материалы по языкам и археологии Сибири вошли в третью часть рукописи — “Philologico-Historico-Monimentario et Antiquario-Curiosus”. («Любопытные филолого-исторические памятники и древности»). Он содержит записи слов языков народов Сибири, сведения о некоторых восточных рукописях, а также фиксацию памятников археологии Сибири. Из упомянутых в оглавлении 58 рисунков в рукописной книге приведены только 35.

Научные и научно-организационные документы экспедиции, карты, планы, рисунки и другие материалы, хранившиеся в XVIII–XIX в. в различных академических учреждениях, в начале 1930-х гг. были собраны в личный фонд Д.Г. Мессершмидта в Архиве АН СССР в Ленинграде (ныне Санкт-Петербургский филиал Архива РАН). Фонд до сих пор остается малоизученным.



Рапорты о путешествии Д.Г. Мессершмидт отправлял в Аптекарскую (с 1721 г. Медицинскую) канцелярию архиадру И.Д. Блюментросту. До нас дошло 22 рапорта, отпуски которых хранятся в СПбФ АРАН (13 апреля 1719 г.—2 марта 1727 г.). Однако в личном фонде ученого сохранились далеко не все приложения к рапортам, в частности, отсутствуют некоторые рисунки археологических и эпиграфических памятников Урала и Сибири, а также карт, выполненные самим Д.Г. Мессершмидтом и его помощником, 20-летним рисовальщиком, лифляндским уроженцем *Карлом Густавом Шульманом* (Schulman Karl Gustav; 1702–1765). Приложения с рисунками были у трех рапортов: IV-й рапорт, 25 июня 1720 г., из Тобольска; X-й рапорт, 20 мая 1722 г., из Красноярска; XIV-й рапорт, 15 февраля 1724 г., из Иркутска.

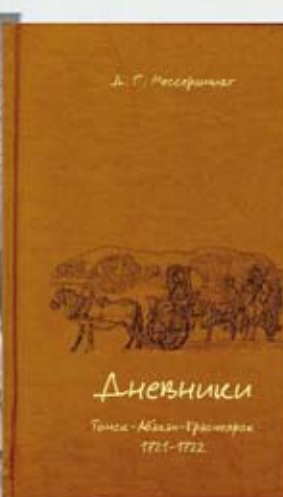


Среди сохранившихся до настоящего времени материалов РГАДА рапорты и рисунки Д.Г. Мессершмидта отсутствуют. Таким образом, *наиболее полное в мире собрание документов пионера научного изучения Сибири представлено именно в СПбФ АРАН.* «Бирюйский писанный камень» на берегу Енисея, на высоте ок. 5 сажень от поверхности воды, в 4-х верстах от дер. Бирюсы. К записи Мессершмидта от 3 октября 1722 г. СПбФ АРАН

В 1962–1977 г. АН СССР и Берлинская академия наук предприняли совместное издание путевых дневников Д.Г. Мессершмидта на немецком языке за март 1721 – апрель 1726 г. (Teile I–V. Berlin, 1962–1977). Издание до сих пор не завершено и не может считаться критическим изданием текста.



Русские переводы дневников: *выдержки 11 марта 1721 г.–14 января 1726 г. по археологии* (пер. В.В. Радлова. СПб., 1888); *декабрь 1726* (пер. В.В. Напольских. Ижевск, 2001), *Томск-Абакан-Красноярск. 1721-1722 г.* / Пер. с нем. Е.А. Ким (ТомГУ). Абакан, 2012); *от Мангазеи до Иркутска 16 июня–19 декабря 1723 г.* (изд. Ю.И. Чивтаева, частичный перевод В. Лефельдта. Иркутск, 2018)



Гукина И.В., Савинов Д.Г.

# Даниил Готлиб Мессершмидт: у истоков сибирской археологии



Мессершмидт проводил первые раскопки курганов с научной целью, изучал их устройство, графически фиксировал находки, причем явно зачастую по археологическим комплексам, которые попадались ему в руки от «бугровщиков» и местного населения.

Некоторые рапорты с рисунками были доставлены в Санкт-Петербург возвращавшимся в Швецию из тобольского плена Ф.И. Таббертом фон Страленбергом (Philipp Johann Tabbert von Strahlenberg; 1677–1747), который был помощником Д.Г. Мессершмидта и вел дневник экспедиции с 1 марта 1721 по 28 мая 1722 г.

*X-й рапорт Мессершмидта из Красноярска от 20 мая 1722 г. СПбФ*





Erik Benzelius d. J.

Ближайший помощник Д.Г. Мессершмидта, пленный шведский капитан Филипп Иоганн Табберт, по возвращении в Швецию с 1723 г. стал использовать дворянскую фамилию Страленберг.

Обнаружены письма Ф.И. Страленберга за 1723–1725 гг. видному деятелю шведского Просвещения, профессору теологии университета в Уппсале, затем епископу и архиепископу *Эрику Бенцелиусу-младшему* (Erik Benzelius der Jüngere; 1675–1743), хранящиеся в городской библиотеке г. Линчёпинга (Швеция).



Адресат Ф.И. Страленберга Э. Бенцелиус-младший был шведским лютеранским богословом, политиком, историком литературы и естествоиспытателем, получившим блестящее образование сначала в Швеции, затем в Германии, Голландии и Англии (1697–1700). Во время заграничных путешествий он познакомился с Г.В. Лейбницем и другими ведущими учеными Европы.

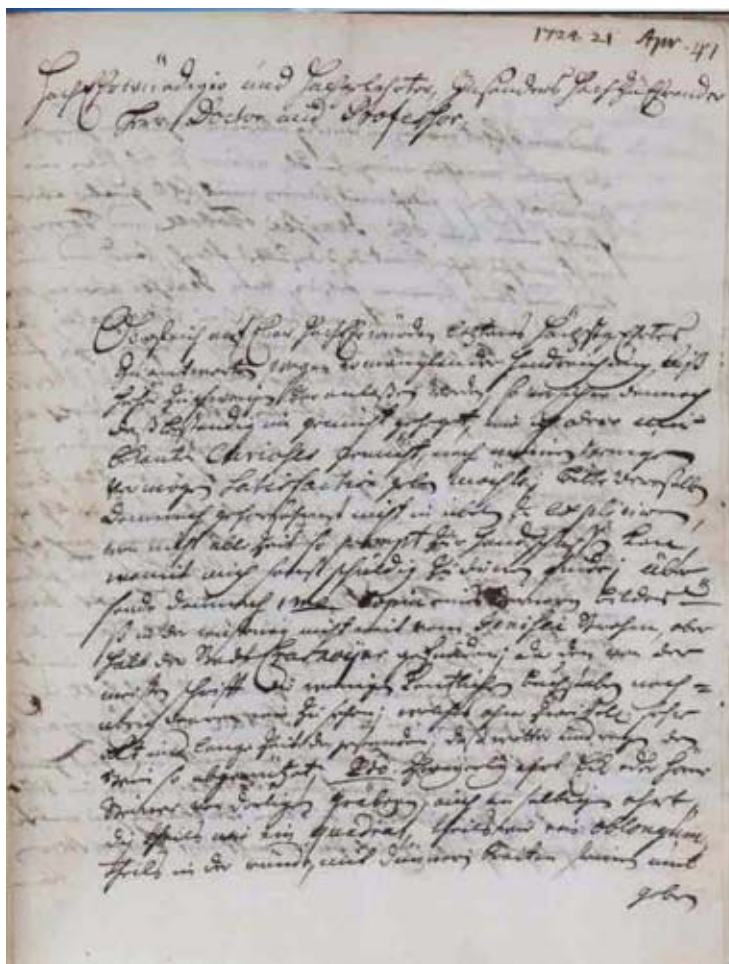
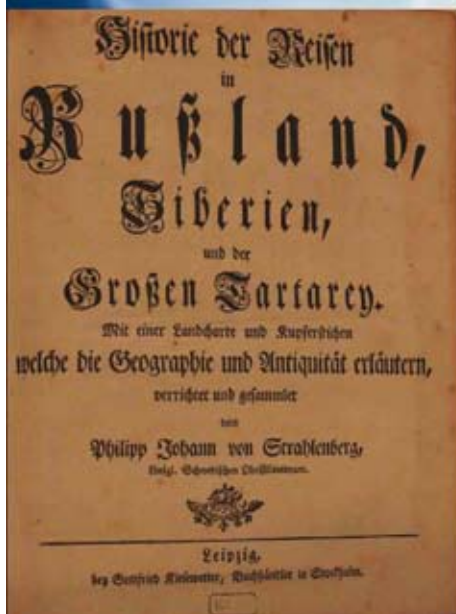
По возвращении в Швецию Э. Бенцелиус служил библиотекарем (1702–1723) и профессором теологии (1723–1726) в Уппсальском университете, был рукоположен в священники (1709), получил степень доктора теологии (1719), затем стал епископом Гетеборга (1726–1731) и Линчёпинга (1731–1742). В 1710 г. Э. Бенцелиус основал “Collegium curiosorum”, из которого выросло Уппсальское королевское научное общество, старейшее научное общество Швеции, а с 1740 г. являлся членом Королевской Шведской академии наук.



Личный фонд ученого-энциклопедиста Э. Бенцелиуса хранится в городской библиотеке г. Линчёпинга (Швеция), где сохранилась значительная подборка (несколько конволютов) писем к нему Ф.И. Страленберга за 1723–1725 гг., т. е. периода сразу после возвращения путешественника на родину из российского плена. Капитан сообщал в письмах о собранных в экспедиции материалах и пытался получить консультации по самым разным научным вопросам, готовя к публикации свои труды о terra incognita той эпохи — Сибири.



Эти документы тем более ценны, что в 1737 г. архив и библиотека самого Ф.И. Страленберга, уже после публикации его знаменитой книги в 1730 г., сгорели при пожаре его дома в Стокгольме, а ранее была утрачена дорожная тетрадь, в которую он вносил путевые заметки во время поездок по Сибири, и ряд выполненных в полевых условиях рисунков.



Первый лист письма Страленберга Бенцелиусу-младшему на нем. яз. из Стокгольма в Уппсалу от 21 апреля 1724 г., которому приложено 5 рисунков



## Изваяние «Тесинский богатырь».

Гравюра с рисунка К.Г. Шульмана

Ф.И.

Strahlenberg 1730.

Страленберг.

Tab. XII

Копия с рис. К.Г.

Шульмана

к письму

Э. Бенцелиусу

от 21.04.1724



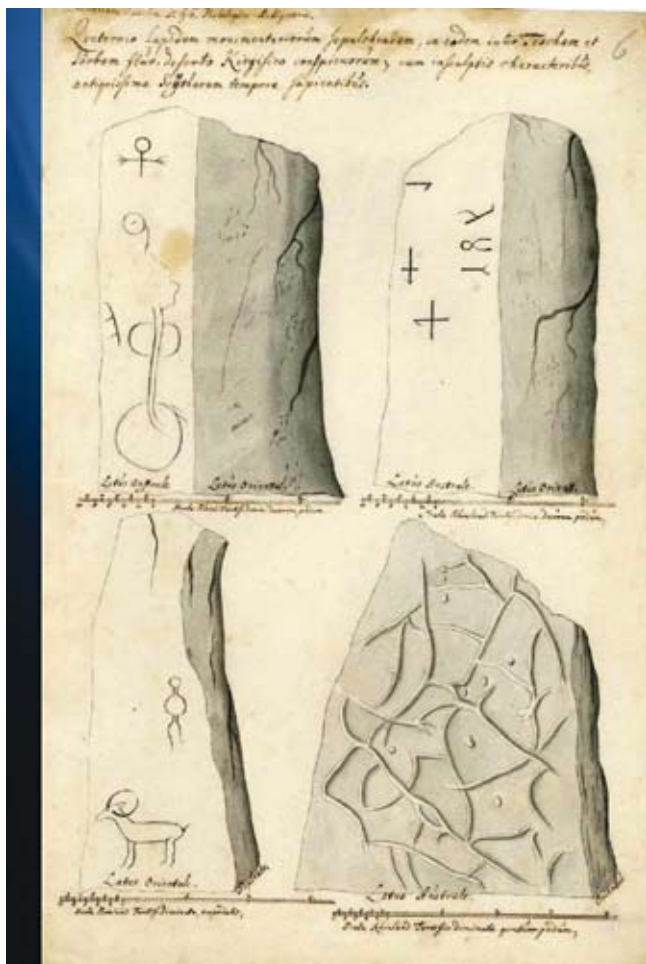
Тесинский богатырь с тюркской рунической надписью на спине. Начало VIII в. (ныне в Митусинском музее). Копия от 24 января 1722 г.  
Рис. К. Шульмана, СПбФ АРАН



Зарисовки Д.Г. Мессершмидта и рисовальщика экспедиции К.Г. Шульмана, не искаженные последующим гравированием, крайне важны как первая графическая фиксация впервые описанных памятников археологии. К примеру, изображения на курганных плитах в Есинско-Тейской степи, позднее изданные Ф.И. Страленбергом (1730), по технике исполнения отличаются от рисунков из фонда Д.Г. Мессершмидта — они являются копиями полевых рисунков К.Г. Шульмана

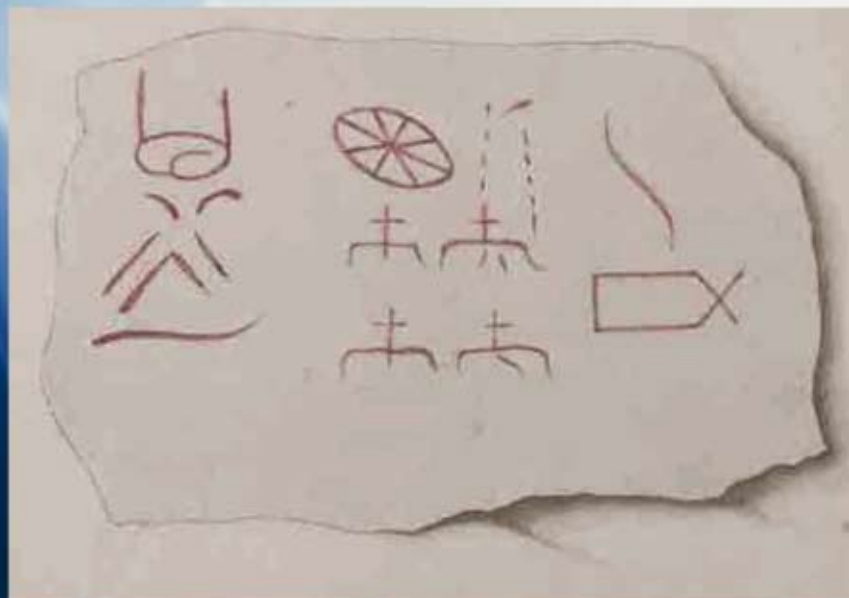
Ф.И. Страленберг. Рис. к письму Э. Бенцелиусу от 21.04.1724. Копия с рис. К.Г. Шульмана.

Угловые камни каменных оград курганов «с руническими знаками и вырезанными изображениями», открытыми в междуречье рек Теси и Ербы 24–25 января 1722 г. Гравюра с рисунков К.Г. Шульмана: Strahlenberg 1730: Tab. XI.



Угловые камни каменных оград курганов «с руническими знаками и вырезанными изображениями», открытыми в междуречье рек Теси и Ербы 24–25 января 1722 г. Ф.И. Страленбергом и К.Г. Шульманом. «Четыре погребальных камня, надгробных памятников, наблюдаемые в той же степи между реками *Tescham* и *Iörbat* ..., с символами, начертанными мудрецами скифов древнейших времен». К записи в дневнике Мессершмидта от 25 января 1722 г. СПбФ АРАН

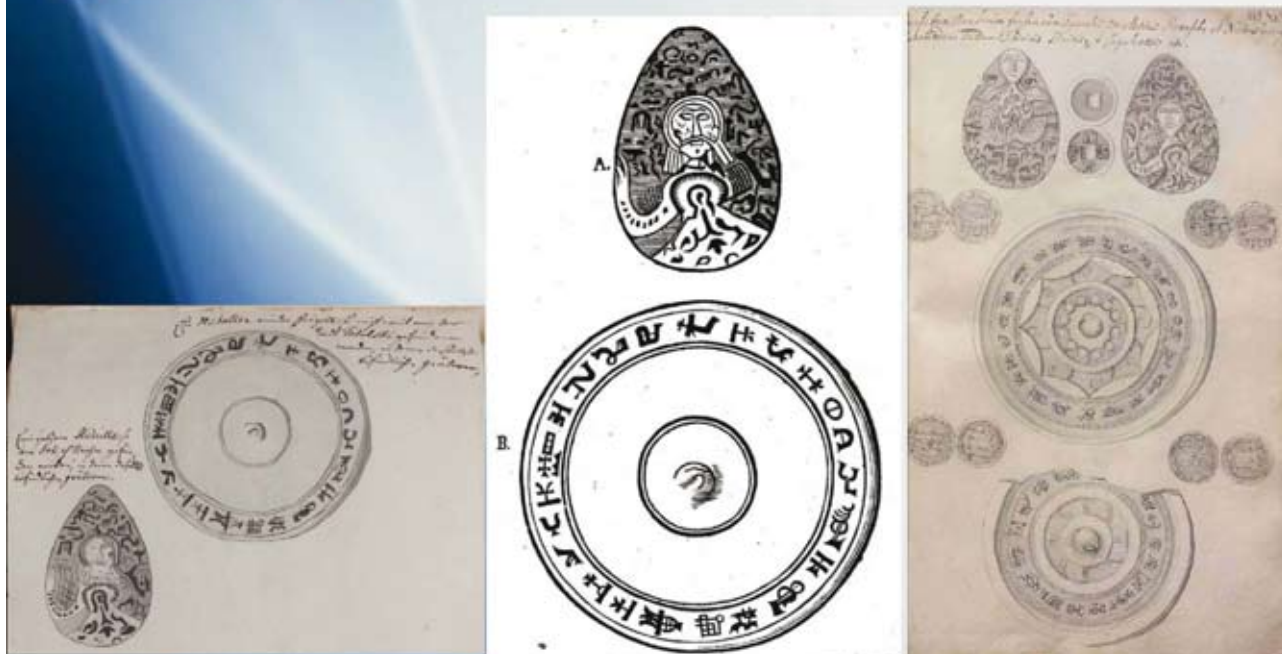
Новоселовская писаница на Городовой стене в районе Красноярска на Енисее. Открыта 18 февраля 1722 г. Копия с рис. К.Г. Шульмана к письму Ф.И. Страленберга к Э. Бенцелиусу от 21.04.1724.



Археологические изображения представлены в тексте дневников в виде чернильных рисунков пером, некоторые акварельные и карандашные рисунки составляют отдельные дела, например, изображения писаного камня на Городовой стене на отвесном берегу Енисея напротив дер. Новосельцы (т.н. Новоселовская писаница). Рис. К.Г. Шульмана. *СПбФ АРАН*



Китайское средневековое медное зеркало, найденное в могиле между реками Исетом и Тоболом; золотой амулет яйцевидной формы согдийского происхождения (?), найденный у Исхима, впадающего в Иртыш (амулет из собрания сибирского губернатора кн. Гагарина)

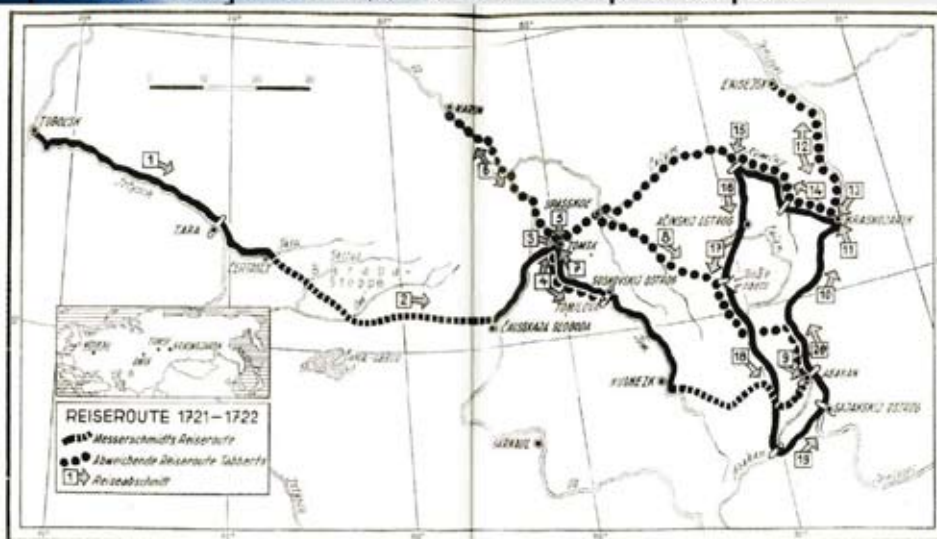


Обломок китайского литого зеркала с граффито, найденного в могиле недалеко от Красноярска

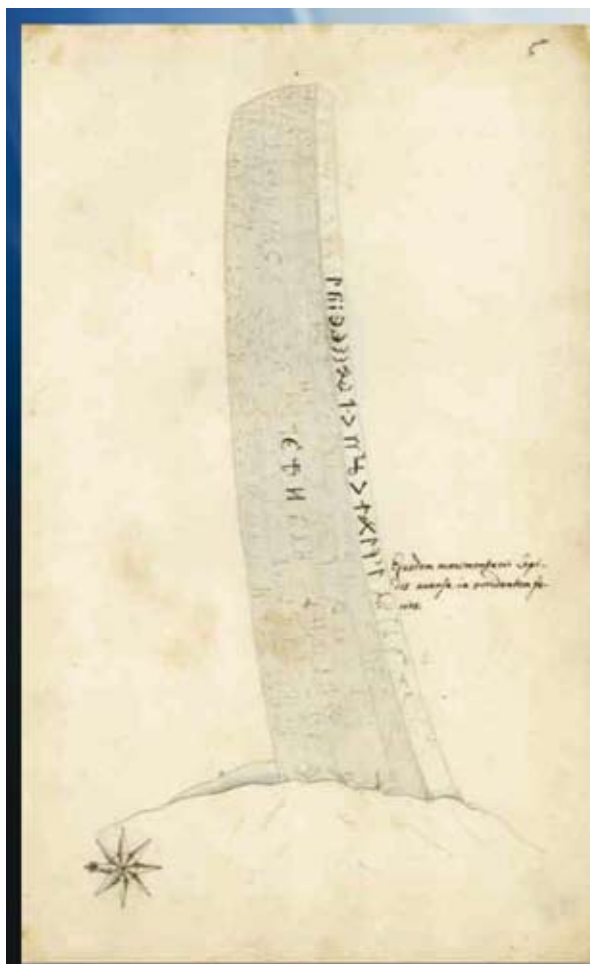
Образок с изображением Будды из буддийской ниши Суме XIII в. в Тыве. Пещерное святилище в горе Суме на р. Джакуль за Саянами или Чаа-хольская ниша скального святилища Чурумал-Бурханных-Хая открыта в 1717 г. детьми боярскими Андреем Еремеевым и Иваном ناشивошниковым, и дообследована в 1721–1726 гг. В Красноярске Д.Г. Мессершмидт жил у Ивана ناشивошникова с 5 октября 1722 г., но сам до пещеры не доехал.



Из текста письма следует, что ранее Ф.И. Страленберг выслал Э. Бенцелиусу-младшему рисунок Уйбатской стелы с рунической надписью. Стела стояла «близ Уйбахта реки, совсем одна без могил, на маленьком холме, который [находится] в Абакане-реке, которая впадает в Енисей или Кем. Этот камень срисовал не я сам, а доктор Мессершмидт, так как он ехал летней, а я зимней дорогой, от города Томска до городка Абакана, который [находится] шесть дней выше Краснояра».



Карта путешествия Мессершмидта из Тобольска до Красноярска 1721-1722



24 января 1722 Ф.И. Страленберг обнаружил изваяние «Тесинский богатырь», в августе 1722 г. Д.Г. Мессершмид нашел Уйбатский памятник, стоявший на равнине р. Бирь (Бюрь) в Хакасии.

Путешественники открыли для науки «рунические» надписи (средневековую письменность хакасов VII–XIII вв.).

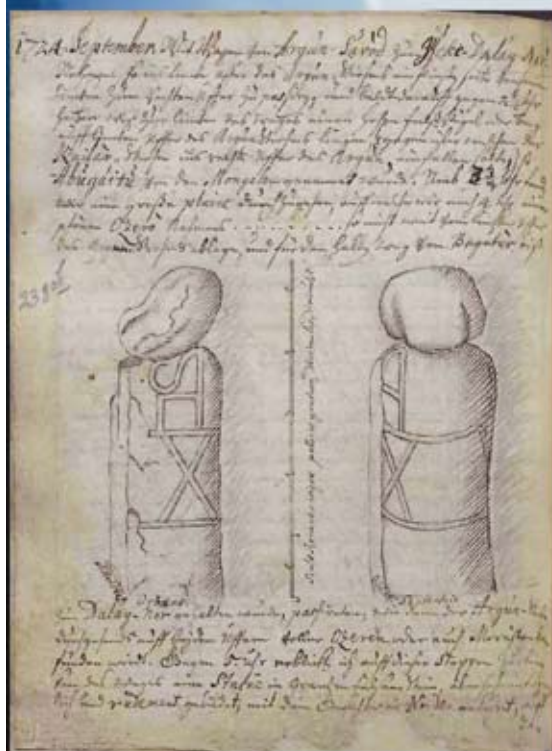
Уйбатский памятник содержит самый крупный текст с древнетюркской рунической письменностью (ныне в Минусинском музее)

Приложение к рапорту Д.Г. Мессершмидта. СПбФ АРАН



К записи Д.Г. Мессершмидта от 4-5 августа 1722 г. “Эскиз камня, либо погребального, либо межевого, либо жертвенного, расположенного на холме *Eremi Kirgisici* против течения в Уйбате устьев *Beé* и *Ninaeh*. С рядом нанесенных символов, которые, я полагаю, за рунические гетов или массагетов можно принять. Этого же погребального камня обратная сторона, обращенная к западу”.

Все полевые наброски, рисунки и акварели имеют не только чисто историографическое, но и актуальное научное значение — по документам фонда можно проследить места раскопок и покупок артефактов, описанных и изображенных Д.Г. Мессершмидтом.



Гранитная статуя,  
стоящая лицом к С  
(с 3 от нее курган) в  
степи на пути из  
Аргунского завода к  
Далай-Нору  
(Забайкалье).  
Запись 14 сентября  
1724 г.



Древнетюркское каменное  
изваяние воина «Козен-кеш»  
(Кезен-Кеш-Таш). Могильник  
долины р. Черный Июс. К  
записи 20 июля 1722 г.

Рисунки Д.Г. Мессершмидта имеют  
исключительную научную ценность  
— по заключению Д.Г. Савинова,  
они зафиксировали все этапы  
развития древних и средневековых  
культур Минусинской котловины,  
петроглифы, каменные изваяния и  
курганные плиты, отдельные  
западные и восточные импорты.  
Натуралист четко распределял  
артефакты по функциональному  
назначению и, чисто интуитивно,  
по хронологическим периодам и  
даже по археологическим  
культурам, представления о  
которых появились в археологии  
Сибири лишь два века спустя.

Научное изучение творческого наследия ученого-энциклопедиста Д.Г. Мессершмидта по прошествии почти 300 лет с момента начала его экспедиции до сих пор находится на начальном этапе. Из статьи в статью, из книги в книгу кочуют одни и те же, порой ошибочные, сведения о жизни и деятельности путешественника и оставленных им материалах. Причина такого положения — пугающая воображение специалистов обширность научного наследия подвижника науки, а также незнакомство современных исследователей с немецкой палеографией и латинским научным языком XVIII в. Следствием этого стала неопубликованность большей части архива Д.Г. Мессершмидта, которую необходимо ввести в научный оборот.

Спасибо  
за внимание!

## Die ethnographischen Zeichnungen in Stockholm und die Kupferstiche von C. M. Roth in Sankt Petersburg (1733-1780)

Vortrag im Rahmen der 25. Deutsch-  
Russischen Begegnungen, Halle (Saale),  
3.-6. Oktober 2019

Han Vermeulen und Wieland Hintzsche  
Halle (Saale)



## Einleitung

In unserem Vortrag auf den 24. DRB machten wir im September 2018 bekannt, dass 37 der 210 ethnographischen Zeichnungen, die um 2008 in Stockholm wiedergefunden wurden, Personen und Trachten aus Sibirien darstellen, die teilweise zurückgehen auf die Zweite Kamtschatka-Expedition (1733-1743) und eine Ähnlichkeit haben mit den Kupferstichen von C. M. Roth (1720-1778), die 1774 in *Das eröffnete Rußland* und 1776-1780 in Georgi's *Beschreibung aller Völker des russischen Reichs* publiziert wurden. Wir fanden mindestens 2 Bilder die ähnlich oder fast ähnlich sind



Mongolischer Schaman (vor 1750)



Tungusischer Schaman (Georgi 1799, auch schon in der 1776-1780 Ausgabe)



# Die Sammlung in Stockholm

- Geht zurück auf F.W. Bergholz (1699-1765) aus Holstein, Kammerjunker in russischen Diensten
- enthält neben Architekturbilder auch 207 ethnographische Zeichnungen aus Russland vor 1750, mit Abbildungen von u.A. Letten, Esten, Finnen, Russen, Georgier, Tscheremissen (Mari), Tschuwaschen, Kazan Tataren, Sibirische Tataren, Ostjaken (Mansi), Samojeden (Nenets), Burjaten, Tungusen (Ewenken und Ewenen), Mongolen, Kalmücken, Armenier und Persier
- sowie Ölgemälden auf Papier von Ukrainer. Alle andere wurden mit Wasserfarben gemalt.



Ein junger Tungusen



Samojeden, zu Mangasea



Tartarisches Weib,  
zu Krasnojarsk



Burjattischer Reiter, zu  
Irkutsk; Bratzkisches Weib,  
zu Udinskoy Ostrog





*Jakuzkischer Tunguse*

Jakuzkischer Tunguse



*Bratzkischer Tunguse*



*Tungusen aus dem Bratzkischen Ostrog*

Tungusen,  
zu Ilmsk



*Jakuzkischer Tunguse*



*Bratzkischer Schamann zu Udinskoy Ostrog*

3.537



*Bratzkischer Schamann zu Udinskoy Ostrog*

3.538

Bratzkischer Schamann zu  
Udinskoy Ostrog

# Zweite Kamtschatka Expedition

- Diese Bilder gehen teilweise zurück auf die Zweiten Kamtschatka Expedition (1733-1743):
- auf etwa 30 der 207 Zeichnungen in Stockholm sind Repräsentanten sibirischer Völker abgebildet;
- die Bilder erscheinen in der Reinform der Route der Zweiten Kamtschatka Expedition;
- bei der 2KE waren drei Maler aktiv: Johann Christian Berckhan, Johann Wilhelm Lürsenius sowie ab Ende 1737 Johann Cornelius Decker.
- Sie waren 1733 von Georg Gsell der Kunstkamera instruiert worden wie sie zu zeichnen hatten und wurden während der Reise von Gmelin und Müller beordert was zu zeichnen war.

## Ethnographische Zeichnungen

- Müllers ethnographisches Programm mündete nicht nur in etliche Völker-Beschreibungen und Sammlungen von ethnographischen Artefakten sondern auch in der Herstellung ethnographischer Zeichnungen.
- Dieses Interesse an den Völkern sibriens (*narody sibirii*) finden wir bereits bei der Ersten Kamtschatka-Expedition (1725-1730), wie die Karte von Petr Tschaplin aus 1729 zeigt.
- Auch D.G. Messerschmidt zeichnete während seiner Reise (1719-1727) viele Objekte und Pflanzen.
- Aber erst während der 2KE wurde die Ethnographie mit Müller u.A. zu einem eigenständigen Thema.



Petr Tschaplin's Karte von Sibirien und die Reiseroute der Ersten Kamtschatka Expedition (1729)

(Nationalbibliothek Schweden, Stockholm)



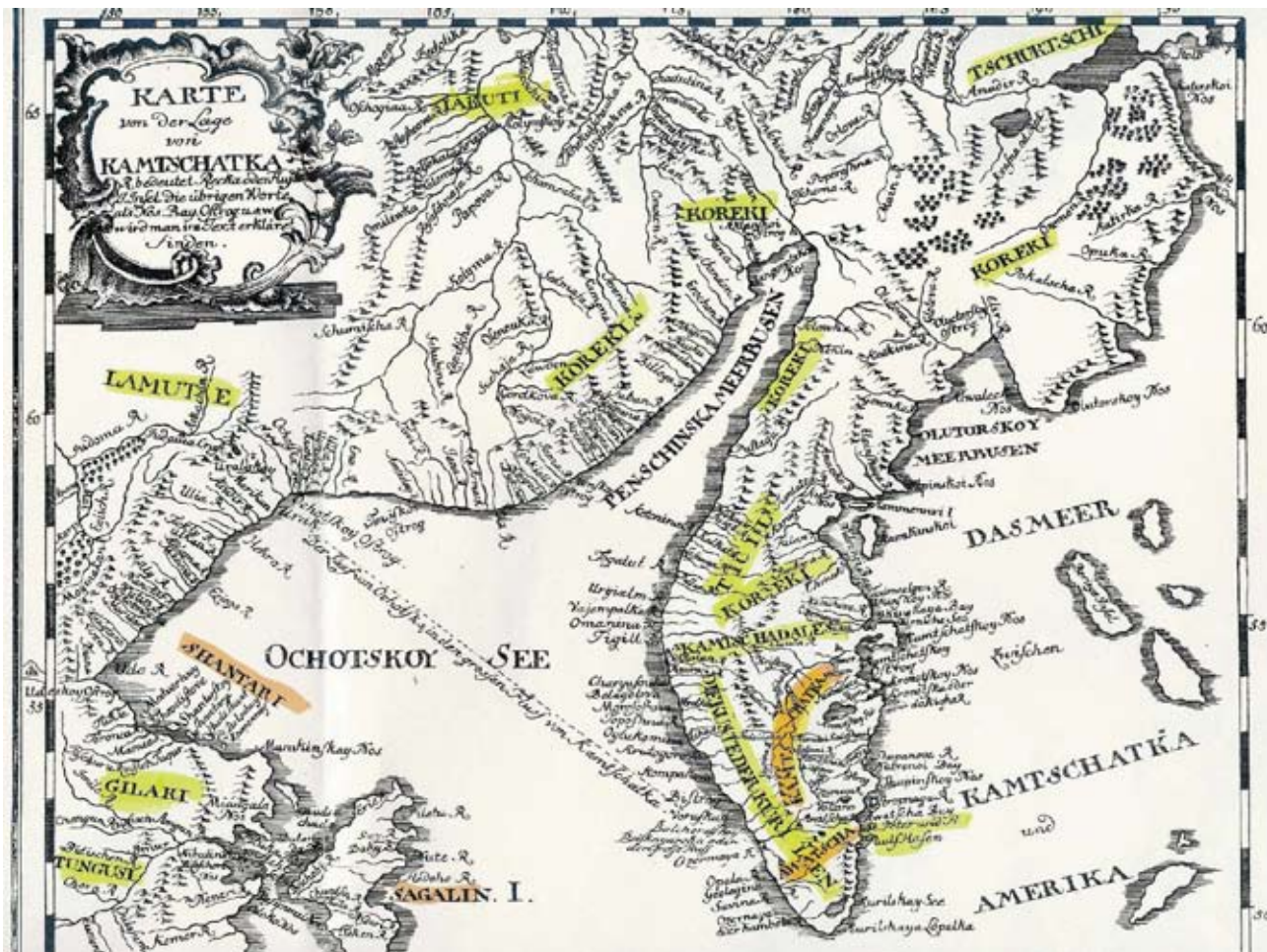
Tungusisches Paar (Tschaplin 1729)



Gerhard Friedrich Müller – künstlerische Darstellung von Adam Adach, Paris, April 2019. Auf der Grundlage des Porträts von E. V. Kozlov (1996) und Müllers *Nouvelle Carte* von 1758 (in der Ausgabe von 1766).

## Die Zeichnungen der 2KE

- Die Gesamtzahl der von Gmelin und Müller aus 7 Städten an den Senat bzw. die Akademie geschickten Zeichnungen betrug 330, wobei auf vielen davon mehrere Objekte dargestellt sind. Diese Zahl setzt sich zusammen aus: 22 mit geographischen Ansichten, 11 mit archäologischen und ethnographischen Objekten, 2 mit Fossilien, **8 zur Ethnographie (d. h. Personen in ihren Trachten)**, 46 mit Tieren, 234 mit Pflanzen und 7 mit Landkarten und (Stadt-)Plänen. (Quelle: Dokument in deutscher Sprache und mehreren Kopien in russischer Sprache, das nach der Rückkehr von Gmelin und Müller im Jahr 1743 entstand).
- Eine kleinere Anzahl von Zeichnungen von weiteren Teilnehmern der Expedition wie z.B. Jacob Johann Lindenau, Georg Wilhelm Steller bzw. dem ihn begleitenden Maler Berckhan gelangten erst einige Jahre später als die von Gmelin und Müller zur Akademie.



## Müllers Verzeichnisse

- 1734: Am 15. Mai 1734 aus Tobolsk an den Senat in SPb geschickt: **8 Zeichnungen** von *Tscheremißische[n]*, *Tschuwaschische[n]*, *Wotjakische[n]*, und *Tatarische[n]* **Trachte[n]** (Hintzsche Bd. 5, 2006)
- 1746: Müller übergab am 13. September 1746 dem Archiv der Akademie Zeichnungen, Pläne und Landkarten, die in einem Verzeichnis (AAW Nr.70, Bl. 105r-106v) angegeben sind. Dazu gehören „Zu der Beschreibung der Völker“: **28 Zeichnungen** (die Nummern 1-28).
- 1748: In einem Verzeichnis der Schriften, Zeichnungen usw., die Müller vom 5.-12. Mai 1748 in die „Historische Konferenz“ der Akademie gegeben hat (AAW Nr. 485, Bl.1rff.), sind **33 Zeichnungen** zur Völkerbeschreibung angegeben (die Nummern 90-123).

# Die Zeichnungen von C. M. Roth

- 1774 *Otkryvaemaja Rossija, ili sobranie odežd' vsěch' narodov' v Rossijskoj Imperii Obrětajuščichsja / La Russie ouverte ou collection complete des habillemens de toutes les nations qui se trouvent dans l'Empire de Russie / Das eröffnete Rußland, oder Sammlung von Kleidertrachten aller im Russischen Reiche wohnenden Völker*. 23 Faszikel. v' Sanktpeterburgě: Carl Wilhelm Müller; Moskau: Rüdiger; Riga: Wilcke; Reval: Rahbe. (**kolorierte Kupferstiche von Christoph Melchior Roth**).
- Georgi, Johann Gottlieb 1776-1780 *Beschreibung aller Nationen des Russischen Reichs, ihrer Lebensart, Religion, Gebräuche, Wohnungen, Kleidungen und übrigen Merkwürdigkeiten*. 4 Bde. St. Petersburg: Carl Wilhelm Müller. Französische und Russische Ausgabe in 3 Bde. 1776-1777. Englische Ausgabe in 3 Bde. 1780. Zweite Russische Ausgabe in 4 Bde. St. Petersburg 1799 ([URL](#)).
- Die Abbildungen erschienen 1776 auch in einem Tafelband, *Les Figures appartenantes à la description de toutes les nations de l'empire de Russie*. St. Petersbourg, 1776.
- N.B. Roth starb 1777/1778 bevor den Druck von Band 4 (Georgi Vorrede 1780).

## Correspondenz

- Keine der Zeichnungen die von Müller et al. In Sibirien gemacht wurden konnten bisher in russischen Archiven gefunden werden. Von eins der Roth/Georgi Zeichnungen wissen wir, dass er auf einer Feldzeichnung zurückgeht:
- Für eine Zeichnung von einem Tungusen mit einem Pfeil im Leib gibt Müller an (*Materialy*, Bd. 6, S. 410), daß er diese in Sibirien hat anfertigen lassen und
- daß er sie unter den Abbildungen in Johann Gottlieb Georgi, *Beschreibung aller Nationen des Russischen Reiches* wiedergefunden hat (als Nr. 62).



*Тунгусскій Шаманъ отъ рѣки Аргунъ къ Анга.  
Ein Tungusischer Schamann am Argun-Fluss vorwärts.  
Devin tungouise auprès de l'Argoun par devant.*

Tungusischer Schamann (Georgi 1799, auch schon in der 1776-1780 Ausgabe)



*Mongolischer Schamann, der steht mit einem  
Fleisch, das in der Hand ist.*

Mongolischer Schamann (vor 1750)



*Tscheremissische Tracht, eines Frauen, im  
Casanischen Gebirge.*

Tscheremissische Tracht einer Frau bei Casan – vorwärts und rückwärts (vor 1746)



*Tscheremissische Tracht, von hinten.*

3,506

# Stockholmer Kopien

- Die Stockholmer Zeichnungen sind nicht signiert
- Sie sind zu klein (die Originale meist auf A-4)
- Standardisierte Formate: 3-4 auf einer Folioseite
- Die Gesichter sind meist naiv, wenig sagend; die Textilien dagegen detailliert;
- Die originale Feldzeichnungen hätten Russland kaum verlassen können, wäre Diebstahl gewesen
- Die Originale wurden 1774-1777/1778 von Roth als Vorlage seiner Kupferstiche benutzt.

## Tscheremissische Tracht

Feldzeichnung, Kasan  
1733-1734

An den Senat in SPb  
geschickt aus Tobolsk  
am 15. Mai 1734

Standort: unbekannt



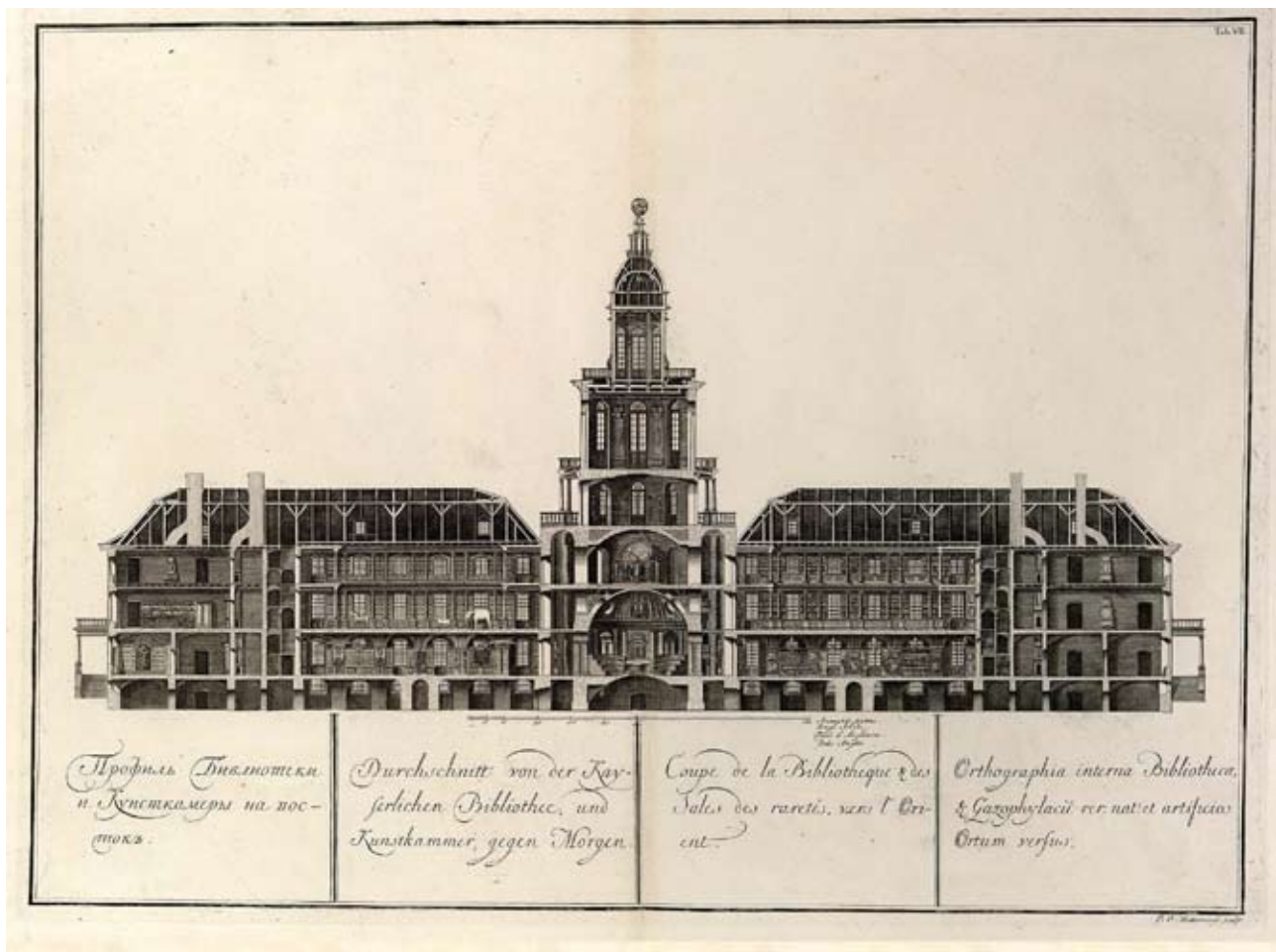
Stockholm, vor 1746



Roth/Georgi 1776-80

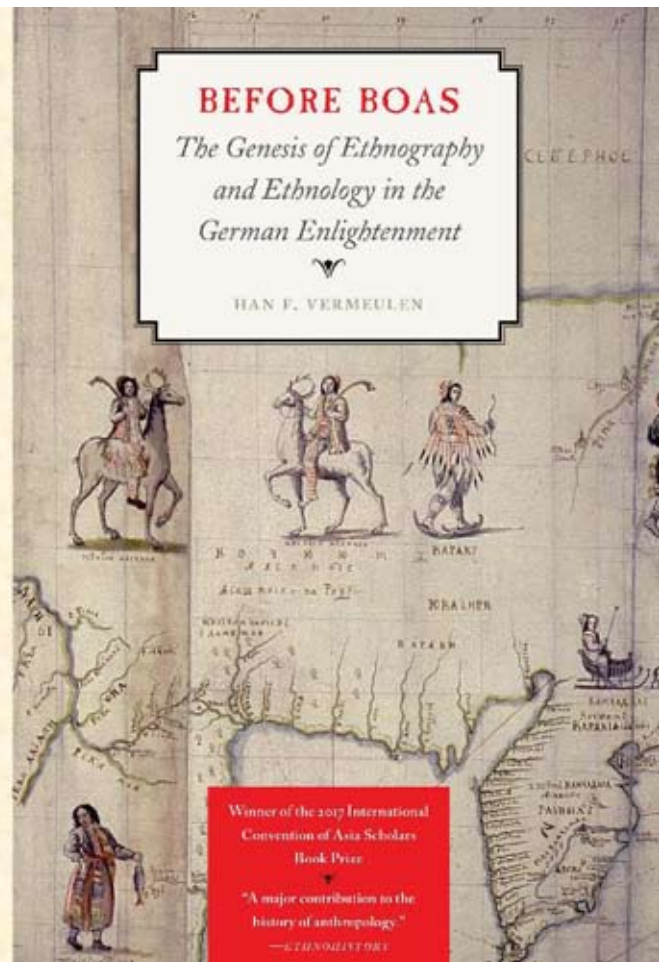
# Schlüsse und Fragen

- Sicher ist, dass Müller in Sibirien Zeichnungen der Trachten sibirischer Völker anfertigen liess (8+28+33).
- Anzunehmen ist, dass Bergholz für seine eigene Sammlungen Kopien dieser Feldzeichnungen malen liess.
- Auf Grund von Müllers Verzeichnisse von Zeichnungen, die in Sibirien angefertigt worden waren, und der Titeln dieser Zeichnungen, ist klar, dass der Kuperstecher Roth diese Feldzeichnungen als Vorlage benutzte für seine Kupferstiche, die zuerst in *Das eröffnete Rußland* (1774) und danach in Georgis *Beschreibung* (1776-1780) publiziert wurden. Roths Stiche gehen auf den Zeichnungen der 2. Kamtschatka-Expedition zurück.
- Offene Fragen: Wo sind die Originalzeichnungen, die von Müller 1733-1743 in Sibirien angeordnet wurden?
- Inwieweit sind Roths Kupferstiche getreue Abbildungen der im Feld in Sibirien angefertigten ethnographischen Zeichnungen?





Vielen dank für Ihre Aufmerksamkeit!



## **II. Jahresausstellung im Botanischen Garten 2019**

# BOTANISCHER GARTEN

MARTIN - LUTHER - UNIVERSITÄT HALLE - WITTENBERG

K A L T H A U S 17. Mai – 1. September 2019



## ÜBER DIE BERGE OSTSIBIRIENS ZUM OCHOTSKISCHEN MEER

Eine Wildnisexpedition von Richard Löwenherz 2015  
und  
Georg Wilhelm Steller 1740

Besichtigung der Ausstellung zu den Öffnungszeiten des Botanischen Gartens Halle, Am Kirchtor 1  
Montag – Freitag 14.00 – 18.00 Uhr, Sonnabend/Sonntag 10.00 – 18.00 Uhr  
außer zu Zeiten von Veranstaltungen im Kalthaus



INTERNATIONALE GEORG-WILHELM-SELLER-GESELLSCHAFT e.V.

# ÜBER DIE BERGE OSTSIBIRIENS ZUM OCHOTSKISCHEN MEER EINE WILDNISEXPEDITION VON RICHARD LÖWENHERZ 2015 UND GEORG WILHELM STELLER 1740

Georg Wilhelm Steller (1709–1746) studierte in Halle Theologie und Medizin von 1731–1734 und verdiente seinen Lebensunterhalt als Hilfslehrer in Franckes Waisenhaus. Die ausgezeichnete naturwissenschaftliche Ausbildung an der Friedrichs-Universität in Halle unter seinem Lehrer Friedrich Hoffmann (1660–1742), sowie die europäischen Netzwerke von August Hermann Francke (1663–1727) und der Universität befähigten Steller zur Teilnahme an einer der größten Expeditionen aller Zeiten: der Großen Nordischen Expedition oder 2. Kamtschatka-Expedition (1733–1743).

Unter Vitus Bering (1680–1742), dem „Kolumbus des Zaren“, durchzog er naturforschend den Kontinent von St. Petersburg bis Kamtschatka. Nach dem Bau zweier Schiffe und der gefährlichen Seereise über den Pazifik war er der erste europäische Naturforscher in Alaska.

Weder vorherige noch spätere Expeditionen haben diese Spannweite erreicht. Georg Wilhelm Steller verband mit seinen Forschungen Europa, Asien und Amerika.

Die Etappe von Jakutsk bis Ochotsk der riesigen Forschungsreise ist als eine der schwierigsten anzusehen. In unserer Ausstellung zeigen wir historische Karten des Land- und Wasserweges und den Reisebericht von Stellers Kollegen Johann Georg Gmelin (1709-1755). Auch Georg Wilhelm Steller kommt selbst mit Auszügen aus seinem Reisejournal zu Wort.

Wir sind in der glücklichen Lage, diese Reise auch mit Fotos von Richard Löwenherz aus Berlin illustriert zu zeigen. Der Diplom-Geograf begeistert sich seit langem für Abenteuer-Reisen auf eigene Faust mit Vorliebe für die wilden und schwer zugänglichen Gebiete Nord- und Ostsibiriens.

Herzlich sei Richard Löwenherz für seine brillanten fotografischen Arbeiten gedankt.

Wir danken Heike Heklau vom Institut für Botanik und Geobotanik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg für die Postermanuskripte. Ebenso Dank an Wieland Hintzsche für die Überlassung historischer Karten und deren genaue Beschreibung, dem Grafiker Matthias Trinks gen. Beck für die Gestaltung der einführenden Poster und des Plakates und Hanno Lehmann für die Korrekturarbeiten. Lutz Grumbach, der dankenswerterweise auch die grafische Gesamtleitung der Ausstellungsvorbereitung übernahm, zog mit Christophe Hahn die Karten groß.

Dank gilt den Franckeschen Stiftungen zu Halle für die Überlassung der Bilderrahmen und den Mitarbeitern des Botanischen Gartens für die freundliche Unterstützung.

Ohne die kontinuierliche ehrenamtliche Arbeit der halleschen Mitglieder und Freunde der Steller-Gesellschaft wären unsere Ausstellungen nicht möglich.

Wir wünschen den Besuchern des Botanischen Gartens in Halle viel Freude an unserer Jahresausstellung.

Anna-Elisabeth Hintzsche  
Internationale Georg-Wilhelm-Steller-Gesellschaft e. V.

## Geographie und Klima Ostsibiriens

Ostsibirien gehört zum administrativen „Föderationskreis Ferner Osten“, der neben der Republik Sacha (Jakutien) und der Tschuktschen-Halbinsel, auch die Halbinsel Kamtschatka, die Region Transbaikalien, die Republik Burjatien, Sachalin und die Amur-Region umfasst (vgl. Karte).

Georg Wilhelm Stellers (1709-1746) Expeditionsroute von Jakutsk nach Ochotsk verlief größtenteils durch Jakutien.

## Relief Ostsibiriens und Flüsse

Östlich des unteren und mittleren Lena-Flusses erstreckt sich das „Ostsibirische Bergland“, das den größten Teil Ostsibiriens einnimmt und durch Höhen bis 3000 m



den Charakter eines Mittel- und stellenweise eines Hochgebirges hat. Es gliedert sich in mehrere Teilgebirge: das Werchojansker Gebirge im Westen und das Kolymar-Gebirge im Osten. Nach Südosten geht das Werchojansker Gebirge in das über 450 km lange Suntar-Chahata-Gebirge über.

In den Gebirgen entspringen zahlreiche Bäche, Flüsse und große Ströme, die meistens von Oktober bis Mai zufrieren. Im Suntar-Chahata-Gebirge liegt die Quelle des Flusses Judoma (765 km lang), der in den Maja-Fluss mündet. Die Maja (1053 km lang) durchfließt Jakutien und stellt den östlichen Zufluss des Aldan dar. Der Fluss Aldan (2273 km lang) fließt ca. 150 km nördlich von Jakutsk in den Lena-Fluss. Der längste Zufluss des Aldan ist mit 1462 km Länge die Amga. Der Urak-Fluss mit einer Länge von 229 km mündet 23 km von Ochotsk entfernt in das Ochotskische Meer. Verschiedene pazifische Lachsfische nutzen den Fluss zum Laichen. Der Fluss Ochota (393 km lang), der aus dem Suntar-Chahata-Gebirge stammt, mündet ebenso in das Ochotskische Meer.



## Bevölkerung von Ostsibirien

In Jakutien (Sacha), das etwa so groß ist wie die Europäische Union und den größten Teil Ostsibiriens einnimmt, leben nur knapp eine Million Menschen. Von den Einwohnern sind 48,7 % Jakuten, 36,9 % Russen, 2,2 % Ewenken (Tungusen) und 1,6 % Ewenen.

## Klima in Ostsibirien

In der borealen Nadelwaldzone (Taiga) Eurasiens existieren in West-Ost-Richtung deutliche klimatische Unterschiede. Nach Osten werden die Winter immer kälter und die Sommerzeit ist weniger ausgeprägt wärmer, so dass die Jahrestemperatur abnimmt und schließlich im negativen Bereich liegt. In Ostsibirien treten die tiefsten Temperaturen auf. Am Kältepol der Nordhemisphäre befindet sich der Ort Oimjakon, ca. 930 km nordöstlich von Jakutsk entfernt. Die Jahrestemperatur liegt dort bei  $-16,3^{\circ}\text{C}$  (in Halle  $+9,1^{\circ}\text{C}$ ). Der Jahresniederschlag beträgt nur 131 mm (Halle  $< 500$  mm). Als tiefste, offiziell bestätigte Temperatur wurde für Oimjakon  $-67,0^{\circ}\text{C}$  ermittelt. Die durchschnittliche Temperatur im Juli liegt bei  $+13,1^{\circ}\text{C}$  und im Januar bei  $-45,7^{\circ}\text{C}$ . Da die obersten Schichten des Permafrostbodens in der Vegetationsperiode auftauen und flach wurzelnde Gehölze wachsen können, so ist auch in diesem Gebiet die Helle Taiga mit Lärchen (*Larix gmelinii*) verbreitet.

Erst an der pazifischen Küste ist das Klima wieder ozeanisch bzw. deutlich weniger kontinental. Für den Ort Ochotsk am Ochotskischen Meer liegt die durchschnittliche Jahrestemperatur bei  $-4,4^{\circ}\text{C}$  und die durchschnittliche Jahresniederschlags-summe bei 462 mm.



Quellen:  
Walter, H. (1974): Die Vegetation Osteuropas und Nord- und Zentralasiens. Fischer Verlag, Stuttgart  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Ferner\\_Osten\\_\(Föderationskreis\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Ferner_Osten_(Föderationskreis)) [abgerufen am 23.2.2019]

INTERNATIONALE GEORG-WILHELM-STELLER-GESELLSCHAFT e. V.

Copyright © 2004 by John Wiley & Sons, Inc.

## Expedition zum Ochotskischen Meer

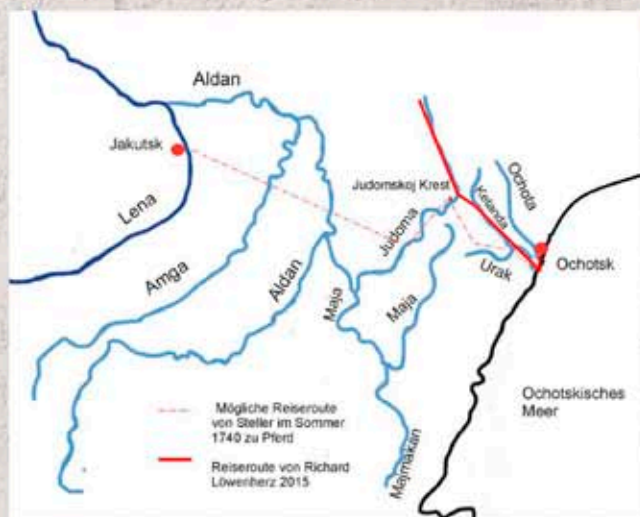
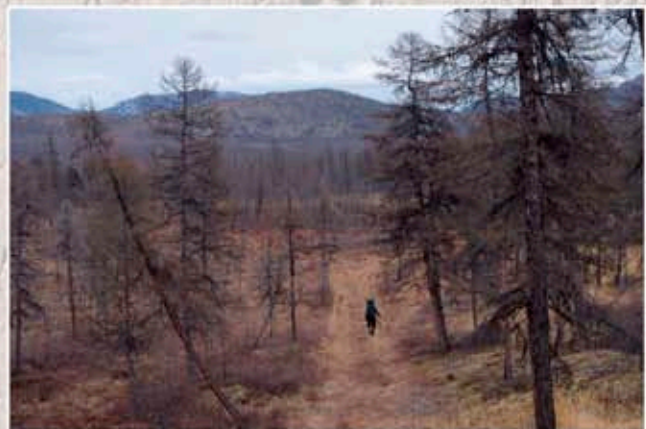


Richard Löwenherz, Jahrgang 1980, Diplom-Geograf, begeistert sich schon sein halbes Leben lang für Abenteuer-Reisen, mit einer Vorliebe für die wilden und abgelegenen Regionen der ehemaligen UdSSR. Nach etlichen Radtouren durch Russland und Zentralasien, zieht es ihn seit einigen Jahren verstärkt in die schwer zugänglichen Gebiete Nordsibiriens, die er stets auf eigene Faust erkundet. Er lebt seit seinem Studium in Berlin und hält deutschlandweit Vorträge über seine Reisen.

Auf der hier vorgestellten Expedition zum Ochotskischen Meer war Richard Löwenherz unterwegs mit Robert Bellmann, einem deutschen Russland-Kenner. Schon viele Male begab sich Bellmann mit russischen Freunden auf mehrwöchige Flussreisen durch entlegene Gebiete. Die Überquerung der Berge Ostsibiriens zum Ochotskischen Meer war für ihn und für Löwenherz ein lang gehegter Traum. Also schlossen sich die beiden Abenteuerer kurzerhand zusammen und schmiedeten einen ambitionierten Plan. Die Reiseroute von Jakutsk nach Ochotsk ähnelte der von Georg Wilhelm Steller vor über 250 Jahren während der großen Nordischen Expedition.

### Reiseplan und Reiseverlauf 2015

Ziel der Expedition war eine Querung des Suntar-Chajata-Gebirges im Nordosten Sibiriens, ganz in der Nähe des Kältepol Oimjakon (hier wurde mit  $-67^{\circ}\text{C}$  die tiefste Temperatur an einem von Menschen permanent bewohnten Ort gemessen). Löwenherz und Bellmann planten in diesem Gebiet den Suntar flussaufwärts zu treideln, je nach Möglichkeit zwei der höchsten Berge zu besteigen (Palatka, Mus-Chaja) und nach der Passquerung zum Chabarovsker Gebiet auf den Flüssen Nitkan, Judoma, Ketanda und Urak zum Ochotskischen Meer hinab zu paddeln. Zwischen der Judoma und der Ketanda galt es dabei noch die kontinentale Wasserscheide zu überwinden, welche an der schmalsten Stelle zwar nur 20 km breit ist, aber durch schwer begehbares Gelände führt.



Die komplette Route hat eine Länge von etwa 700 km und führt durchweg durch unbesiedeltes Gebiet. Es standen dafür fünf bis sechs Wochen Zeit zur Verfügung. Aber die Reisezeit von Ende Mai bis Anfang Juli lag nicht gerade in der besten Saison, so dass mit Hochwasser, Eisgang und noch viel Schnee im höheren Bergland gerechnet werden musste.

Letzten Endes haben die beiden Abenteuerer für den Treidelabschnitt auf dem Suntar auch viel länger gebraucht als ursprünglich geplant und sind ab dem Pass, also noch vor der etwa 500 km langen Rafting-Etappe, getrennte Wege gegangen.

Limitierender Faktor war die Proviantlage, die für beide eine Zeit des Halbhungerns und daraus folgender körperlicher Entkräftung mit sich brachte. Da bei Löwenherz das Schwächegefühl erst während der Portage (Transport der Boote über Land) eintrat, schlug er sich weiter bis Ochotsk durch. Bei Bellmann, der seinen Proviant strenger rationierte, setzte die Schwächung schon am Mus-Chaja ein, so dass er sich

am Ende gegen den kräftezehrenden Transport der Boote über Land entschied, auf der Judoma blieb und später Ochotsk erreichte.

Mit dieser Reise konnte Richard Löwenherz seiner Leidenschaft nachkommen, intensiv in unbekannte Gefilde einzutauchen und persönliche Fähigkeiten und Grenzen auszutesten.



INTERNATIONALE GEORG-WILHELM-STELLER-GESELLSCHAFT e.V.

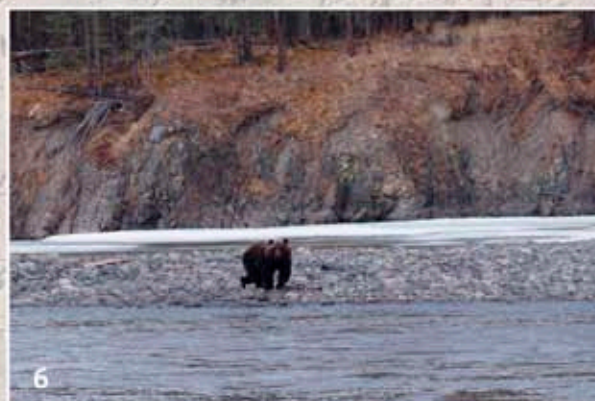
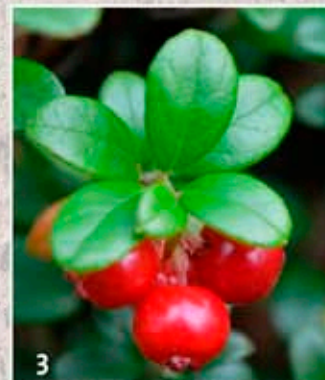
## Flora und Fauna Ostsibiriens

Im hoch kontinentalen Ostsibirien wird der Boreale Nadelwald hauptsächlich durch die Gmelin-Lärche (*Larix gmelinii*) aufgebaut. Man bezeichnet diesen Nadelwaldtyp als Helle Taiga, die auf mächtigem 250 bis 400 m dicken Permafrostboden steht. Im Norden Ostsibiriens wird auch die subarktische Baumgrenze durch *Larix gmelinii* gebildet. Gegenüber der Sibirischen Lärche (*Larix sibirica*) sind die Nadeln der Gmelin-Lärche relativ kurz und die Zapfen deutlich kleiner (< 2,5 cm). Durch den Abwurf der Nadeln im Herbst sind die Lärchen ausgezeichnet an die extrem kalten Winter angepasst. Auch wenn im Sommer nur die obersten 10 bis 50 cm des Permafrostbodens auftauen, ist es *Larix gmelinii* möglich, mit dem relativ flachen Wurzelsystem Wasser und Nährstoffe den aufgetauten Bodenschichten zu entnehmen. In der Strauchschicht wachsen die Strauch-Erle, Strauch-Birke und Zwerg-Kiefern. In der Zwergstrauchschicht sind Alpen-Bärentraube, Preiselbeeren, Rauschbeeren, Krähenbeeren, Strauchfingerkraut, Sumpf-Porst und der Niederliegende Porst zu finden. In natürlichen Wiesen können bis über 50 Arten auftreten, so u.a. die Finger-Kuhschelle, die Sibirische Trollblume und die Alpen-Aster. Moose und Flechten sind artenreich vertreten. In den Auwäldern am Aldan-Fluss stehen vor allem Pappeln, während ältere Auwälder aus niedrige Gmelin-Lärchen und Erlen gebildet werden.



Durch die langen und sehr kalten Winter sind einige Säugetiere in der Taiga echte Winterschläfer, so der Braunbär und die Langschwanz-Birkenmaus. Elche, Wölfe, Schneehasen und die Spitzmäuse unter der Schneedecke bleiben jedoch im Winter aktiv. Die Areale einiger Säugetierarten, z. B. der Spitzmäuse, sind eng mit der sibirischen Taiga verknüpft.

Bereits in der unberührten Taiga schwanken die Populationen einzelner Tierarten. Nach Jahren mit reicher Samenproduktion der Nadelbäume vergrößert sich die Population von bestimmten Vogelsippen (Seidenschwänze, Kreuzschnäbel, Häher), aber auch von Säugetieren wie die von Eichhörnchen und Rötelmäusen. Darauf erhöht sich dann die Zahl der Raubtierarten, z.B. Marder, Hermelin, Bussarde und Habichte.



### Bildunterschriften:

- 1 Am Judoma-Fluss (Foto: R. Löwenherz),
- 2 Die kurzen Zapfen von der Gmelin-Lärche (Foto: H. Heklau),
- 3 Preiselbeere (Foto: H. Heklau),
- 4 Alpen-Bärentraube (Foto: H. Heklau),
- 5 Strauch-Fingerkraut (Foto: H. Heklau),
- 6 Eine Begegnung mit dem Braunbären (Foto: R. Löwenherz).



Literatur:  
Walter, H. (1974): Die Vegetation Osteuropas und Nord- und Zentralasiens. Fischer Verlag, Stuttgart  
Walter, H., Breckle, S.-W. (1994): Ökologie der Erde, Band 3. Spezielle Ökologie der gemäßigten und Arktischen Zonen Euro-Nordasiens, 2. überarbeitete Auflage. Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, Jena

INTERNATIONALE GEORG-WILHELM-STELLER-GESELLSCHAFT e. V.

## Georg Wilhelm Steller (1709-1746) auf dem Weg von Jakutsk nach Ochotsk im Sommer 1740

Auf Georg Wilhelm Stellers Forschungsreise von St. Petersburg zum Pazifik ist die Etappe von Jakutsk nach Ochotsk als eine der schwersten anzusehen. Nach dem unplanmäßigen, einjährigen Aufenthalt in Irkutsk im Baikalseegebiet konnte er mit seinen Begleitern, dem Maler Johann Christian Berckhan und dem Studenten Alexei Gorlanow, Anfang März 1740 seine geplante Reise zur Halbinsel Kamtschatka fortsetzen. Von Irkutsk ging es auf dem Landweg nach Kirenskoj Ostrog an die Lena, um auf einem Schiff nach Jakutsk zu gelangen, wo sie am 24. Mai 1740 eintrafen. Von Jakutsk aus schloss sich der anstrengende Weg über die ostsibirischen Gebirge nach Ochotsk zur pazifischen Küste an. Von Ende Juni bis Anfang August 1740 wurde dieser Weg (Luftlinie ca. 800 km) in etwa 8 Wochen auf Pferden zurückgelegt. Zahlreiche Flüsse, die Amga, der Aldan, die Judomka, der Urak und schließlich die Ochota mussten überquert werden. Ochotsk war der Ausgangspunkt für die Überfahrt zur Halbinsel Kamtschatka.



### Aus Stellers „Reisejournal von Irkuck nach Ochock...“

#### 24. Juni 1740

„den 24. Juni, Dienstag war die Witterung sehr frisch und warm. Wir standen und erwarteten bis Mittag unsere zurückgebliebenen Leute. Der Kuckuck fängt zu Anfang des Juni-Monats um Jakutsk zu rufen an und kontinuiert (setzt fort) bis gegen den 10. Juli. Wir zelebrierten heute den Johannistag, Herrn Berckhans Namenstag mit Kumys und Stutenmilch und schlachteten ein Kalb.“

#### 2. Juli 1740

„am Amga-Strom schüttete Herrn Berckhans Pferd seine Eingeweide aus, wie Judas auf dem Wege; und musste zurück nach einem frischen Pferd geschickt werden. Wir legten diesen Tag 45 Werst (ca. 45 km) ab und passierten eitel Lärchen- und Fichtenwald.“

#### 6. Juli 1740

„den 6. Juli war die Witterung wie des vorigen Tages. Wir kamen diesen Tag an den großen Aldan-Fluss, passierten auf 90 Werst (ca. 90 km) von der Amga bis an den Aldan in allem 4 Gebirge.“

#### 7. Juli 1740

„Wir ließen diesen Tag unsere Pferde und [das] Vieh, in allem 101 Stück überbringen in 2 Fahrzeugen, so [dass] des Tages drei Übergänge [waren]. [Die Fahrzeuge] wurden jedesmal sehr weit [flussabwärts] getrieben und mussten mit Stricken zum pruwot (Fluss-Übergang) gezogen werden.“

#### 18. Juli 1740

„den 18. Juli, Freitag... wir brachen morgens von Junakan auf, passierten lauter entzetzliche hohe Gebirge, tiefe Täler und setzten über 50-mal den Tag über Flüsse und Bäche, wovon unsere Pferde sehr ermüdet wurden und einigen auch die Hufe auf den Steinen entzweibrachen...“

#### 22. Juli 1740

„den 22. Juli, Dienstag lagen wir hier still [und] ließen die Pferde ausruhen, ausfressen und ausheilen, wuschen die von Blut und Elter starren podniki (Filzdecken unter dem Sattel). Ich trocknete meine Kräuter, kolligierte (sammelte) einige Samen. Darauf erquickten wir uns zum ersten Mal wieder mit Rindfleisch von unserem geschlachteten Ochsen...“

#### 5. August 1740

„kamen an den Judoma-Strom, über welchen wir [gegenüber] Herrn Gregori Gregorz Pissarews ... Haus und 2 Werst (ca. 2 km) weiter die anderen Magazine und Häuser sahen. Ich, Gorlanow und Owsannikow, so voraus geritten waren, hatten uns verirrt und passierten schrecklichen Morast [und] Bäche...“

#### 6. August 1740

„das Wasser in der Judoma und ihren [Fluss-] Armen fiel zu meinem Vergnügen derartig, dass gegen 10 Uhr vormittags, als [ich] meine Suite am Feuer sah, sogleich ein Fahrzeug zum Transport unserer Bagage [anforderte] und brachten bis zum Abend unsere Bagage über...“

#### 10. August 1740

„Den 10. August, Sonntag nach 5-6 Werst (ca. 5-6 km) kamen wir abermals an ein Kreuz auf einer trockenen Höhebene an den Urak und passierten denselben... wir ritten zur rechten [Seite] des Uraks über lauter schöne Waldungen an dem Urak [entlang], ungefähr 70 Werst (ca. 70 km) von Krest Judomsky [entfernt]...“

#### 13. August 1740

„kamen sofort an den Ochota-Strom, der sehr schnell fließt, ungemein breit und [durch] viele ostrowen (Inseln) distinguirt (ausgezeichnet) ist... Bei unserer Ankunft hoben alle die Häupter an, ganz Ochotsk wurde rege und wollte vor Kuriosität bersten...“



[Stellers Aufzeichnungen wurden der modernen deutschen Grammatik und Orthographie angepasst und stellenweise sinngemäß verändert.]

Quelle:

Hintzsche, W. (Hrsg.) (2000). Georg Wilhelm Steller, Stepan Kraseninnikow, Johann Eberhard Fischer. Reisetagebücher 1735-1743. Verlag der Franckeschen Stiftungen zu Halle.

Karte des möglichen Reiseweges von Steller 1740 und des Reiseweges von Richard Löwenherz im Jahr 2015.



INTERNATIONALE GEORG-WILHELM-SELLER-GESELLSCHAFT e. V.









































